

03

März 2013

www.aachen.ihk.de

Zuspruch:
IHK-Recyclingbörse
ist beliebter denn je

► Seite 8

Widerspruch:
IHK kritisiert Umsetzung
des neuen GEZ-Modells

► Seite 10

Anspruch:
GründerRegion verleiht
den 10. Wachstumspreis

► Seite 33



UNSER THEMA:

Betriebliche Sicherheit

Jetzt die Service-Besten testen.

Der Mercedes-Benz Service wird seit Jahren für besten Service ausgezeichnet.* Jetzt ist die Gelegenheit günstig, sich selbst davon zu überzeugen. Beim Original-FahrzeugCheck¹ nehmen wir Ihren Mercedes genau unter die Lupe – zu einem besonders attraktiven Preis. Bitte vereinbaren Sie vorab mit uns einen Termin. Nach erfolgtem Original-FahrzeugCheck erhalten Sie einen Werkstatt-Gutschein über 30,00 Euro. Diesen können Sie bis 30.11.2013 bei uns für Werkstattdienstleistungen ab 100,00 Euro verrechnen lassen.²

Mercedes-Benz. Mein Service.



Der Mercedes-Benz
Original-FahrzeugCheck.¹
Für nur 9,90 Euro.²

Lassen Sie Ihren Mercedes bis
31.03.2013 bei unserem Service
checken und sichern Sie sich einen
30 Euro Werkstatt-Gutschein³.



Mercedes-Benz

* AUTO BILD Ausgabe 15/2008; Autozeitung Ausgabe 17/2008; Stiftung Warentest Ausgabe 09/2010; J.D. Power Studie 2012; auto motor und sport Ausgabe 20/2012; ADAC Motorwelt 09/2012. Beim ADAC Werkstättentest 2012 haben auch die hier folgenden Werkstätten mit „sehr gut“ abgeschnitten: Mercedes-Benz Niederlassung München, Ingolstädter Straße; Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig, Torgauer Straße; Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt a. M., Heerstraße; Mercedes-Benz Niederlassung Hamburg, Heidenkampsweg.

¹ Beim Original-FahrzeugCheck prüfen wir u. a.: Laufräder (Beschädigung, Rissbildung), Frontscheibe und Wischergummis, Bremsanlage (Beschädigung, Flüssigkeitsstand), Motorkühlsystem (Flüssigkeitsstand, Korrosions- sowie Frostschutz), Fahrzeugunterseite (alle sichtbaren Bauteile, Aggregate und Systeme) und Batterie (Ladezustand). ² Angebot gültig bis 31.03.2013 für alle Mercedes-Benz Pkw. Nur bei unten genanntem Mercedes-Benz Partner. Telefonische Terminabsprache erforderlich unter 0241-5195-777. Nach erfolgtem Original-FahrzeugCheck erhalten Sie den 30,00 Euro Werkstatt-Gutschein. Diesen können Sie bis 30.11.2013 im ausstellenden Betrieb für Werkstattdienstleistungen ab 100,00 Euro verrechnen lassen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Aachen, Gneisenaustraße 46, 52068 Aachen
Telefon: 0241 5195-0, www.aachen.mercedes-benz.de, E-Mail: aachen@mercedes-benz.com

Wege für morgen

Wer erfolgreich wirtschaften will, ist auf gute Verbindungen angewiesen. Eine moderne Infrastruktur sorgt für Mobilität, Energie und Erreichbarkeit, sie stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit und eröffnet Wachstumschancen. Doch der Standort Deutschland, die zweitgrößte Exportnation der Welt, gerät in einen Engpass. Unsere Infrastruktur verfällt, weil die öffentliche Hand zu wenig investiert. Bei den



öffentlichen Aufwendungen aller großen Industrienationen in ihre Infrastruktur fährt Deutschland mit Abstand hinterher. Die Sperrung der Rheinbrücke für den Lkw-Verkehr bleibt gewiss kein Einzelfall: Bundesweit ist jede dritte Überführung mindestens 40 Jahre alt, und oft bröckelt der Beton. Unterdessen mangelt es nicht nur bei der Sanierung der Straßen an Geld: Für den Erhalt des Schienennetzes fehlen Jahr für Jahr sieben Milliarden Euro. Eine Ent-

wicklung, von der auch unsere Region betroffen ist.

Seit langer Zeit setzt sich die IHK für den Bau des dritten Bahngleises zwischen Aachen und Düren ein. Dieser Streckenabschnitt liegt schließlich auf einer Haupttrasse für den europäischen Güterverkehr. Ähnliches gilt für

die Autobahn 1: Hier engagiert sich die IHK gemeinsam mit den Verantwortungsträgern der Region seit vielen Jahren dafür, durch den Lückenschluss der A1 zwischen Blankenheim und Kelberg eine durchgängige Autobahnachse von Schweden bis Spanien zu schaffen. Angesichts der prekären Finanzlage müssen die Projekte Vorrang bekommen, die den höchsten verkehrlichen Nutzen bringen.

Infrastruktur: Das heißt nicht nur, Menschen und Güter von A nach B zu bringen. Sie transportiert auch Energie über Stromtrassen und Daten in Hochgeschwindigkeitsnetzen. Mit der Energiewende betreten wir vielfach Neuland: Der Auf- und Ausbau intelligenter Netze ist jedoch notwendig, damit wir in Deutschland auch weiterhin günstige und sichere Energie für Unternehmen und Bürger bereitstellen können. Im Standortwettbewerb werden auch leistungsfähige Datenverbindungen immer bedeutsamer, denn ein schnelles Internet und ein sicheres IT-Netz sind für viele Betriebe in Stadt und Land genauso wichtig wie die Straßen.

Verlässlichkeit und Sicherheit spielen auf allen Wegen eine entscheidende Rolle. Eine gute Vernetzung bedeutet Wettbewerbsfähigkeit. Deshalb hat die Kammerorganisation die Infrastruktur zum Thema des Jahres gemacht: Wir müssen heute in die Wege für morgen investieren!

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

@was leichtsinnig!

TITELTHEMA



Foto: © Amir Kajtkovic – Fotolia.com

Die meisten Unternehmen haben es nicht auf dem Schirm: das Thema Datensicherheit. Während der größte Antivirensoftware-Anbieter Symantec im Jahr 2011 weltweit 5,5 Milliarden Cyberangriffe zählte (ein Anstieg von 81 Prozent gegenüber dem Vorjahr), wähnte sich die Wirtschaft außer Gefahr. @was leichtsinnig: Laut dem Verfassungsschutz entsteht Unternehmen in Deutschland ein jährlicher Schaden von rund 50 Milliarden Euro durch Industriespionage. Am häufigsten im Visier der Wirtschaftskriminellen: kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Offenbar auch, weil sie leichte Beute sind. 99,7 Prozent aller KMU in Deutschland nutzen IT-Systeme, aber nur 69 Prozent sehen darin gemäß einer aktuellen Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie überhaupt eine Gefahrenquelle. Notfallpläne betreiben die meisten KMU nicht – geschweige denn einfachste Sicherheitsmaßnahmen: Uralte Firewalls heißen virtuelle Eindringlinge regelrecht willkommen, und das vielfache Fehlen von Daten-Backups ist ein Risiko-Roulette mit so mancher Betriebsexistenz.

Warum IT-Sicherheit auch für viele Unternehmen in der Region Aachen immer noch ein Fremdwort ist, das sie schleunigst lernen sollten (Seite 12), wie „Pentester“ Betriebe in deren eigenem Auftrag ausspionieren (Seite 16), warum sich erfolgreicher Arbeitsschutz auszahlt (Seite 20) und wie sich Unternehmen besser vor Produktpiraten schützen können (Seite 22), lesen Sie in dieser Ausgabe.

Eine sichere Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:

www.aachen.ihk.de/wn



Foto: © alphaspirt – Fotolia.com

KOMMENTAR

1 Wege für morgen

IHK AKTUELL

- 7 Mit der IHK und den Euregiokammern geht's zur „HANNOVER MESSE“
- 7 Zwischenprüfungstermine für kaufmännische und gewerblich-technische Auszubildende
- 8 Neues IHK-Weiterbildungsprogramm ist erschienen
- 8 Recyclingbörse erlebt Rekordbeteiligung
- 9 Schoeller-Werk empfängt Jungunternehmer
- 9 IHK informiert über Geschäftschancen in Polen

FORUM

- 10 Auf der falschen Frequenz: IHK kritisiert Umsetzung der GEZ-Neuordnung
- 11 Vom „Klo to go“ und anderen Einfällen: GründerRegion Aachen prämiert elf originelle Unternehmensideen

TITELTHEMA

- 12 Und plötzlich ist alles weg: Das Fremdwort „IT-Sicherheit“
- 16 Angriff auf Abruf: „Pentester“ spionieren Betriebe aus
- 20 Auch für Gewebetreibende: Wie sich erfolgreicher Arbeitsschutz auszahlt
- 22 Produktpiraterie: Wenn Fälschungen echt gefährlich sind

INTERNATIONAL

24 kurz und bündig

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

26 Arbeitsplatzgestaltung

FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

28 Hochschulspots

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

31 WTC Heerlen-Aachen eröffnet Niederlassung auf dem RWTH-Campus



Foto: © Fotowerk – Fotolia.com

Ideenreich

Vom „Klo to go“ bis hin zur Astronomie-Werkstatt: Die GründerRegion Aachen hat die elf erfolgversprechendsten Unternehmensideen der ersten AC²-Wettbewerbsphase mit je 1.000 Euro ausgezeichnet. Derzeit sind 103 Gründungsprojekte aus dem Wirtschaftsraum Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg an dem regionalen Wettbewerb beteiligt. In der nächsten Phase sollen die Teilnehmer einen Detail-Geschäftsplan erarbeiten.

» Seite 11



Foto: APM – Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V.

Abgekupfert

Original oder Fälschung? Das ist nicht immer zu erkennen. Produktplagiate sind ein wachsendes Problem – auch für die Unternehmen im Bezirk der IHK Aachen. Um auf mögliche Folgen hinzuweisen, hat die Kammer verschiedene Beispiele in einer Ausstellung gezeigt. Eine Vortragsreihe informiert zudem über das aktuelle Ausmaß der Markenpiraterie und erklärt Unternehmern, wie sie eigene Produkte besser schützen können.

» Seite 22



Fotomontage: IEWA AG

Kritisch beleuchtet

Plausibel und nachvollziehbar: So bewertet eine von der IHK Aachen in Auftrag gegebene Untersuchung die Campusbahn-Kalkulation von Stadt Aachen und ASEAG. Die Gesamtrechnung sei mit Blick auf den aktuellen Planungsstand realistisch, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes. Vor dem Ratsbürgerentscheid am 10. März in Aachen beziehen auch Mitglieder der IHK-Vollversammlung Stellung zum Projekt Campusbahn.

» Seite 34

- 31 Länderübergreifend: AMAC GmbH und AGIT fördern „neue Werkstoffe“
- 31 Gemeinsam stark: Technologieatlas Eifel verbindet Unternehmen
- 32 „AixHighTIng“: Wo am Ende nicht Schluss ist
- 33 AC²-Wachstumspreis geht in die zehnte Runde

VERKEHR

- 34 Ist mit der Campusbahn zu rechnen?
- 36 Die volle Ladung: Was Experten zum Gefahrgut wissen müssen
- 37 IHK-Jahresthema: „Die Infrastruktur ist der richtige Weg“
- 38 Transport mit neuen Regeln

UMWELT & ENERGIE

- 39 Sich selbst aufs Dach gestiegen: FZ Jülich entwickelt „Nachhaltigkeitscampus“
- 40 Klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung: Ein neuer Leitfaden gibt Tipps
- 40 Umweltfreundliche Unternehmen werden als Luftgütepartner ausgezeichnet
- 41 Studie belegt hohe Akzeptanz von Windkraftanlagen in der Eifel

TOURISMUS

- 41 Auszeichnung im Doppelpack: Eifel-Camp am Freilinger See erhält zwei Awards

FIRMENREPORT

- 42 WINCOMMUNICATION gewinnt „Good Design Award“
- 42 VR-Bank feiert 100-jähriges Bestehen
- 42 Innovationspreis-Kandidat Aker Wirth schließt Vertrag mit weltweit größtem Kupferproduzenten
- 42 VR-Bank Nordeifel eG steigert ihre Bilanzsumme

- 43 Aachener Bank meldet Zuwächse bei Einlagen und Krediten
- 44 Heinsberger Genossenschaftsbanken verzeichnen Wachstum
- 45 Sparkasse Aachen zieht positive Jahresbilanz
- 45 Sparkasse Düren verzeichnet Ansturm aufs Online-Banking
- 46 Jacobs-Gruppe baut zwei Autohäuser in Geilenkirchen
- 46 Kreissparkasse Heinsberg wächst weiter

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 48 Ratgeber Recht: Gesellschaftsrecht

50 WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

56 BÖRSEN

58 HANDELSREGISTER

64 VORSCHAU

64 IMPRESSUM

03

März 2013
www.aachen.ihk.de

Unser Service - Ihr Vorteil

- für Privat- und Firmenkunden
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8-17 Uhr
- Onlineshop unter www.ppf24.eu
- Firmenbetreuung durch Außendienst

Profipartner

Fachmarkt für Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung

Am Forsthaus 54-56
52511 Geilenkirchen
Tel. +49(0)2451/49020-0
Fax +49(0)2451/49020-29
Was können wir für Sie tun?

Deutschland sucht die besten „Ideen für die Bildungsrepublik“



Foto: Deutschland – Land der Ideen

|| Bildungsbiene? Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ sucht zum dritten Mal mustergültige Projekte im Sinne der Bildungsgerechtigkeit.

► Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ hat mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zum dritten Mal den Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“ ausgerufen. Bis 24. März können sich Projekte und Initiativen im Internet bewerben, die die Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche fördern, verschiedene Akteure vernetzen, Vorbildcharakter haben und sich durch Nachhaltigkeit auszeichnen. Eine Jury wählt 52 Preisträger aus, die diese Kriterien in besonderer Weise umsetzen.

@ www.bildungsideen.de

Druckerei

stermanns

Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten

GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN

Johann Stermanns GmbH & Co. KG

Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24
www.stermanns.de info@stermanns.de

Internationale Kunstakademie Heimbach/Eifel informiert über neues Programm

► Die Internationale Kunstakademie Heimbach/Eifel hat es sich auch 2013 zum Ziel gemacht, das kreative Talent des Einzelnen zu fördern. Das neue Programm richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene und professionelle Künstler und reicht thematisch von Bildender und Darstellender Kunst bis hin zum Dokumentarfilm. Zu den fest etablierten Veranstaltungen gehören die „Sommerakademie“ und die „Kunstakademie für junge Leute“. Neu ist die Kooperation mit dem „Kulturrucksack NRW“, der Kindern und Jugendliche von zehn bis 14 Jahren die Tür zu Kunsterlebnissen öffnen soll. Das Programmheft mit Informationen über Kurse und Dozenten kann im Internet heruntergeladen werden.

@ www.kunstakademie-heimbach.de

Online-Studie fragt nach Verlässlichkeit

► Eine Studie des Lehrstuhls für Marketing der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erforscht derzeit die Bedeutung, die Unternehmen dem Beschaffungskriterium „Verlässlichkeit“ beimessen. In diesem Rahmen sucht die Hochschule weitere Betriebe, die sich an der Online-Umfrage beteiligen möchten. Die Forscher versprechen sich davon einen Einblick darin, wie Betriebe im Vorfeld einer Beschaffung anhand von Signalen überprüfen können, ob ein Anbieter ihnen gegenüber geäußerte Versprechen auch einhalten wird. Aus den Erkenntnissen wollen die Verantwortlichen praxisnahe Handlungsempfehlungen ableiten und Beschaffungsrisiken senken. Die Hochschule leitet allen Teilnehmern die wesentlichen Ergebnisse der Studie in Form eines „Management Summaries“ zu und bietet ihnen im Sommer einen Workshop zum Verlässlichkeits-Management in Düsseldorf an. Die Beantwortung der Fragen dauert rund 15 Minuten, Umfrage und Auswertung sind anonym.

@ ww3.unipark.de/uc/Heine-Uni-Duesseldorf_Verlaesslichkeit

Bundesweiter Wettbewerb „Büro & Umwelt“ ist gestartet

► Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V. hat zum sechsten Mal den Wettbewerb „Büro & Umwelt“ gestartet, der die umweltfreundlichsten Büros Deutschlands ermittelt. 40 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland arbeiten im Büro. Vor diesem Hintergrund ergeben sich durch ressourcenschonendes und energieeffizientes Verhalten sowie eine nachhaltige Arbeitsplatzgestaltung hohe ökonomische und ökologische Einsparpotenziale. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen aller Größenordnungen sowie an öffentliche Einrichtungen und Verwaltungen. Die Teilnahme ist bis zum 30. Juni per Internet möglich. Die Bestplatzierten jeder Kategorie sollen bei der Auszeichnung im Herbst mit Urkunde und je 100.000 Blättern Recyclingpapier belohnt werden. Der B.A.U.M. e.V. wurde 1984 als erste überparteiliche Umweltinitiative der Wirtschaft gegründet und ist mit mehr als 500 Mitgliedern das europaweit größte Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften.



Screenshot: IHK Aachen

|| B.A.U.M.-Maßnahme: Der Wettbewerb „Büro & Umwelt“ sucht die umweltfreundlichsten Büros Deutschlands.

@ www.buero-und-umwelt.de

Unternehmer feiern „Visitenkartenparty“



Screenshot: IHK Aachen

► In enger Zusammenarbeit wollen der Kreis Düren und die Städteregion Aachen über die gemeinsamen Aktivitäten im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel und des TeTRRA-Projekts die Netzwerke zwischen regionalen Unternehmen stärken und den wirtschaftlichen Austausch fördern. Die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung des Kreises Düren lädt Unternehmer aus der gesamten Region deshalb für Mittwoch, 13. März, zur „Visitenkartenparty“ ein. Im Palmengarten des Technologiezentrums Jülich

(TZJ) haben Teilnehmer ab 18.30 Uhr die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen, Visitenkarten auszutauschen und so ihr persönliches Netzwerk zu erweitern. Via Datenbank können schon vorab gezielt Gesprächstermine vereinbart werden. Der Eintritt kostet 25 Euro pro Person.

@ www.visitenkartenparty-2013.de



Foto: © ArTo - Fotolia.com

|| Kein Kartentrick: Unternehmer können bei der „Visitenkartenparty“ im Technologiezentrum Jülich neue Kontakte knüpfen.

ESP feiert mehr als 1.000 Bewerbungen

Zum Wettbewerb um den Ernst-Schneider-Preis (ESP) haben Redaktionen aller Medien insgesamt mehr als 1.000 Wirtschaftsbeiträge eingereicht. Der von den IHKs vor 42 Jahren gestiftete Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft zeichnet Autoren aus, die wirtschaftliche Zusammenhänge der Allgemeinheit verständlich machen. Öffentlich-rechtliche und private Fernseh- und Radiosender, Titel wie ZEIT, F.A.Z., taz, Welt, Spiegel, Stern und Süddeutsche Zeitung, sämtliche Wirtschaftsmagazine, Regionalzeitungen von der Berliner Morgenpost bis hin zur Ibbenbürener Volkszeitung sowie verschiedene Online-Portale haben sich diesmal beteiligt. Die Einreichungen zeigen dabei den Stellenwert von Wirtschaft und benennen, was die Menschen bewegt: Windkraftboom, Solarpleiten, Eurorettung, Zuwanderung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Lebensmittelproduktion und die Herkunft von Textilien. Die diesjährige Preisverleihung findet am 9. Oktober in Gelsenkirchen statt.



Foto: Ernst-Schneider-Preis der deutschen Industrie- und Handelskammern e. V.

|| Journalisten-Trophäe: Um den diesjährigen Ernst-Schneider-Preis der IHKs bewerben sich mehr als 1.000 Beiträge.

werbewirksam-ac.de



ECKE DENKT, **KANN GERADEAUS KOMMUNIZIEREN!**

NUR WER UM DIE



ECKEN UND KANTEN GIBT ES BEI UNS NUR DA, WO SIE HINGEHÖREN...

Mit uns um jede nur erdenkliche Ecke zu denken, ist das Beste was Ihnen passieren kann. Gemeinsam wird daraus eine runde Sache:

Vom Aufkleber, über Fensterbeklebungen, Beschriftung von Bussen und Firmenfahrzeugen, vom Bannerdruck bis zum Messestand...

werbewirksam^W
Werkstatt für Werbetechnik.

Arbeitsplatzgestaltung

Seite 26



Achtung! Starkes Kind!

Nur selbstbewusste Kinder können sich wehren.

Gewaltverbrechen an Kindern sind eine erschreckende Realität. So wird z. B. jedes zweite Sexualverbrechen an einem Kind begangen. Das Sicher-Stark-Team besteht aus Pädagogen, Psychologen, Kinder-Therapeuten und ehemaligen Polizisten. Es schützt seit vielen Jahren durch prophylaktische Maßnahmen Grundschul Kinder erfolgreich vor Gewaltverbrechen und Missbrauch. Um unsere enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen fortführen zu können, sind diese auf Spenden angewiesen, mit denen sie die Sicher-Stark-Veranstaltungen finanzieren. Weitere Informationen im Internet unter: www.sicher-stark-team.de

**Helfen Sie mit Ihrer Spende, die wir
an die Grundschulen weiterleiten,
Kinder sicher und stark zu machen!***

**Spendenkonto:
Sparda-Bank West
Konto 100 426 18 79
BLZ 370 605 90**

Sicher-Stark-Stiftung e. V. | Hofpfad 11 | 53879 Euskirchen
Spenden aus Rheinland Pfalz nehmen wir nicht entgegen.

Sicher-Stark-Team



* Wir bitten um Verständnis, dass aus verwaltungstechnischen Gründen Spendenquittungen erst ab einer Spende von 100,- Euro erstellt werden können. ©

Mit der IHK und den Euregiokammern geht's zur „HANNOVER MESSE“

Vom 8. bis 12. April ist die bekannteste und größte Maschinenbau-Messe der Welt wieder in der niedersächsischen Landeshauptstadt zu Gast. Unter dem Leitthema „Integrated Industry“ rückt die „HANNOVER MESSE“ 2013 die zunehmende Vernetzung sämtlicher Bereiche der Industrie in den Mittelpunkt. Die Industrie- und Handelskammer Aachen organisiert gemeinsam mit den Euregiokammern in Eupen, Hasselt, Lüttich-Verviers-Namur und Niederländisch-Limburg am Dienstag, 9. April, einen eintägigen Besuch der renommierten Messe. Die Teilnehmer flie-

gen vom Flughafen Maastricht-Aachen um 7.30 Uhr Richtung Hannover und kehren gegen 20 Uhr nach Maastricht zurück. Interessierte Unternehmer können sich noch bis zum 8. März bei der IHK Aachen anmelden.



IHK-Ansprechpartnerin:
Claudia Masbach, Tel.: 0241 4460-296, claudia.masbach@aachen.ihk.de

**HANNOVER
MESSE**

Screenshot: IHK Aachen

Zwischenprüfungstermine für kaufmännische und gewerblich-technische Auszubildende

Die schriftlichen Zwischenprüfungen im Herbst 2013 finden im kaufmännischen Bereich am Mittwoch, 25. September, und im gewerblich-technischen Bereich am Donnerstag, 26. September, statt. Hierzu werden den Ausbildungsbetrieben Aufforderungs-/Anmeldeschrei-

ben mit den Namen der für die Zwischenprüfungen vorgesehenen Auszubildenden zugesandt. Eine ausdrückliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Lediglich Änderungen müssen der IHK mitgeteilt werden.



„Den Laden schmeißen.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unternehmer müssen vieles können. Ihr Antrieb ist dabei unsere Mission. Wir – die Volksbanken Raiffeisenbanken – begleiten Sie zuverlässig und kompetent bei Ihren unternehmerischen Herausforderungen. Mit unseren passgenauen Finanzierungslösungen sorgen wir dafür, dass Sie sich voll und ganz Ihrem Unternehmen widmen können. Was auch immer Sie antreibt, sprechen Sie einfach persönlich mit Ihrem Berater vor Ort oder gehen Sie online auf vr.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 

„W“ wie in „Wirtschaft“ und „Weiterbildung“

Rund 175 Seminare und Lehrgänge zu aktuellen, wirtschaftsnahen Themen umfasst das neue Weiterbildungsprogramm der IHK Aachen. Mit Veranstaltungen von A wie „Ablage und Dokumentenmanagement professionell gelöst“ bis Z wie „Zahlungskonditionen im Auslandsgeschäft“ deckt das Weiterbildungsprogramm ein breites Spektrum ab und wendet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter der hiesigen Wirtschaft sowie jeden Interessierten, der sich beruflich weiterbilden möchte. Zum Programm, das per E-Mail und telefonisch bei der IHK Aachen angefordert werden kann, gehören Tagesseminare, berufsbegleitende IHK-Zertifikatslehrgänge und Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen. Die Kammer bietet die Veranstaltungen an verschiedenen Standorten im IHK-Bezirk und grenzüberschreitend an.

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Sabine Helten, Tel.: 0241 4460-308,
sabine.helten@aachen.ihk.de

@ www.aachen.ihk.de/wbprogramm



Foto: IHK Aachen

|| Vielseitig: Das rund 175 Seminare und Lehrgänge umfassende Weiterbildungsprogramm 2013 der IHK Aachen.

Recyclingbörse erlebt Rekordbeteiligung



Foto: © bias - Fotolia.com

|| Gib Gummi: Auf die Suche nach dem vielseitigen Werkstoff und zahlreichen anderen wiederverwertbaren Materialien begaben sich die Unternehmen in der IHK-Recyclingbörse des vergangenen Jahres.

Wiederverwertung liegt im Trend: In der Recyclingbörse der Industrie- und Handelskammern hat sich die Zahl der Inserate im vergangenen Jahr gegenüber 2011 mehr als verdoppelt. Nach Angaben des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) suchten 2012 rund 100.000 Unternehmen auf der Internetplattform nach verwertbaren Materialien. Die Rekordbeteiligung erklärt Paul Kurth von der IHK Aachen mit der wachsenden Bedeutung der Rohstoffsicherung, mit steigenden Preisen, verbesserter Markttransparenz und damit, dass die Börse bei den Betrieben bestens bekannt ist. Der aktuellen

DIHK-Auswertung zufolge wurden im vergangenen Jahr genau 1.000 Inserate geschaltet, 104 Prozent mehr als 2011. Im Durchschnitt interessierten sich für jede Anzeige 100 Unternehmen. Vom Start der IHK-Recyclingbörse im Jahr 1974 haben damit bis Ende 2012 insgesamt rund 790.000 Betriebe das kostenlose Angebot genutzt, um nach Recyclingmaterial zu suchen. Betreiber der technischen Plattform sind alle 80 IHKs in Deutschland.

@ www.ihk-recyclingboerse.de
www.dihk.de/ressourcen/downloads/statistik-ihk-recyclingboerse-2012.pdf

Neuer Sachverständiger vereidigt

IHK-Präsident Bert Wirtz hat am 15. Januar 2013 Diplom-Betriebswirt Manfred Käuffer, Kreuzau, Sachgebiet: „Ermittlung von Betriebsunterbrechungs- und Warenschäden“, vereidigt. Die Bestellung von Herrn Rolf Dillenberger, Aachen, Sachgebiet: „Honorare für Architektenleistungen“, ist erloschen.

Redaktionelle Beiträge

Ansprechpartner: Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de



Schoeller-Werk empfängt Jungunternehmer

Der Juniorenkreis der IHK Aachen hat die Schoeller Werk GmbH & Co. KG in Hellenthal besucht. Das Traditionsunternehmen, das bereits seit 1827 am Eifeler Standort fertigt, zählt zu einem der bedeutendsten Edelstahlrohrproduzenten der Welt. Pro Jahr werden hier rund 100 Millionen Meter Edelstahlrohre hergestellt. Vertriebsleiter Wolfgang Peterit und Bereichsleiter Thomas Mertens zeigten

der Gruppe bei ihrer Betriebsbesichtigung verschiedene Produktionsverfahren und Einsatzbereiche – von der Haushalts- und Medizintechnik über Automotive-Anwendungen bis hin zur Kraftwerkstechnik und Offshore-Anwendungen. Der Juniorenkreis war vor allem von der Dimension des Eifeler Unternehmens und der Präzision seiner Herstellung beeindruckt.



Foto: IHK Aachen

|| Nicht nur der Winter war zu Gast: Dominik Bieniek (v. l.), Meikel Kubbat, Vertriebsleiter Wolfgang Peterit, Bereichsleiter Thomas Mertens, Daniel Claßen, Jens Kriete, Sandra Ganser, Tim Hüllenkremer und Ingo Irlen beim Juniorenkreis-Besuch des Schoeller-Werks.

IHK informiert über Geschäftschancen in Polen

In den vergangenen Jahren hat Polen mit einem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum überzeugt. Mit der Veranstaltung „Wirtschaftswunder an der Weichsel“ informiert die IHK Aachen am Donnerstag, 21. März, von 9 bis 13 Uhr über Geschäftschancen in Polen. Als dessen Handelspartner Nummer eins hat Deutschland die besten Chancen, die Potenziale in den Zukunftsbranchen Umwelt- und Medizintechnik und in den Importsektoren Maschinenbau, Metallbearbeitung, Chemie und Automotive zu bedienen. Weitere Geschäftsmöglichkeiten bieten sich im IT-Sektor, untermauert durch die diesjährige Partnerschaft Polens mit der CeBIT. Die Veranstaltung in der IHK Aachen basiert auf einem Vortrag von Pawel Kwiatkowski von der Deutsch-Polnischen Auslandshandelskammer (AHK) und dem Erfahrungsbericht eines Unternehmers. Anschließend diskutieren die Teilnehmer über Export- und Investitionsmöglichkeiten. Interessenten können Beratungstermine mit dem Repräsentanten der AHK Polen vereinbaren. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldeschluss ist der 11. März.

i **IHK-Ansprechpartner:**
Armin Heider, Tel.: 0241 4460-129,
armin.heider@aachen.ihk.de

allefreiheit.de



Eine Scheibe abschneiden, bitte.

Schon gewusst? Die Niederlande sind der größte Käseexporteur der Welt. Unsere Nachbarn verstehen eben etwas davon, Geschäfte zu machen. Deshalb vermitteln unsere praxisorientierten Verkaufs- und Managementtrainings auch ihre Mentalität. So holen Sie mehr Gewinn aus Ihren Mitarbeiter/innen. Testen Sie uns. Unverbindlich. tulip-training.de

Tulip
training

Tulip Training GmbH | Düsseldorf Str. 1 | 52441 Linnich | Tel.: +49(0)24639966055 | info@tulip-training.de | www.tulip-training.de

Auf der falschen Frequenz

Rundfunkgebühren: IHK Aachen kritisiert Umsetzung der Neuordnung

Im Januar 2013 ist die neue Gebührenordnung zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Kraft getreten. Die Höhe des Rundfunkbeitrags richtet sich künftig nach der Zahl der Betriebsstätten, der Beschäftigten und der Dienstfahrzeuge. Die Abkehr vom gerätebezogenen Beitragsystem hin zu einer nutzerbezogenen Finanzierung hält die IHK Aachen zwar im Grundsatz für richtig, allerdings benachteilige das neue Modell bestimmte Branchen und führe insgesamt zu einer Mehrbelastung der deutschen Wirtschaft. „Der Beitrag sollte rein nach der Mitarbeiterzahl – unabhängig von der Anzahl der Betriebsstätten – berechnet werden“, fordert IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting.

Während die Kommunen im Kammerbezirk bereits wegen steigender Kosten Alarm schlagen, gebe es von Seiten der IHK-Mitgliedsunternehmen bislang nur wenige Beschwerden, sagt Rötting: „Das mag daran liegen, dass kleinere und mittlere Unternehmen, die die Wirtschaftsregion Aachen prägen, teilweise sogar günstiger abschneiden als vorher. Besonders betroffen sind große Filialunternehmen.“

Der Rundfunkempfang konnte spätestens seit Einführung von TV-Streaming im Internet und Online-Radio nicht mehr sinnvoll daran fest-

gemacht werden, ob jemand ein herkömmliches Radio oder einen Fernseher besaß. Mit der Abkehr vom Geräteansatz verabschiedet man sich auch endlich von der umstrittenen PC-Gebühr, mit der insbesondere Selbstständige, die von zu Hause aus arbeiten, zur Kasse gebeten wurden. Aber vielen Unternehmen, denen nun neue Rechnungen ins Haus flattern, beschert die Reform eine böse Überraschung: Die Beiträge fallen zum Teil wesentlich höher aus als bislang.

„Der Beitrag sollte rein nach der Mitarbeiterzahl – unabhängig von der Anzahl der Betriebsstätten – berechnet werden.“

*Fritz Rötting,
Geschäftsführer der IHK Aachen*



|| Misstöne: Die IHK sieht in der Neuordnung der Rundfunkgebühren dringenden Korrekturbedarf.

Ursache dafür ist, dass der neue Beitrag nicht für ein Unternehmen insgesamt, sondern pro Betriebsstätte berechnet wird. Unternehmen mit mehreren Filialen werden infolgedessen deutlich schlechter gestellt als Betriebe mit nur einem Standort. Bei der Erfassung der Mitarbeiterzahl spielt es zudem keine Rolle, ob Mitarbeiter voll- oder teilzeitbeschäftigt sind. Dadurch werden auch Branchen mit hohem Teilzeitanteil stärker belastet. Zusätzlich zur Mitarbeiterzahl werden Pkw, Lkw und Omnibusse weiterhin in die Berechnung des Rundfunkbeitrags einbezogen. Auch Hotelzimmer, Gästezimmer und Ferienwohnungen wirken sich beitragssteigernd aus. Neben den hohen Einnahmen über die Kraftfahrzeuge führt die Beitragsberechnung auf Grundlage des Betriebsstättenansatzes unweigerlich zu einer Aufkommenssteigerung – und das, obwohl Mitarbeiter in Unternehmen

während ihrer Arbeitszeit in der Regel kein Radio hören oder gar fernsehen.

Immerhin sollen die finanziellen Auswirkungen des Modellwechsels – so haben es die Länder vorgesehen – im Jahr 2014 überprüft werden. Bereits nach dem zweiten Quartal 2013 müssen die Öffentlich-Rechtlichen ihre Zahlen bekanntgeben. Kommt es zur vermuteten Mehrbelastung, erwartet die Wirtschaft entsprechende Nachbesserungen. Unternehmen, Städte, soziale Einrichtungen, Hochschulen und andere nicht-private Institutionen fordern von der Politik eine Antwort auf die Frage, mit welcher Legitimation zusätzlich zur Haushaltsabgabe ein Beitrag entrichtet werden muss.

Eine Übersicht über die Beitragsänderungen gibt ein detailliertes Merkblatt auf der Homepage der IHK Aachen.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 75222)
www.rundfunkbeitrag.de

Vom „Klo to go“ und anderen Einfällen

„Spot an“: Die GründerRegion Aachen zeichnet elf originelle Unternehmensideen aus

Die GründerRegion Aachen hat die elf erfolgversprechendsten Unternehmensideen der ersten AC²-Wettbewerbsphase im Haus der Städteregion Aachen mit je 1.000 Euro prämiert. Unter dem Motto „Spot an! Mit AC² – der Gründungswettbewerb zum eigenen Unternehmen“ sind derzeit 103 Gründungsprojekte aus dem Wirtschaftsraum Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg an dem regionalen Geschäftsplanwettbewerb beteiligt.

Harald Bardenhagen plant unter dem Namen Astronomie-Werkstatt „Sterne ohne Grenzen“ die Errichtung eines Zentrums für Astronomie auf dem Gelände des ip Vogelsang im Kreis Euskirchen.

Die in Aachen ansässige adamus group GmbH von Marc Collinet produziert die kleinste Toilette zum Mitnehmen – das Taschenörtchen „adamus“ beziehungsweise „evamus“. Das praktische Notfallutensil fasst bis zu 750 Milliliter „kleines Geschäft“ und bindet es auslaufsicher zu einem festen Gel, heißt es.

Michael Diederer und Liz van Eys aus Aachen unterstützen mit ihrem Konzept „MediPoint-Plus“ erkrankte Menschen und bieten ihnen Orientierung in medizinischen, sozialen, rechtlichen und finanziellen Fragen.

Mit einem neuartigen Verfahren zur Einschleusung beliebiger Stoffgruppen in lebende Zellen richtet sich das Gründungsprojekt „beniag“ der Jülicher Forscher Dr. Bernd Hoffmann, Dr. Agnes Csizsár und Nils Hersch an Kunden aus dem Biotechnologie- und Medizinsektor.



II Ausgezeichnete Idee: Die GründerRegion Aachen hat die elf erfolgversprechendsten Unternehmereinfälle der ersten AC²-Wettbewerbsphase mit jeweils 1.000 Euro prämiert.

Foto: © Fotowerk – Fotolia.com

AC²
GRÜNDUNG
WACHSTUM
INNOVATION
Grafik: GründerRegion Aachen

Die Stolberger Arne Holz und Stephen Wolff bieten unter dem Namen AVELTECH ein spezielles Ansaugsystem für Otto-Motoren an. Zielgruppe sind rennsportbegeisterte Privatfahrer.

Gisela Mahlberg aus Schleiden bereitet mit ihrer „Wandelwind Home Staging & Styling“ Immobilien für eine perfekte Verkaufspräsentation vor.

Das Aachener Team „Protemics“ mit Marcel Meuer, Dr. Michael Nagel, Christopher Matheisen und Simon Sawallich hat eine Messspitze entwickelt, die mittels Terahertz-Signalen Rückschlüsse auf die Eigenschaften von Strukturen zulässt, zum Beispiel zur Fehlererkennung in Mikrochips.

Ralf C. Sander und Uwe Zimmermann aus Kreuzau sind die „Auto-ID Experts“ mit ihrem Beratungs- und Systemhaus für automatische Identifikation und RFID-Technik.

„MyAssistants“ heißt das Gründungsprojekt der Aachener Jan Schumacher, Lars Döhnel und Lotte Feiser. Sie bieten ein barrierefreies

Internetportal zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Magdalena Rosa und Axel von Wallfeld aus Aachen verwöhnen in ihrem Cuperella Café die Kunden mit handgemachten Cupcakes.

Ein Gründungsprojekt aus dem Kreis Düren wurde ebenfalls ausgezeichnet, möchte jedoch vorerst anonym bleiben.

Für alle Projektteilnehmer von „AC² – der Gründungswettbewerb“ 2012/2013 geht es nun in die nächste Phase, in der sie ihre Idee in einem Detail-Geschäftsplan ausarbeiten. Ein Einstieg in den laufenden Wettbewerb ist auch jetzt noch möglich und erwünscht. Alle Teilnehmer haben weiterhin die Chance, bei der Prämierungsfeier am 7. Juni im Aachener Rathaus mit Siebprämien von insgesamt 22.500 Euro belohnt zu werden.

Für Informationen und Anmeldung ist die GründerRegion Aachen unter Tel.: 0241 4460-350 und per E-Mail an die Adresse info@ac-quadrat.de oder im Internet unter www.ac-quadrat.de erreichbar.

Und plötzlich ist alles weg

Warum IT-Sicherheit für viele Betriebe ein Fremdwort ist, das sie

Trotz Warnungen auf Twitter und in anderen sozialen Netzwerken hatte es der Hostserver eines Aachener Unternehmens unterlassen, die Website seines Kunden vor Hackerangriffen zu sichern. Der IT-Dienstleister hatte es nicht geschafft, regelmäßig alle Korrekturen („Patches“) für die beim Kunden installierte Software einzuspielen und immer auf die neueste Version zu aktualisieren. Zudem erreichte der Aachener Firmenchef den IT-Dienstleister nicht. Aus lauter Verzweiflung machte der Unternehmer eine neue, statische Seite auf und stellte alle seine Inhalte innerhalb von einer Woche auf die neue Homepage ein. Ihm war gar nichts anderes übriggeblieben, denn die Telekom hatte bereits damit gedroht, den Server abzuschalten. Der Schaden wäre immens gewesen, denn der Kunde war auf die Website angewiesen. Fast 95 Prozent seines Geschäfts macht er über das Internet.

Kein seltener Fall, denn Unternehmen haben sie längst entdeckt: die riesige Chance, die das Internet beim Handeln und Kommunizieren bietet. Genau so groß ist allerdings auch die Gefahr, von Hackern oder Industriespionen lahmgelegt oder ausgespäht zu werden. Der Aachener Unternehmer hatte zwar schnell reagiert, aber der Beinahe-Crash zeigt das Dilemma des mangelnden IT-Sicherheitsbewusstseins vor allem im Mittelstand auf. „Wir haben den Eindruck, dass kleinere Unternehmen nicht gerade optimal aufgestellt sind, wenn es um IT-Sicherheit geht“, erklärt Dirk Ritter-Dausend, Sicherheitsexperte für Wirtschaftsschutz beim NRW-Ministerium für Inneres und Kommunales. Da hilft nur eines: Die Unternehmen müssen für potenzielle Gefahren sensibilisiert werden. Zumal die Bedrohung zunimmt: Professorin Dr. Ulrike Meyer, Leiterin der Research Group IT-Security an der RWTH Aachen, stellt eine allgemeine Zunahme von Hacker-Angriffen fest, häufig auch in Unternehmen, die nicht ausreichend gesichert sind. Ziel eines solchen Angriffs ist es, Firmen-

rechner zu infizieren und Unternehmensdaten abziehen. Mit anderen Worten: Industriespionage. Oft benutzen Hacker infizierte Rechner auch dazu, Unternehmen zu erpressen: Entweder die angegriffenen Unternehmen zahlen, oder die Angreifer zwingen die Webserver dieser Betriebe in die Knie.

Der volkswirtschaftliche Schaden von Cyber-Kriminalität ist immens. Der IT-Sicherheitsanbieter Symantec beziffert diesen Schaden in deutschen Unternehmen, der durch Hacker und andere Kriminelle im Netz verursacht wird, auf mehr als 24 Milliarden Euro pro Jahr. Die Dunkelziffer ist wahrscheinlich weit höher, weil

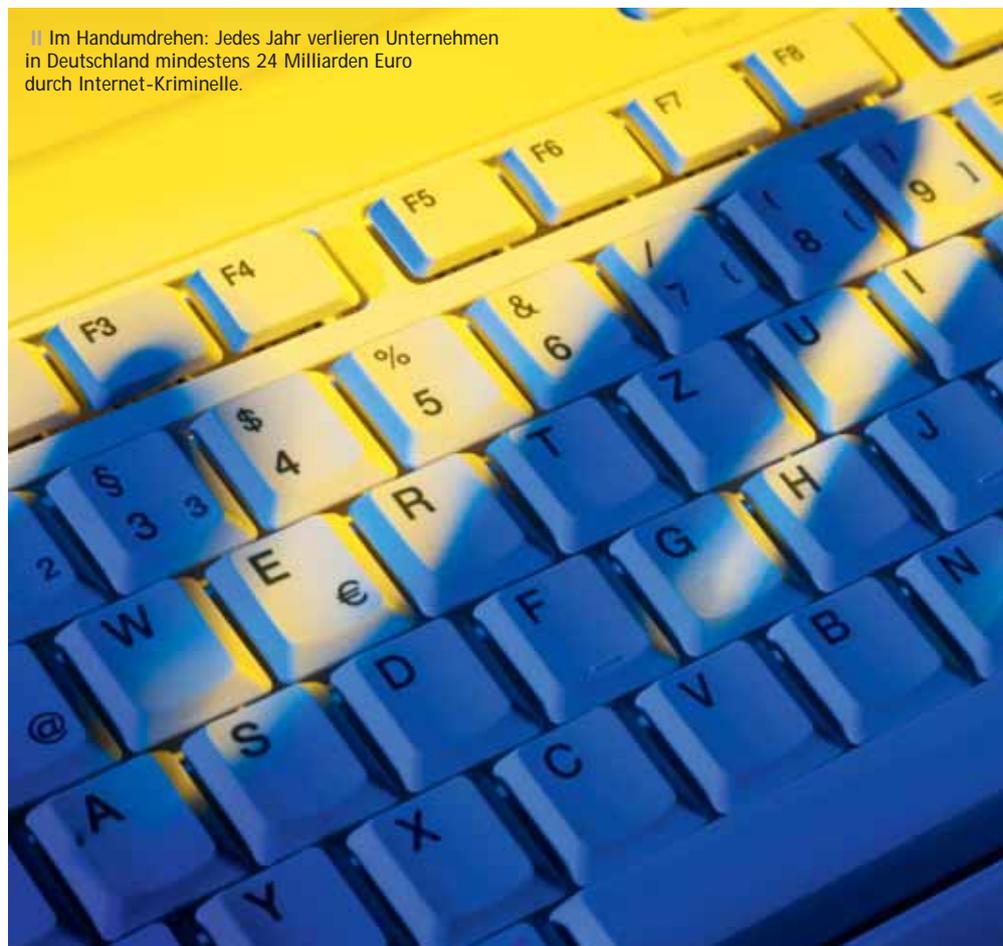
kein Unternehmen gerne zugibt, dass es Ziel eines Hackerangriffs war oder dass ihm sensible Daten gestohlen wurden.

Helfen kann nur ein umfassendes und ganzheitliches Sicherheitskonzept. Angreifer suchen nach Lücken im Betriebssystem, die sie ausnutzen können. Durch nicht aktualisierte Internet-Browser, den Besuch infizierter Websites oder das Öffnen von E-Mails mit schädlichem Anhang können Viren in jedes Firmennetzwerk gelangen. Um sich vor solchen Attacken zu schützen, müssen Betriebe sicherstellen, dass sämtliche Software auf ihrem Rechner regelmäßig aktualisiert wird. Das gilt auch für Antivirenprogramme, die das Netzwerk auf schädliche In-

„Der deutsche Mittelstand bietet mit seiner enormen Wirtschaftsleistung ein lohnenswertes Angriffsziel für Hacker, die auf diese Weise relativ einfach Geld verdienen können.“

*Professor Dr. Norbert Pohlmann,
Leiter des Instituts für Internet-Sicherheit an der
Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen*

|| Im Handumdrehen: Jedes Jahr verlieren Unternehmen in Deutschland mindestens 24 Milliarden Euro durch Internet-Kriminelle.



schleunigst lernen sollten

halte scannt. Ebenso wichtig sind Mitarbeiter-schulungen, die ein Bewusstsein für mögliche Gefahrenquellen überhaupt erst herstellen. Dennoch schaffen es viele Unternehmen in einigen besonders kritischen Bereichen der Informationssicherheit nicht mehr, mit den immer neuen Herausforderungen Schritt zu halten. Das ergab die Studie „Global Information Security 2012 – Fighting to close the Gap“ der Beratungsgesellschaft Ernst & Young. Ihr zufolge verfügten 63 Prozent der befragten Betriebe im vergangenen Jahr nicht über ein formales Sicherheitskonzept und planten auch nicht, ein solches zu verankern. Lediglich in knapp der Hälfte der Unternehmen sei Datensicherheit regelmäßig ein Thema in den Meetings der Führungsebene. Auch bei der Schulung ihrer Mitarbeiter zeigten viele Betriebe noch Nachholbedarf, was ein effektives Informationssicherheitsmanagement deutlich erschwere.



II Feindliche Übernahme:
Auf manch ungeschützten Firmenrechnern installieren Hacker ein Botnetz und übernehmen von da an die Kontrolle.

Foto: © Amir Kajlikovic – Fotolia.com

Doch die IT-Experten von Ernst & Young halten auch einen Trost bereit: Um ihre Informationssicherheit effektiv umzugestalten und an die heutigen Herausforderungen anzupassen, bräuchten viele Unternehmen keine komplexen technologischen Lösungen. Allem voran sollten Betriebe das Thema der IT-Sicherheit in die Unternehmensstrategie integrieren und die gesamte Firmenorganisation in das Management der Informationssicherheit einbeziehen. Dabei gelte es zu beachten, „dass die Technologie, die wir heute nutzen, noch viele Schwachstellen hat“, sagt Professor Dr. Norbert Pohlmann, Leiter des Instituts für Internet-Sicherheit an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen. Bei der Internetnutzung gehe es häufig „um billig, schnell und schön und nicht so sehr um Sicherheit“. Oft seien auch die Authentifikationsmechanismen nicht ausreichend. Das öffne Angreifern Tür und Tor. „Der deutsche Mittelstand bietet mit seiner enormen Wirtschaftsleistung ein lohnenswertes Angriffsziel für Hacker, die auf diese Weise relativ einfach Geld verdienen können“, warnt Pohlmann. Kleinere Unternehmen konzentrierten sich eher auf ihre Produkte, IT sei oft nur Mittel zum Zweck. Angriffe blieben sogar unbemerkt. Bei einem Großteil

dieser Betriebe seien gängige und oftmals gratis erhältliche Schutzmechanismen wie etwa eine Firewall überhaupt nicht installiert.

Pohlmann rät zu Mitarbeiterschulungen, die beim richtigen Umgang mit E-Mail-Anhängen oder bei der Auswahl von sicheren Passwörtern helfen. Gleichzeitig warnt der Experte, dass viele Unternehmen die Verschlüsselung von E-Mails nicht ernst genug nähmen. Zwar seien höchstens fünf Prozent aller Firmen-E-Mails unternehmenssensibel. „Diese sollten dann allerdings verschlüsselt werden“, sagt Pohlmann. Dazu müssten diese fünf Prozent aber erst einmal ermittelt werden, und die Mitarbeiter müssten den Umgang mit Verschlüsselungen erlernen.

Grundsätzlich sollten Betriebe demnach eine umfassende Strategie im Hinblick auf IT-Sicherheit festlegen und diese dann umsetzen. Unternehmen ohne eigene IT-Abteilung können die nötigen Dienstleistungen einkaufen, Software von externen Fachleuten installieren lassen oder beispielsweise Passwort-Tresore erwerben. Damit lassen sich Benutzernamen und Zugangscodes verwalten und sicher aufbewahren.



Foto: © Gina Sanders – Fotolia.com

Doch auch von anderer Seite drohen Gefahren. „Grundsätzlich hat jede Software Fehler, für die es oft nicht direkt ein Sicherheitsupdate gibt“, sagt Professor Marko Schuba von der FH Aachen, Experte für Datennetze, IT-Sicherheit und IT-Forensik. Hacker suchen nach diesen verwundbaren Punkten und greifen sie an. Seit 2011 beraten Schuba und sein Kollege Hans Höfken Unternehmen rund um das Thema IT-Sicherheit. Häufig haben Betriebe konkrete Fragen wie „Ist unsere Firewall richtig konstruiert?“ Es gibt aber auch Fälle, in denen sie den Verdacht haben, dass ihr Rechner bereits befallen wurde. Besuche von Hackern bemerken Betriebe spätestens dann, wenn ihre Daten plötzlich im Internet auftauchen oder das Firmennetzwerk nicht mehr einwandfrei funktioniert. Eine besondere Gefahr droht, wenn es Angreifern gelingt, ein sogenanntes Botnetz auf Firmenrechnern zu installieren. Das ist ein Netzwerk von Robotern, die auf verschiedenen Rechnern eingerichtet sind. Per Fernsteuerung haben Hacker die Kontrolle über den Firmenrechner, können ihn für ihre eigenen Zwecke nutzen und von dort aus Spam-Mails in großem Umfang verschicken. Hiergegen hilft zum Beispiel eine Antibot-CD des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik. Sie durchforstet die Festplatte nach verdächtigen Programmen.

Einen absolut sicheren Schutz gegen Cyber-Kriminalität gibt es nicht. „Wenn ich genügend Aufwand betreibe, komme ich in jedes Netzwerk“, sagt Schuba: „Man sollte es den Angreifern aber nicht einfacher machen als



Foto: © alphaspirit – Fotolia.com

II Schutzschirm: Wer Betriebssystem, Antivirusprogramm und Firewall konsequent auf dem neuesten Stand hält, steht deutlich besser da als zahlreiche gutgläubige Unternehmen in Deutschland.

nötig.“ Der Professor will die Hacker jetzt mit ihren eigenen Waffen schlagen. Dazu bringt er seinen Studenten an der Fachhochschule Aachen das Hacken von Netzwerken bei. Nur wenn die Studenten wissen, worauf es dabei ankommt, können sie Sicherheits-Tools entwickeln, gegen die die Hacker fast chancenlos sind. Ab April bieten Schuba und seine Kollegen kleinen und mittleren Unternehmen die Zusammenarbeit mit Studenten an, die solche „Penetration Tests“ dann mitten im Be-

trieb vornehmen. Ein radikaler Weg, aber Angriff ist die beste Verteidigung.

Wilfried Katterbach

@ www.asw-online.de
www.bitkom.org
www.bmwi.de
www.bsi.bund.de
www.im.nrw.de/wirtschaftsspionage
www.internet-sicherheit.de
www.it-sicherheit-in-der-wirtschaft.de
www.sicher-im-netz.de

INFO

Sicherheitsexperten und Datenschützer informieren in Euskirchen

Am 18. April startet die Euskirchener tetraguard systems GmbH ihren ersten IT-Sicherheitstag, der unter dem Motto „Praktiker für Praktiker“ steht. Das Format einer ausgeweiteten Frage- und Diskussionsrunde dient dem fachlichen Austausch und dem Erfahrungsbericht aus Unternehmen, Behörden und freien Berufen. Experten begleiten die Teilnehmer und geben Tipps für den Erhalt der Sicherheit von Computerdaten an die Hand. Erfahrungen bei Auslandsreisen und die Datensicherheit beim Umgang mit

Wechseldatenträgern sind ebenso Thema wie geschützte Übertragungswege über VPN-Verbindungen und die Vertraulichkeit von Daten in der Cloud und auf mobilen Geräten. Zugesagt haben IT-Sicherheitsexperten aus Unternehmen wie der Evonik Industries AG, Spezialisten vom Verfassungsschutz NRW, Datenschützer, IT-Leiter und Kryptologen. Die kostenfreie Veranstaltung startet um 16 Uhr; aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung im Internet erforderlich.

@ www.tetraguard.de/tetraguard/veranstaltungen.htm

INFO

„Initiative S“ untersucht Ihre Internetseite

Wer seine Internetpräsenz professionell auf Schadprogramme untersuchen lassen möchte, kann die kostenfreie „Initiative S“ in Anspruch nehmen. Der Webseiten-Check ist ein Angebot des „eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V.“, das durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird.

@ www.initiative-s.de

Bei uns ist Ihr Fahrzeug in den besten Händen.

Service in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Aachen.



In den beiden Mercedes-Benz Standorten Aachen und Eschweiler zählen die Kunden zu den zufriedenen in Deutschland, was regelmäßig durch unabhängige Befragungen wieder gespiegelt wird.

Die Niederlassung Aachen konnte in den letzten Jahren beim Service Award, einem markenübergreifenden Wettbewerb der Autohäuser, den 1. und 3. Platz belegen. Dies gelang in erster Linie dadurch, dass alle Mitarbeiter den Servicegedanken „Wir sind Mercedes“ leben. An erster Stelle steht hierbei, dass die Dienstleistung des Autohauses unserem Produktversprechen gleichgestellt wird: „Das Beste oder nichts“.

Wir nehmen die Rückmeldungen unserer Kunden sehr ernst und passen unsere Prozesse deren Bedürfnissen an, da es unser Ziel ist, den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu machen.

Um diesen Anforderungen auch in der Zukunft gerecht zu werden, haben wir in den letzten Jahren in die Standorte Aachen und Eschweiler investiert. So wurde zum Beispiel in Aachen für unsere Pkw- und Transporter Kunden ein neuer Annahmehbereich geschaffen, in dem die Möglichkeit besteht, jederzeit ein Beratungsgespräch am Fahrzeug in unseren modernen Dialogannahmen durchzuführen.

Zusätzlich investieren wir sehr viel in die Ausbildung unserer Mitarbeiter, wodurch diese ständig auf dem neuesten Stand der Technik sind und damit alle Reparaturen fachgerecht und in hervorragender Qualität durchführen können. Hier zu erwähnen ist die fachgerechte Unfallinstandsetzung, sowie eine kostengünstige Reparatur von Dellen, Kratzern und Steinschlägen durch die spezielle „MB Repair“ Technik. Mit unserer hochmodernen Fahrwerksvermessung mit digitaler Kamertechnik bringen wir Ihr Fahrzeug wieder in die richtige Spur.

Speziell ausgebildete Mitarbeiter beraten Sie gerne darüber hinaus zu Zubehörprodukten, wie Rädern Reifen, Fahrradträgern, Anhängerkupplungen aber auch zu Fahrzeugtuning mit AMG.

Am Standort Eschweiler wurde 2009 eines der modernsten Nutzfahrzeugzentren Europa gebaut. Hier wird nicht nur ihr Transporter, Lkw, Bus oder Unimog fachgerecht instand gesetzt, sondern es steht Ihnen unter der Servicemarke „TruckWorks“ ein Komplettservice für Ihr Nutzfahrzeug zur Verfügung, der auch Anhänger, Auflieger und Aufbauten umfasst. Zusätzlich sind unsere Mitarbeiter für die Reparatur von Hydraulik- und Kühlanlagen geschult, so dass Sie den Rundum-Service aus einer Hand und zu XXL Öffnungszeiten erhalten.

Um auch in Zukunft allen Anforderungen an unsere Produkte und Kunden gerecht zu werden, investieren wir in den Nachwuchs: So bilden wir jedes Jahr bis zu 8 junge Menschen im Servicebereich zu Kfz-Mechatronikern, Karosseriebauern, Lackierern und zu Fachkräften für Lagerlogistik aus.

Bei uns ist Ihr Fahrzeug in den besten Händen! Testen Sie uns!

Ronald Ott
Serviceleiter

Unser Angebot für Sie!

Achsvermessung
inkl. Spureinstellung

99,- €*

*Aufpreis bei Zubehörfelgen



Mercedes-Benz

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Aachen der Daimler AG, Gneisenastr. 46, Nähe Europaplatz, 52068 Aachen, Tel.: 02 41/51 95-0, www.aachen.mercedes-benz.de, aachen@mercedes-benz.com



Foto: © alphaspirit – Fotolia.com

II Der digitalen Lücke auf der Spur: Pentester untersuchen Unternehmen auf Sicherheitslecks.

Angriff auf Abruf

Wie Jens Liebchen und seine Mitarbeiter als Penetrationstester Unternehmen auf deren IT-Sicherheit überprüfen



Foto: RedTeam PenTesting GmbH

II Attackiert Unternehmen ohne Böses im Sinn: Jens Liebchen ist als Pentester unterwegs.

Eine Sicherheitslücke gibt es eigentlich immer, irgendwo. Wenn Jens Liebchen zum „Angreifer“ wird, findet er sie ganz bestimmt. Manchmal spürt er sie direkt auf, manchmal dauert es Tage oder Wochen, bis er auf die richtige Fährte gerät und die Schwachstelle knackt. – Nein, Jens Liebchen, 34, ist kein „Hacker“. Im Gegenteil: Er arbeitet als „Penetrationstester“. Liebchen ist also vielmehr der klassische Gegenspieler des „echten“ Angreifers. Mit den Kollegen seiner in Aachen ansässigen RedTeam PenTesting GmbH hat er sich darauf spezialisiert, die Sicherheit von IT-Systemen und der dort gespeicherten Daten zu überprüfen.

Die Methode dazu wird im Fachjargon als Penetrationstest – kurz: „Pentest“ – bezeichnet und steht für den kontrollierten Versuch, von außen in ein IT-System einzugreifen, um mögliche Schwachstellen aufzudecken. Tester wie Jens Liebchen versetzen sich bei der Methode bewusst in die Rolle des Angreifers, um die Unternehmen so gut wie möglich vor einem Ernstfall zu bewahren.

Dieser realitätsnahe Ansatz hat anfangs Kritik geerntet. Die Gegner befürchteten, dass die Tester ihr Know-how missbrauchen könnten. Liebchen hat dazu eine klare Meinung: „Nur wer angreifen kann, kann auch verteidigen.“

Der Informatiker stieß erstmals während seines Studiums an der RWTH Aachen auf die Methode. In einer Forschungsgruppe wirkte er damals an der wissenschaftlichen Weiterentwicklung von Pentests mit. Schon bald wurden die ersten Betriebe auf das Team aufmerksam. „Wir mussten so schnell wie möglich ein Unternehmen gründen, um einen rechtlichen Rahmen zu schaffen und unsere Dienstleistung anbieten zu können“, erzählt er. Im Oktober 2005 wurde die Forschergruppe zunächst zur eigenständigen Abteilung der Nomis Development GmbH, bevor sie ein Jahr später die RedTeam Pentesting GmbH gründete. Von dem Konzept, sich allein auf Pentests zu konzentrieren, ist Liebchen noch immer überzeugt: „Es ist ein sehr spannendes, abwechslungsreiches Feld, bei dem wir Einblicke in viele neue Technologien bekommen.“ Weitere Dienstleistungen bietet RedTeam Pentesting bewusst nicht an, um den unabhängigen Charakter der Tests zu wahren: „Wir schlagen den Betrieben am Ende zwar auch Lösungen vor“, sagt Liebchen, „aber die sind nicht an weitere Angebote unseres Unternehmens geknüpft.“

Die Tests des achtköpfigen Teams sind national und international gefragt. Über die Kunden schweigt Liebchen allerdings „wie ein Grab“ – das sei ein wichtiger Teil der Geschäftsvereinbarung. Nur so viel verrät er: „Wir sind für keine bestimmte Branche tätig. Es kann ein Riesenkonzern sein, der uns beauftragt, oder das kleine Unternehmen von nebenan.“ Der Informatiker hält es für einen Mythos, dass von Industriespionage nur „die Großen“ betrof-

fen sind. „Die meisten Fälle werden gar nicht öf-

fentlich. Sie würden einen zu großen Imageschaden verursachen“, sagt er. „Das können sich vor allem kleine Firmen nicht leisten, die sind in so einem Fall schnell weg vom Markt.“ Mit der technischen Weiterentwicklung steige auch die Zahl der Aufträge für Liebchen und seine Kollegen. „Mittlerweile sind Betriebe an Stellen angreifbar, die sie gar nicht erwarten“, sagt der Pentester.

Welcher Bereich in einem Unternehmen getestet werden soll und über welchen Zeitraum hinweg, klären die Pentester mit den Auftraggebern im Vorfeld. Zu den klassischen Zielsystemen gehören neu entwickelte Online-Shops oder Kundendatenbanken. In der ersten Phase, der „Reconnaissance“, sammeln die Mitarbeiter zunächst Informationen über das Unternehmen. Neben technischen Hinweisen auf IP-Adressbereiche, Netzwerkstrukturen, Hardware oder Passwörter können auch Örtlichkeiten sowie organisatorische und soziale Strukturen nützlich sein, um in Phase zwei zu starten: die „Enumeration“. Hierbei deckt das Team mit Hilfe der Recherche-Ergebnisse mögliche Schwachstellen auf – zum Beispiel einen unsicheren Passwortschutz. „Man glaubt gar nicht, wie oft der Firmenname als Passwort verwendet wird“, verrät Liebchen, der es in der Regel aber mit schwierigeren Fällen zu tun hat.

„Besonders in der zweiten Phase muss der Tester kreativ sein“, sagt Liebchen. Nur mit der richtigen Idee zum richtigen Zeitpunkt könne er eine Zugriffsmöglichkeit auf das System finden. „Damit wir die Kreativität der einzelnen Pentester optimal bündeln und einsetzen können, arbeiten wir grundsätzlich in wechselnden Teams. So schleichen sich keine starren Abläufe ein.“ Haben die Tester mögliche Fehlerquellen ausgemacht, geht es in der dritten Phase – der „Exploitation“ – darum, diese Feh-

„Man glaubt gar nicht, wie oft der Firmenname als Passwort verwendet wird.“

Jens Liebchen,
Geschäftsführer der RedTeam Pentesting GmbH

**Erfolgreich sichern,
schützen und
überwachen...**



Mitglied im Fachverband Metallzauntechnik e.V.
Gütegemeinschaft Metallzauntechnik e.V.



**... mit PÜTZ
immer auf dem
neuesten Stand der
Sicherheitstechnik.**

Infos kostenlos
anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ
GmbH & Co. KG



Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
Tel. (02421) 81984 und 85351
Fax (02421) 88533
E-Mail: Kontakt@mpuetz.de
Internet: www.mpuetz.de

LANDO

eurasiatransports.com



Leitern und Geräte aus Aluminium für Profis!

Werk Gemünd
Kölner Str. 19 - 21
53937 Schleiden
Tel. 02444 95800
contact@poeschco.de



poeschco
LEITERN

lerquellen zu verifizieren oder zu widerlegen. Liebchen und seine Kollegen gehen jetzt zur „Attacke“ über. „Der erste Einsatz ist natürlich für jeden Pentester enorm aufregend“, sagt Liebchen: „Da geht der Puls nach oben.“ Inzwischen sind die Einsätze zur Routine geworden. Auch das Eindringen in den Serverraum gehört zum Arbeitsalltag. Den Testern ist bewusst, dass sie als Angreifer alle Sicherheitslücken ausnutzen müssen, damit ihre Kunden diese am Ende auch schließen können.

Die Angriffstechniken sind vielfältig und werden passend zur jeweiligen Schwachstelle ausgewählt. Neben technischen Angriffen auf das Netzwerk werde selten auch das „Social-Engineering“ angewandt. Hierbei nutzt der Tester menschliche Schwächen aus, um Zugang zum Zielsystem zu erhalten. „Wir führen hier gerade eine Sicherheitsprüfung im Auftrag der Geschäftsleitung durch“, könnte es in so einem Fall seitens des getarnten Pentesters heißen: „Ich notiere Ihren Namen, damit ich Sie lobend erwähnen kann. Bitte behalten Sie über die Prüfung Still-schweigen, damit wir weitestens können.“ Indem der „Angreifer“ also falsche Tatsachen vorspiegelt und so das Vertrauen des Mitarbeiters gewinnt, gelangt er an Daten, zu denen er sonst keinen Zugang hätte. „Diese Technik wenden wir in der Regel nur in Bereichen der Hochsicherheit an“, sagt Liebchen, der sich bei dieser Entscheidung mit seinen Kollegen nach der Empfehlung des Bundesamts für Sicherheit in der In-

„Mittlerweile sind Betriebe an Stellen angreifbar, die sie gar nicht erwarten.“

Jens Liebchen,
Geschäftsführer der RedTeam Pentesting GmbH

formationstechnik (BSI) richtet. Grund sei, dass sich nichtbetroffene Mitarbeiter meist nur schwer in die Lage des „angegriffenen“ Kollegen versetzen könnten. Hinzu komme, dass sich der betroffene Mitarbeiter von der Geschäftsleitung hintergangen fühlt. „Das kann seine Einstellung zur Arbeit und das Betriebsklima nachhaltig schädigen“, sagt Liebchen.

In der letzten Phase, der „Documentation“, erstellt das Team einen Abschlussbericht und demonstriert dem untersuchten Unternehmen die Schwachstellen seines IT-Systems anhand einer Live-Performance. „Diese Vorführung ist sehr wichtig, damit die zuständigen Mitarbeiter genau nachvollziehen können, wo die Sicherheitslücken liegen“, erklärt Liebchen. „Meistens sind die Auftraggeber erst mal entsetzt, wenn sie sehen, wie unsicher ihr System ist.“ Umso größer ist die Erleichterung nach dem ersten Schock – mit dem Wissen darüber, wie ein Angriff vermieden werden kann. Erleichtert sind am Ende solch einer verdeckten Ermittlung auch Jens Liebchen und seine Kollegen. Dann können sie ihre Angreifer-Rolle wieder ablegen. Bis zur nächsten Sicherheitslücke...

Sarah Sillius

@ www.redteam-pentesting.de

DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE

HOCHSPEZIALISIERTES ANWALTSTEAM

Unser Kompetenz-Team Arbeitsrecht



Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW

Günter Stieldorf
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der KatHO NRW



Frank Gävert
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

Christian Deutz

BERATUNG UND PROZESSVERTRETUNG · RECHT DER VORSTÄNDE UND GESCHÄFTSFÜHRER SOZIALPLÄNE · BETRIEBSVERFASSUNGSRECHT

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.94668-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
AACHEN · HASSELT · HEERLEN
LIEGE · MAASTRICHT

INFO

Die drei Angreifer-Typen: „Hacker“, „Cracker“ und „Script Kiddy“

In der medialen Berichterstattung wird der Begriff „Hacker“ meist pauschal für alle Angreifer von IT-Systemen verwendet. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) unterscheidet in einer Studie zur Durchführung für Penetrationstests zwischen drei Täterprofilen: Der „Hacker“ wird als experimentierfreudiger Programmierer betrachtet, der sich aus technischem Interesse mit Sicherheitslücken in IT-Systemen auseinandersetzt. Beim „Script Kiddy“ handelt es sich um einen Täter, der ohne großes Fachwissen und eher aus Neugier weitestgehend vorgefertigte Angriffs-Tools aus dem Internet anwendet. Der „Cracker“ hingegen ist eine Person, die sich aus krimineller Energie der Schwachstellen von IT-Systemen bedient, um dadurch rechtswidrige Vorteile oder gesellschaftliche Aufmerksamkeit zu erlangen. Er wird auch als „Insider“ bezeichnet. Häufig handelt es sich um einen frustrierten (ehemaligen) Mitarbeiter, der seinem früheren Arbeitgeber schaden will. Der „Cracker“ wird als besonders gefährlich eingestuft.

Eine ernstzunehmende Bedrohung stellt laut BSI außerdem die Wirtschaftsspionage dar: Hierbei versucht der Angreifer, von Betriebsgeheimnissen – technische Konzepte oder Strategien und Ideen, die einen Wettbewerbsvorteil bedeuten – Kenntnis zu erlangen und zum eigenen Vorteil zu verwenden.

@ <https://www.bsi.bund.de>

Betriebssicherheitsmanagement: Mit effizienten Prozessen zu sicheren Lösungen

Von Werner Lüth, Fachgebietsleiter Arbeitssicherheit bei TÜV Rheinland

Die Anforderungen an die Unternehmensführungen, die Belange der betrieblichen Sicherheit rechtssicher und risikominimiert umzusetzen, sind immer schwieriger zu steuern. Komplexe gesetzliche Vorschriften sind zu befolgen, Risiken zu bewerten und unternehmens- sowie gefahrenspezifische Maßnahmen zu ergreifen. Gleichzeitig zwingt der Markt zu maximaler Wirtschaftlichkeit und Kostenoptimierung. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist dabei ein Teilbereich der betrieblichen Sicherheit. Aber auch Themen wie Brandschutz, Umweltschutz, Datenschutz, Fremdfirmen, etc. fließen in die ganzheitliche Betrachtung mit ein.

Das Betriebssicherheitsmanagement (BSM) ermöglicht es Unternehmen, die betrieblichen und gesetzlichen Anforderungen frühzeitig zu erkennen, eindeutige Verantwortlichkeiten zu definieren und diese in die Leistungsprozesse des Unternehmens zu integrieren. Ziel ist es, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu optimieren, das Haftungsrisiko des Unternehmers und seiner Führungskräfte zu minimieren sowie die Qualität der Prozesse und die Kompetenz der handelnden Personen im Arbeits- und Gesundheitsschutz zu steigern.

Das BSM stellt einen Leitfaden und Nachweis für die Umsetzung der betrieblichen Sicherheit sowie des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Unternehmen dar. Dabei beschäftigt es sich nicht nur mit der Abwendung von Gefahren und der Eingrenzung von Risiken. Der Erhalt der Leistungsfähigkeit und der Gesundheit der Mitarbeiter sind weitere wichtige Bestandteile.

Auch bei Unternehmen mit mehreren Standorten führt BSM zu einer einheitlichen, verbindlichen und rechtssicheren Umsetzung. Denn sämtliche Anforderungen werden zentral gesammelt, daraus Handlungsschritte definiert, bewertet und anschließend anwendungsgerecht umgesetzt. Dabei werden alle Akteure der betrieblichen Sicherheit einbezogen. Die Fragen „Wer macht was, wann, wie und womit?“ werden beantwortet. Im Ergebnis erhalten Unternehmen ein übersichtliches Steuerungsinstrument, in dem sämtliche Prozesse, Zusammenhänge und Verantwortlichkeiten abgebildet sind. Die Unternehmensführung ist somit in der Lage, sämtliche Abläufe zu überwachen und notwendige Entscheidungen zu treffen.

Weitere Informationen unter www.tuv.com/bsm



Betriebssicherheitsmanagement.
Mit effizienten Prozessen zu
sicheren Lösungen.

Professionelles Management macht auch bei der betrieblichen Sicherheit den Unterschied. Mit dem Betriebssicherheitsmanagementsystem steht eine ganzheitliche Plattform zur Verfügung, die alle Bereiche der betrieblichen Sicherheit klar strukturiert, in zielorientierte Prozesse fasst und allen Beteiligten die notwendigen Informationen und Leitlinien für die tägliche Arbeit gibt.

Sie möchten mehr erfahren?

Kontaktieren Sie uns.

Ansprechpartner in Ihrer Nähe:

AMDTÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH
TÜV Rheinland Group
Dipl.-Ing. Frank Zimmermann
Bahnhofstraße 26
52477 Alsdorf
Tel. 02404 55128-0
frank.zimmermann@de.tuv.com

www.tuv.com

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.



Fotos: GKD – Gebr. Kufferath AG

II Präzision, aber sicher! Zu den Bereichen mit besonderem Gefährdungspotenzial gehören bei vielen Betrieben deren spezielle Bearbeitungsmaschinen.

Auch für Gewebetreibende Was erfolgreicher Arbeitsschutz bewirken kann

Guter Arbeitsschutz hat zwei Seiten: Er kostet Geld, doch die Investitionen zahlen sich umgehend aus. Die Häufigkeit der Arbeitsunfälle sinkt, die Betriebe verzeichnen weniger Ausfallzeiten, sie zahlen weniger Beiträge in die Unfallkassen, und das Image von Firmen mit effektiven Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter steigt. Das zeigt das Beispiel der GKD – Gebr. Kufferath AG in Düren, einem der weltweit führenden technischen Unternehmen für das Weben von Metall und anderen Werkstoffen. Der Anspruch auf höchste Qualität gilt dort für Produkte, aber auch für einen Bereich, der nicht nach außen in Erscheinung tritt: der Arbeitsschutz. Diesen Anspruch setzte das Unternehmen dergestalt um, dass die Zahl der Arbeitsunfälle in den vergangenen Jahren bei GKD auf unter 15 Prozent fiel.

Im absoluten Zahlen bedeutet das, dass sie von 50 auf sechs zurückgingen. „Seit rund vier Jahren halten wir diese niedrige Zahl ziemlich konstant“, sagt Engelbert Wegenke, Diplomingenieur und Leiter der Abteilung „Quality Management – Health and Safety – Environment“ bei GKD. Die Anstrengungen haben sich gelohnt: GKD erhält Beitragsnachlässe

bei der Berufsgenossenschaft, weil das Dürener Unternehmen unter dem allgemeinen Durchschnitt seiner Branche liegt.

Die Zahl der Betriebsunfälle sinkt deutlich

Bundesweit sanken die Unfälle von 954.459 im Jahr 2010 auf 919.025 im Jahr 2011. Das entspricht einem Rückgang von 3,7 Prozent. Das hohe Niveau, also die geringe Zahl der betrieblichen Unfälle, beruht in Deutschland auf einem Maßnahmenkatalog und dem sogenannten Zwei-Säulen-Modell. So kontrolliert die staatliche Arbeitsschutzaufsicht branchenübergreifend die Einhaltung der staatlichen Rechtsvorschriften. Das sind vor allem das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), das Sozialgesetzbuch SGB VII „gesetzliche Unfallversicherung“ und das Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (ASiG). Als zweite Säule überwachen staatliche Gewerbeaufsichtsämter beziehungsweise Ämter für Arbeitsschutz und die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung (Berufsgenossenschaften und Unfallkassen in der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung DGUV) die Arbeitssicherheit. Letztere erlassen Unfallverhütungsvor-

schriften, die verbindlich geltendes Recht darstellen.

Unternehmen stehen in der Verantwortung

Sie regeln jedoch nicht nur unfallfreies Arbeiten, sondern sie sorgen auch insgesamt für Arbeitsbedingungen, die Mitarbeiter nicht krank machen, sowohl in der Produktion als auch in der Verwaltung. Dabei stehen Fragen an wie: Sind die Maschinen sicher? Sind für die Arbeit an Maschinen Schutzkleidung oder -brillen notwendig, und tragen die Mitarbeiter sie auch immer? Ist die Lärmbelastung vertretbar? Stimmen die Ergonomie am Schreibtisch, Position und Qualität der Rechner, das Raumklima? Der Arbeitsschutz ist ein umfassendes Themengebiet, in dem viele Verantwortungsbereiche zurück in die Hand der Unternehmer verlagert wurden. Das heißt: Firmen entscheiden vielfach selbst, was sie konkret für die Arbeitssicherheit tun möchten.

Betriebsspezifische Bereiche mit Gefährdungspotenzial

Die Mehrheit der Unternehmen dürfte Arbeitsschutz nicht als lästigen Ballast, sondern als selbstverständlichen Teil des Tagesge-



|| Da bahnt sich was an: Erfolgreiche Großbetriebe gründen oft eine eigene Abteilung für die Aufgaben des Arbeitsschutzes.

schäfts betrachten. Bei GKD beginnt das damit, dass das Unternehmen eine eigene Abteilung mit den Aufgaben des Arbeitsschutzes betraut. Doch auch alle Vorgesetzten und alle Mitarbeiter sind für den Arbeitsschutz mitverantwortlich. Zu den betriebsspezifischen Bereichen mit Gefährdungspotenzial gehören bei GKD Kettvorbereitungs-, Web- und Gewebe-Bearbeitungsmaschinen, also Maschinen, die vor dem, zum eigentlichen und nach dem Weben von Metall- und Kunststoffdrähten genutzt werden. Die speziellen Anlagen entwickelt GKD mit dem Maschinenbauer gemeinsam oder produziert sie gar selbst. „Insgesamt müssen wir dabei neben dem Stand der Technik auch den Umwelt- und Arbeitsschutz berücksichtigen“, betont Wegenke. „Das hat zwar den Vorteil eines hohen Grades an eigenem Know-how, bindet aber auch viele personelle und finanzielle Kapazitäten“, sagt der Abteilungsleiter.

Die Ausfallzeiten gehen merklich zurück

Doch der Aufwand lohnt sich. Unfallfreies Arbeiten und Arbeitsbedingungen, die Mitarbeiter nicht krank machen, sind mitentscheidend für den Erfolg eines Unternehmens. Ein guter betrieblicher Arbeitsschutz hat – gemessen auf einer Skala von 1 (kein Einfluss) bis 6 (sehr hoher Einfluss) – nach einer DGUV-Untersuchung einen Punktwert von über 5. Positive Auswirkungen sind zurückgehende Ausfallzeiten (Punktwert: 4,35), abnehmende Zahl an Betriebsstörungen (4,30) und geringere Fluk-

tuation der Mitarbeiter (3,80). Der wirtschaftliche Nutzen von Investitionen in den Arbeitsschutz lässt sich zudem annäherungsweise beziffern. Eine Studie der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit von 2012 errechnete für jeden Euro, den ein Unternehmer in Krankheitsprävention investierte, einen potenziellen Gewinn von 2,20 Euro.

Arbeitsschutz: Auch gut für die Psyche

Nicht nur für körperliches Wohlergehen am Arbeitsplatz spielt der Arbeitsschutz eine bedeutsame Rolle; ebenso wichtig ist er für den Bereich der psychischen Gesundheit. Nach dem „Stressreport Deutschland 2012“ der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin baul in Dortmund waren psychische Störungen im vergangenen Jahr in Deutschland für mehr als 53 Millionen Krankheitstage verantwortlich. 41 Prozent der Frühberentungen sind mittlerweile psychisch bedingt, die Betroffenen sind im Durchschnitt erst 48 Jahre alt. Während Arbeit anerkannterweise immer auch mit psychischen Anforderungen verbunden ist und das Selbstwertgefühl stärken kann, gibt es auch Arbeitsbedingungen, die für die Gesundheit der Beschäftigten kritisch sein können. Dazu gehören lang anhaltender hoher Zeitdruck, häufige Unterbrechungen bei der Arbeit, monotone Aufgaben und fehlende Erholungsmöglichkeiten. Daneben existieren aber auch Arbeitsanforderungen, die sich aufgrund ihrer positiven Eigenschaften günstig auf die Gesundheit auswirken können.

Hierzu zählen inhaltliche und zeitliche Spielräume bei der Arbeit sowie die Kommunikation und Kooperation mit Kollegen und Vorgesetzten.

Mitarbeiter erfahren Unterstützung „von oben“

Laut Stressreport 2012 sind es vor allem Tätigkeiten, die eine gleichzeitige Betreuung verschiedenartiger Aufgaben verlangt, die zu „schlechtem Stress“ führen. „Multitasking“ steht mit 58 Prozent auf Platz eins der häufigen Arbeitsanforderungen, gefolgt von starkem Termin- und Leistungsdruck (52 Prozent), ständig wiederkehrenden Arbeitsvorgängen (50 Prozent) sowie Störungen und Unterbrechungen bei der Arbeit (44 Prozent). Doch auch für diese Belastungen gibt es Auswege: So ist allein schon die Ansprechbarkeit von Führungspersonen, mit denen sich Probleme erörtern und Aufgaben klar strukturieren lassen, von großer Bedeutung. Die Befunde des Stressreports 2012 belegen, dass eine derartige Unterstützung eine hohe schützende Wirkung haben kann. Je häufiger sie von Vorgesetzten kommt, desto geringer ist laut der Studie die Summe gesundheitlicher Beschwerden. 59 Prozent der befragten Beschäftigten gaben im vergangenen Jahr an, von ihren Vorgesetzten häufig Unterstützung zu bekommen.

Wilfried Katterbach

@ www.baua.de
www.bmas.de
www.dguv.de

Wenn Fälschungen echt gefährlich sind

Produktpiraterie betrifft auch Betriebe in unserer Region – die IHK klärt auf

Wasserpumpen, die wegen Überhitzung in Flammen aufgehen, oder neue Bremsbeläge, die nach kurzer Zeit ihren Dienst versagen: Häufig handelt es sich dabei um gefälschte Ersatzteile, täuschend echt aussehende Plagiate, die ohne ein Vergleichsstück vor Augen selbst von Fachleuten nur äußerst schwierig zu erkennen sind. Produktfälschungen sind ein wachsendes Problem auch für die Unternehmen im Bezirk der IHK Aachen. Das zeigt unter anderem der Fall der Würseler Firma Helix Carbon GmbH.

Das Unternehmen produziert Propeller für Motorschirme. Fälschungen, die plötzlich auf dem Markt auftauchten, waren äußerlich vom Original nicht zu unterscheiden. Allerdings fehlten bei den Plagiaten die sogenannten Glas- und Carbon-Unidirektionalbänder, die im Original zur Aufnahme der Motorleistung verbaut werden. Wer die Plagiate nutzte, begab sich in akute Lebensgefahr. Um vor den Folgen von Produktfälschungen hinzuweisen, hatte die IHK Aachen dieses Beispiel und weitere in einer Ausstellung gezeigt. Bei entsprechenden Vortragsveranstaltungen konnten und können sich Unternehmer zudem über das aktuelle Ausmaß der Markenpiraterie informieren –

und in Erfahrung bringen, was man tun kann, um die eigenen Produkte zu schützen.

Der Düsseldorfer Patentanwalt Professor Helge B. Cohausz wies zum Auftakt der Veranstaltungsreihe auf die dramatischen Veränderungen in der deutschen Wirtschaft hin, die sich in den letzten Jahrzehnten vollzogen haben. Zahlreiche Produkte mit geringem technischem Inhalt würden in Asien wesentlich preiswerter hergestellt, so dass etwa Textilien oder Schuhe in Deutschland nicht mehr konkurrenzfähig produziert werden könnten. Zwar gilt Deutschland weiterhin als Hochtechnologiegebiet, doch selbst in dieser Sparte seien die Unternehmen häufig von asiatischen Konkurrenten überholt worden, betonte der Patentanwalt: „Es fehlt in fast allen deutschen Unternehmen ein Bewertungsmanagement mit einem System, das an den Betrieb angepasst ist und durch das größere Ideenmengen nach festen Bewertungskriterien bearbeitbar sind: nach technischer Durchführbarkeit, nach Marktfähigkeit und nach Schutzfähigkeit.“

Zahl der beschlagnahmten Plagiate hat sich verzehnfacht

Aus Deutschland kommen viele innovative Ideen und neue Konstruktionen, für die das je-



|| Billig – aber lebensgefährlich: Die Zahl der an der EU-Grenze beschlagnahmten Plagiate ist in den letzten Jahren verzehnfacht.

weilige Unternehmen erhebliche Entwicklungskosten investieren musste. Deshalb sollten neue technische Entwicklungen zum Patent angemeldet werden, zumindest in Deutschland und Europa. Gegen Nachahmer

|| Bemerkenswert: Manche Produktfälschungen sind auffälliger als andere.

|| Lebensgefährlich: Die mangelhafte Nachahmung eines Propellers, dessen sicheres Original die Helix Carbon GmbH in Würselen herstellt.

|| Viel Rauch um den gefälschten Original: Von Produktpiraterie ist auch die Zigarettenschmuggelware betroffen.



Foto: APM – Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V.
Foto: IHK Aachen



Foto: IHK Aachen



aus dem asiatischen Raum sind diese Patente aber selten wirksam. Das deutsche Unternehmen könne dem deutschen Händler zwar die asiatischen Nachahmungen verbieten, sagt Patentanwalt Cohausz. Aber er verliere darüber in der Regel den Händler als Kunden.



Foto: IHK Aachen/Plakatmotiv: APM – Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V.

Außengrenzen abgefangenen Plagiate hat sich in den vergangenen Jahren verzehnfacht. Die an der deutschen Grenze wegen Produktpiraterie beschlagnahmten Waren stammen dabei zur Hälfte aus China. Betroffen sind vor allem der Maschinenbau, die Elektro- und Automobilzuliefer- sowie die Pharmaindustrie.

Die IHK Aachen will Unternehmern zeigen, wie sie am besten vorgehen, um die Nachahmung ihrer Produkte weitgehend zu verhindern. Der Gang vor ein chinesisches Gericht sei selten erfolgreich, sagt IHK-Mitarbeiter Markus Wolff. Effektiver sei der Erwerb chinesischer Patente, Geschmacksmuster und Marken vor Ort. Anträge müssten beim „Intellectual Property Office“ (dem chinesischen Patentamt) oder beim lokal zuständigen „Public Security Bureau“ gestellt werden. Hilfreich sei auch ein chinesischer Berater, der die Gepflogenheiten vor Ort kenne. Kontakte können die Auslandshandelskammern vermitteln.

Mikrofarbstoffe und DNA dienen als Schutz

Neben juristischen Maßnahmen gibt es noch andere wirksame Möglichkeiten, die eigenen Produkte besser vor Plagiaten zu schützen. Dazu gehört die strikte Geheimhaltung von betriebswirtschaftlichem und technischem Know-how – oder technologische Schutzmaßnahmen: zum Beispiel Sicherheitsetiketten, Hologramme oder Sicherheitsfäden auf der Verpackung. Auch spezielle Mikrofarbstoffe, DNA oder Isotope, die in den Produkten versteckt und nur mit Geräten sichtbar gemacht

werden können, bieten einen guten Schutz. Weitere Möglichkeiten sind die Anbringung von sogenannten Daten-RFIDs, Chips, Barcodes oder DRM-Systemen.

Die IHK Aachen bietet Unternehmen Erstberatungen zu Schutzrechten an, vermittelt Kontakte – etwa zu Patentanwälten – und informiert über Förderinstrumente. Unterstützung erhalten Betriebe auch von der AGIT und vom Patent- und Normenzentrum der RWTH Aachen. Letzteres bietet neben Schulungen und Seminaren auch Recherchen in Experten-datenbanken an.

Helga Hermanns

@ www.markenpiraterie-apm.de
www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 85157)

i IHK-Ansprechpartner:
Markus Wolff, Tel.: 0241 4460-239,
markus.wolff@aachen.ihk.de
Patent- und Normenzentrum der RWTH Aachen:
Dr. Susanne Ruffert, Tel.: 0241 80-93601,
ruffert@bth.rwth-aachen.de
AGIT mbH:
Havva Coskun, Tel.: 0241 963-1027,
h.coskun@agit.de

INFO

„Achtung, Piraten!“ – Die IHK informiert im SuperC

Die dritte und letzte Vortragsveranstaltung im Rahmen der Reihe „Achtung, Piraten!“ befasst sich am Dienstag, 16. April, ab 15 Uhr im SuperC der RWTH Aachen mit dem Thema „Technischer Produktschutz“.

ze abgefangenen Plagiate hat sich in den vergangenen

Das Hauptzollamt Aachen hat fast täglich mit der Beschlagnahmung von Waren an den Grenzen zu tun. Einen Anstieg krimineller Machenschaften im Bereich der Markenfälschung belegt die Statistik: Die Zahl der an den EU-

alm:
arettenindustrie nicht verschont.

|| Nur eines ist sicher: Der „Kandidat“ auf der linken Seite ist eine Fälschung.

|| Veräppelt: Diese Handys sind nicht von Apple.



Foto: Andreas Schmitter



Foto: IHK Aachen





Euregio-Kunsthäuser vernetzen sich

► Neun Museen und Vereine aus der Euregio arbeiten künftig zusammen – und auf gemeinsame Projekte hin. Brigitte Franzen, Direktorin des Aachener Ludwig Forums, hat das dezentrale Netzwerk der Kunsthäuser in der Euregio initiiert, um die Aufmerksamkeit des Publikums auf das Angebot zeitgenössischer Kunst im Dreiländereck zu lenken. Auslöser seien die Manifesta im vergangenen Jahr in Genk und der Gedanke gewesen, die Besucher dieser Kunstbiennale auch zu den anderen Museen in der Region umzuleiten. Ein gemeinsamer Internetauftritt ist bereits geschaffen, beteiligte Einrichtungen sind Z33 in Hasselt, Schunck in Heerlen, Marres – Centre for Contemporary Culture und Bonenfantenmuseum in Maastricht, Ludwig Forum und Neuer Aachener Kunstverein in Aachen. In Kürze sollen das Museum Het Domein in Sitard, das Leopold-Hoesch-Museum in Düren und das Ikob Museum für zeitgenössische Kunst in Eupen hinzukommen. Ein Förderantrag bei der Regio Aachen liegt vor, gemeinsame Infos sollen künftig über das Internet und Broschüren in den Tourismusbereich gelangen.

@ www.verycontemporary.org

„Ice Watch“-Hersteller bleibt in Bastogne

► Nach einer Einigung mit der Urbanismusbehörde über die Umwidmung mehrerer Gebäude in der Ardennenstadt Bastogne hat der „Ice Watch“-Uhrenhersteller TKS S.A. seine ursprünglichen Pläne aufgegeben, den Hauptsitz ins nahegelegene Pommerloch in Luxemburg zu verlegen. Das 2007 gegründete Unternehmen hat weltweit bereits mehr als neun Millionen „Ice Watch“-Uhren verkauft. Allein im vergangenen Jahr hat der Betrieb rund fünf Millionen Armbanduhren abgesetzt.

wirtschaftliche NACHRICHTEN 03 | 2013

kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

NRW-Verkehrsminister drängt auf deutsch-niederländischen Schienenausbau

► Der nordrhein-westfälische Verkehrsminister Michael Groschek betrachtet die Schienenauprojekte mit den Niederlanden als vordringliches Ziel der künftigen Landesverkehrspolitik. „Rotterdam ist unser Seehafen, und die Niederländer sehen Duisburg als ihren Binnenhafen“, betonte Groschek in Düsseldorf vor niederländischen Investoren. Das dritte Gleis der Betuwe-Route, die Europas größten Hafen Rotterdam mit dem Ruhrgebiet verbindet, war dabei eines der zentralen Themen. Während auf niederländischer Seite die von vielen Unternehmen geforderte Schiene bereits fertiggestellt ist, streiten sich in Deutschland Bund, Land und Bahn noch immer über die Finanzierung. NRW stehe dazu, 430 Millionen Euro vorzufinanzieren, sagte Groschek.



II Betont die Bedeutung des gemeinsamen Schienenausbaus: NRW-Verkehrsminister Michael Groschek (l.) im Gespräch mit Konsul Frank van Beuningen vom niederländischen Generalkonsulat beim 2. Niederländischen Investorenkreis NRW in Düsseldorf.

Foto: Paul Esser

Maastricht erlebt Kulturspektakel

► Im Rahmen der Bewerbung Maastrichts und der Euregio Maas-Rhein als Kulturhauptstadt Europas 2018 findet am 2. Juni im MVV-Stadion in Maastricht das große „Euregionale Fest der Amateurlkünste“ mit dem Thema „Speaking in Tongues“ statt. Das Motto ist zugleich auch einer der vier Programmpunkte des Bidbooks für die Kulturhauptstadt 2018. Im Mittelpunkt steht die Sprache in ihrer kompletten Diversität: unterschiedliche Landessprachen, Bildsprachen, Körpersprachen und Musik. Der Begriff „Amateur“ wird dabei im wörtlichen Sinn als „Liebhaber“ von Kunst und Kultur verwendet. Guido Wevers, künstlerischer Leiter von „Maastricht & Euregio 2018“ träume „von mindestens 5.000 Teilnehmern“, die bei diesem Fest die Chance bekommen, ihr Netzwerk zu vergrößern und neue Menschen kennenzulernen. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hat Aachens Generalmusikdirektor Kazem Abdullah übernommen.

@ www.euregio2018.eu/de/amateur

Heerleener Einkaufszentrum wird wieder aufgebaut

► Noch vor dem Sommer soll der Wiederaufbau des Heerleener Einkaufszentrums t'Loon beginnen. Das hat der Amsterdamer Immobilieninvestor NSI, Eigentümer des teilweise eingestürzten und danach abgerissenen Zentrums, bekanntgegeben. Ein rund 2.500 Quadratmeter großer Einkaufsbereich mit einem Parkdeck im Untergeschoss soll neu erstellt werden. Ende 2011 war unter dem 1965 eröffneten Zentrum mit mehr als 40 Läden der Boden abgesackt. Als Ursache gilt der Verlauf von alten Bergbaustollen.

Es kommt Bewegung in den „Eisernen Rhein“

► „Es gibt kaum eine Region in der Welt – vergleichbar sind noch USA und Kanada –, wo man so eng miteinander arbeitet und verbunden ist“, sagt NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft. Nicht umsonst sind die Niederlande für das westliche deutsche Bundesland der wichtigste Handelspartner. Ein Punkt bei Krafts Besuch in den Niederlanden war das Dauerthema „Eiserner Rhein“. Nordrhein-Westfalen plant die bedeutsame Bahnverbindung zwischen Antwerpen und dem Ruhrgebiet nicht auf der alten Schienentrasse, sondern als Alternativstrecke neben der A52. Das kommt den Niederländern entgegen, da sie nicht wie bei der bisherigen Planung ein komplettes Naturschutzgebiet untertunneln müssten. Aktuell ist geplant, mit Belgien und den Niederlanden erneut über den Ausbau der historischen Strecke zu verhandeln.

Limburg feiert kulinarisches Festival

► Vom 7. bis 9. Juni findet in Hasselt das kulinarische Festival „Limburg Proeft – A Taste of Limburg“ in mehreren Zelteinrichtungen am zentral gelegenen Kolonel Dusartplein statt. 20 Sterneköche aus ganz Limburg verwöhnen die Besucher mit handverlesenen Produkten. Im vergangenen Jahr hatte die sechste Ausgabe von „Antwerpen Proeft“ trotz großer Hitze mehr als 100.000 Besucher in die Stadt an der Schelde geführt.

@ www.limburgproeft.be

Maastricht und Lüttich planen Stadtbahnen

► Maastricht und Lüttich wollen 2017 beziehungsweise 2018 jeweils eine Stadtbahnlinie in Betrieb nehmen. Beide Städte hatten, genauso wie Aachen, ihre Straßenbahnen vor mehreren Jahrzehnten stillgelegt. In Maastricht sagt man nach einem Ratsbeschluss vom 18. Dezember „Ja“ zum Projekt „Tramverbindung Vlaanderen-Maastricht“. Dabei handelt es sich um eine Verbindung der Zentren von Hasselt und Maastricht, die wie die deutsche Euregiobahn die gleiche Aufgabe zwischen den Städten übernimmt. Der größte Teil der Strecke befindet sich auf belgischem Gebiet. Er gehört zum 300 Millionen Euro schweren Spartacus-Plan für eine Reihe von Verbesserungen im Regionalverkehr in Belgisch-Limburg. Eine Entscheidung hierzu fällt noch in diesem Jahr. Unterdessen kann die Stadtbahn in Lüttich schon 2017 fahren: Wichtige Beschlüsse hierzu sind im Wallonischen Parlament bereits im vergangenen November gefallen. Für die Lütticher Stadtbahn werden rund 500 Millionen Euro veranschlagt.

Maastricht testet zwei Jahre lang „Einkaufen rund um die Uhr“

► Die Ausweitung der Öffnungszeiten im Maastrichter Einzelhandel ist Teil eines neuen Innenstadtkonzeptes, das eine komplette Aufhebung der Ladenschlusszeiten umfasst – den Sonntag inbegriffen. Vorläufig ist die Freigabe der Öffnungszeiten als Test auf zwei Jahre beschränkt. Nach einem Jahr soll eine Zwischenbilanz gezogen werden. Falls das Ergebnis negativ aus, werde der Beschluss rückgängig gemacht, heißt es.

„De Limburger“ steht vor Inhaberwechsel

► Die niederländische Tageszeitung „De Limburger“, die 2006 von dem britischen Medieninvest-Unternehmen Mecom übernommen worden war, steht wieder vor einem Besitzerwechsel. Unter den Interessenten für eine Übernahme befindet sich unter anderem auch die belgische Mediengruppe Conentra, die die Tageszeitung „Het Belang van Limburg“ im belgisch-flämischen Teil herausgibt.

ArcelorMittal fährt Lütticher Kaltstahl-Produktion zurück

► Der Stahlriese ArcelorMittal will seine Kaltstahl-Produktion im Raum Lüttich um mehr als die Hälfte zurückfahren. 1.300 der noch verbleibenden Arbeitsplätze sind dadurch bedroht. Belgiens Premierminister Elio Di Rupo protestierte in einem persönlichen Gespräch mit Firmenchef Lakshmi Mittal erfolglos. Beide hielten sich beim World Economic Forum im Schweizer Davos auf. ArcelorMittal begründete die Schließung von sechs der insgesamt elf Produktionsstätten im Lütticher Becken mit der schlechten Auftragslage. Einst waren beim ArcelorMittal-Vorgänger Cocke-rill-Sambre noch bis zu 20.000 Stahlarbeiter beschäftigt.

Das „Bidbook“ zur Kulturhauptstadt 2018 erscheint in Kurzform

► Nachdem die Stadt Maastricht und die mit der Stadt Aachen kooperierende Euregio Maas-Rhein die nächste Runde im Rennen um die Kulturhauptstadt Europas 2018 erreicht hat, ist die Bewerbungsschrift jetzt in einer Kurzfassung erschienen. Unter dem Titel „Europa wiederentdecken. Die 2. Runde“ können Interessenten das reich bebilderte „Bidbook“ an verschiedenen Abgabestellen in Aachen kostenlos abholen, unter anderem im Rathaus, in den Verwaltungsgebäuden Mozartstraße und Marschierator oder im Bürgerservice am Katschhof sowie im „aachen tourist service“ am Elisenbrunnen. Außerdem steht die Kurzfassung im Internet zum Download bereit.

@ www.aachen.de/maastricht2018



|| Reich bebildert, kurz gehalten: Das verschlankte „Bidbook“ zur Kulturhauptstadt 2018.

ARBEITSPLATZGESTALTUNG

So wird der Arbeitsplatz ergonomisch

Die Arbeit am Computer gehört für den Großteil der Berufstätigen längst zum Alltag. Mehr als 60 Prozent aller Arbeitnehmer nutzen in ihrem Job regelmäßig einen PC. Das stundenlange Sitzen vor dem Bildschirm bringt aber in vielen Fällen körperliche Beschwerden mit sich. Rücken- und Kopfschmerzen sowie Verspannungen sind oft die Folge einer falschen Haltung oder fehlerhaften Einstellung von Bürostuhl, Schreibtisch oder Arbeitsgeräten. TÜV-SÜD-Arbeitsmediziner Dr. Rumen Alexandrov kennt die Ursachen der gängigen Beschwerden und weiß, wie ihnen am besten vorgebeugt werden kann.

Die Ausstattung des Arbeitsplatzes und die richtige Sitzhaltung sind für die Gesundheit, das Wohlbefinden sowie eine konstante Arbeitsleistung von großer Bedeutung. Wer in seinem Job die meiste Zeit vor dem Bildschirm verbringt, verspannt sich dadurch oft und überanstrengt die Nacken- und Rückenmuskulatur. „Das gravierendste Problem bei der Arbeit am Computer ist neben mangelnder Bewegung, dass der Arbeitsplatz und die Arbeitsplatzumgebung in vielen Fällen nicht gesundheitsfördernd gestaltet sind“, erklärt Alexandrov. „Die Rücken-, Rumpf- und Bauchmuskulatur werden durch langes Sitzen geschwächt und können die Wirbelsäule weniger effektiv stützen, als es nötig wäre. Um diese Folgen abzuschwächen, ist es immens wichtig, dass der Bildschirmarbeitsplatz ergonomisch gestaltet ist.“

Richtige Möbel unterstützen gesundes Arbeiten

Ein ergonomisch gestalteter Arbeitsplatz enthält einen standsicheren Drehstuhl, der den

Sitzenden in seiner natürlichen Sitzhaltung unterstützt. Dafür ist es wichtig, dass der Stuhl über eine höhenverstellbare Sitzfläche und eine bewegliche Rückenlehne verfügt. Zudem sollte die Sitzfläche vorne abgerundet und hinten hochgezogen sein. Die Rückenlehne sollte eine Dynamik aufweisen und einen Lendenbansch haben. Der Arbeitnehmer muss den Stuhl individuell anpassen und wechselnde Sitzhaltungen in ihm einnehmen können. Dieses „dynamische Sitzen“ entlastet den Körper und verhindert Verspannungen.

Entscheidend ist auch die Höhe des Schreibtisches. Im Idealfall sollte er höhenverstellbar sein – mit einem Verstellbereich von mindestens 68 bis 76 Zentimetern. Ist das nicht der Fall, liegt die empfohlene Höhe des Tisches bei rund 72 Zentimetern. Tisch und Stuhl sollten so eingestellt sein, dass die Oberarme ungefähr im rechten Winkel darauf liegen können. Kleinere Personen können eine Fußstütze benutzen, falls die Beine bei passender Einstellung nicht bis auf den Boden reichen. Um alle Arbeitsmaterialien optimal anordnen zu können, sollte der Tisch mindestens 1,20 Meter breit und 80 Zentimeter tief sein. Außerdem ist darauf zu achten, dass der Bereich unter dem Tisch nicht mit Rechner, Mülleimer oder Sonstigem zugestellt ist, so dass genügend Beinfreiheit bleibt.

Betriebsärzte helfen weiter

In vielen Unternehmen sind die Kriterien für einen ergonomischen Arbeitsplatz nicht erfüllt. Oft fehlt es Arbeitgebern und Mitarbeitern schlichtweg an der nötigen Kenntnis dazu. Hier kann der Betriebsarzt helfen. Gemeinsame Begehungen der Büroräume und

Arbeitsplätze sowie eine damit einhergehende Mitarbeiterberatung machen auf mögliche Verbesserungen aufmerksam. Handelt es sich dabei um die Ausrichtung der verschiedenen Möbelstücke und Arbeitsutensilien, kann ein Mitarbeiter diese individuell auf sich einstellen. Ist der Arbeitsplatz jedoch grundsätzlich nicht ergonomisch ausgerichtet, sollte das Gespräch mit dem Vorgesetzten gesucht werden, um eine Veränderung herbeizuführen. Der Arbeitgeber sollte für Mitarbeiter, die an Bildschirmgeräten tätig sind, arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen wie G37 anbieten. Dabei handelt es sich um einen Sehtest, den der Betriebsarzt um eine Ergonomieberatung ergänzen kann. Um gesundheitlichen Risiken vorzubeugen, ist es zudem sinnvoll, betriebliche Workshops zum Thema Ergonomie oder Gymnastik- und Rücken-Kurse anzubieten.

Einstellung des Bürostuhls

Der Bürostuhl ist ein Arbeitsgerät, von dessen sinnvoller Gestaltung und Nutzung unsere Gesundheit und unsere Leistungsfähigkeit in hohem Maße abhängen. Ein individuell angepasster Bürostuhl soll die Wirbelsäule stützen, wechselnde Arbeitshaltungen ermöglichen und optimale Leistungsbereitschaft und -fähigkeit fördern.

- **Sitzhöhe:** Die Sitzhöhe entspricht ungefähr der Kniekehlenhöhe. Die Oberschenkel sind waagrecht oder fallen leicht nach vorne ab.
- **Sitztiefe:** Der Körper hat festen Kontakt zur Rückenlehne und gleichzeitig mindestens zwei Fingerbreit Platz von der Sitzvorderkante zur Kniekehle.
- **Armauflage:** Die Armauflagenhöhe entspricht ungefähr der Ellbogenhöhe über der Sitzfläche. Die Ellbogen liegen bei hängenden Schultern (kein Rundrücken) locker auf.
- **Höhe der Rückenlehne:** Der Lendenbansch (Wölbung) befindet sich in Höhe der Lendenlordose, das heißt etwa auf Gürtelhöhe.
- **Rückstellkraft der Rückenlehne:** Die Rückenlehne stützt den Rücken in jeder Lage und macht die Bewegung des Oberkörpers mit. Der Sitzende wird weder nach vorn gedrückt noch fällt er nach hinten.



Kompetenz in
Raumbegrünung
und Pflanzenpflege



KUCKERTZ
Innenraumbegrünung

- Hydrokulturen
- Pflanzenpflege
- Textilpflanzen

Manfred Kuckertz

Lindenstraße 1 · 52146 Würselen
Telefon 0 24 05 - 50 16 · Telefax 0 24 05 - 9 58 92
www.innenraumbegrueung-kuckertz.de

Haltung bewahren

Bereits 37 Prozent der Deutschen nutzen das Internet auf ihrem Handy oder einem Tablet-Computer. Im Jahr 1996 hatten nur 7,1 Prozent einen Handyvertrag. 2009 hatte jeder Deutsche durchschnittlich 1,32 Handyverträge, Tendenz steigend. „Ich befürchte eine zunehmende Zahl von Menschen mit Kopf- und Nackenschmerzen“, warnt Dr. med. Wolfgang Panter, Präsident des Verbandes Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW). Er sieht einen Zusammenhang zwischen der Zunahme von Mobiltelefonen und der Zunahme an Muskelbeschwerden und Fehlhaltungen im Nackenbereich. Panter erklärt die Problematik: „Beim Lesen von E-Mails auf dem Handy oder Tablet-Computer nehmen Nutzer eine gesundheitsschädigende Kopfhaltung ein. Durch den deutlich nach unten geneigten Blickwinkel wird die Muskulatur im Nackenbereich verstärkt belastet.“

Deshalb warnt der VDBW vor dem sogenannten „Handy-Nacken“ – einer überlasteten Nackenmuskulatur durch ständiges „Nach-unten-Starren“ auf Mini-Bildschirme. Es entstehen Krankheitsbilder, die man so bislang nur von der PC-Bildschirmarbeit kannte, darunter Sehnen- und Schleimbeutelentzündungen im Anfangsstadium beim „Mausarm“. Auch für das gesamte Schulter-Arm-System kann es dadurch zu übermäßigen Beanspruchungen kommen.

Die intensive Handy- oder Tablet-Nutzung kommt also der unergonomischen Bildschirmarbeit gleich. Neben körperlichen Beschwerden durch die Arbeit am PC gibt es durch die modernen Kommunikationsmittel nun eine neue Modekrankheit.

Dr. med. Anette Wahl-Wachendorf, Vizepräsidentin des VDBW, betont: „Helfen kann nur eine bessere ergonomische Gestaltung und Nutzung der mobilen Geräte. Vorbeugend sollte man das Handy oder Tablet höher halten, wenn möglich eine spezielle Bildschirmhalterung benutzen, den Kopf weniger beugen und so die Muskulatur im Nackenbereich entlasten.“ Mit Hilfsmitteln, wie zum Beispiel einer externen Tastatur, wäre sogar ergonomisches Schreiben möglich.

Tipps gegen den „Handy-Nacken“:

- In unterschiedlichen Positionen tippen und lesen, Abwechslung sorgt für Entspannung.
- Das mobile Endgerät höher und den Kopf möglichst aufrecht halten.
- Freisprecheinrichtungen nutzen.
- Bei längeren Telefonaten zwischen links und rechts wechseln.
- Gegen die Nackenschmerzen helfen einfache Übungen, wie isometrische Anspannungsübungen.
- Die Hände hinter dem Kopf verschränken, das Kinn auf der Brust ablegen, die Ellenbogen zusammenführen, die Augen schließen und sechs bis acht Mal ein- und ausatmen.
- Den Kopf zur rechten Seite drehen, den Arm über den Kopf auf die linke Seite des Kopfs legen, Augen schließen und sechs bis acht Mal ein- und ausatmen, mit der anderen Seite wiederholen.

Frühlings messe 2013



11.-15. März in Aachen

22.-26. April in Düren



... für Büro
und Objekt
seit 1945



BÜRO-
MUSTERHAUS
PRICKARTZ

Aachen

Innovative Ideen unter: www.prickartz.de

ROUETTE  EßER

SEIT 1933

Düren ... für Büro und Objekt

Innovative Ideen unter: www.rouette-ehser.de

Ihre
Spezialisten
in Sachen:

- Büroeinrichtungen
- Innendesign
- Druck-/Kopiersysteme
- Bürobedarf
- EDV-Zubehör

Jahresleistungen, die überzeugen:

- über 200.000 Pakete EDV-Zubehör und Bürobedarf
... heute bestellt – morgen geliefert!
- über 1000 LKW-Ladungen Büromöbel und Kopiersysteme
- über 15.000 Druck-/Kopiersysteme werden durch unseren technischen Kundendienst betreut

... alles aus einer Hand!

Ausstellung 10.000 qm Büroinformation

Gründungsförderung: IHK und RWTH Aachen machen gemeinsame Sache



Foto: Privat

|| Partner im Projekt der Gründerhochschule: Karsten Beneke vom Forschungszentrum Jülich (v. l.), Eleonor Thompson und RWTH-Prorektor Professor Malte Brettel, der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer sowie RWTH-Rektor Professor Ernst Schmachtenberg und seine Hochschulkollegen Malte Schulmeyer und Dr. René Mauer.

► Die RWTH Aachen ist im Wettbewerb „EXIST Gründerkultur – Die Gründerhochschule“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) für ihr Konzept zum Aufbau einer Gründerkultur ausgezeichnet worden. In den nächsten fünf Jahren erhält die RWTH eine Fördersumme von bis zu 2,4 Millionen Euro, um die ausgearbeitete Strategie zur Gründerförderung gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Aachen als Projektpartner umzusetzen. „Unser Ziel ist es, die Anzahl der Gründungen aus der RWTH heraus deutlich zu steigern“, erklärt Prorektor Professor Malte Brettel, der für die Umsetzung des Projekts verantwortlich ist. „Wir werden unsere Beratung für technologieorientierte Gründungen mit den Gründungs- und Verwertungsaktivitäten der RWTH bündeln“, sagt der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer. Darin solle auch die GründerStart-GmbH als gemeinsame Gesellschaft zur Vorfinanzierung aussichtsreicher Gründungsprojekte einfließen. Kern des RWTH-Antrags ist der systematische Ausbau des Gründungsförderungsangebots ab April und die Schaffung eines integrierten Transfer- und Gründerzentrums. Dort sollen alle Leistungen von der Ideenfindung über die Beratung bis hin zur Finanzierung und Nachgründungsbetreuung aus einer Hand geboten werden. Außerdem sollen alle Fakultäten eng in die Gründungsförderung integriert werden.

@ www.gruenderzentrum.rwth-aachen.de

Forschungszentrum Jülich erhält Millionenförderung für zwei Projekte

► Das Forschungszentrum Jülich erhält rund 2,9 Millionen Euro von der Helmholtz-Gemeinschaft, um zwei Innovationen zügig in marktfähige Produkte umzusetzen. Dabei handelt es sich um einen möglichen Wirkstoff gegen Alzheimer und um eine sichere Stromversorgung für Mobilfunkstationen. Die Mittel stammen aus dem Helmholtz-Validierungsfonds (HVF), der seit 2011 wissenschaftliche Erkenntnisse fördert, die eine erfolgreiche wirtschaftliche Verwertung und einen hohen gesellschaftlichen Nutzen versprechen.

Das FIR lädt zum 16. Aachener Dienstleistungsforum ein

► Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen lädt für Mittwoch und Donnerstag, 13. und 14. März, zum 16. Aachener Dienstleistungsforum ins Novotel Aachen City ein. Die Veranstaltung richtet sich an Entscheider und andere Experten, die sich mit der Gestaltung und dem Management von Dienstleistungen in der produzierenden Industrie befassen. Das Thema des diesjährigen Forums lautet „Technologie für Dienstleistungen – Die Zukunft erschließen und produktiv bleiben“. In diesem Sinne präsentiert das FIR die Forschungsergebnisse des Projekts „Tech4P“. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl und Institut für Arbeitswissenschaft (IAW) der RWTH Aachen, dem Fraunhofer IPA, der Firma Philips Healthcare und dem Kundendienst-Verband Deutschland (KVD) hat das FIR über zwei Jahre hinweg untersucht, wie ältere, hilfsbedürftige Menschen mit modernen Technologien mehr Lebensqualität und Sicherheit im Alltag erfahren können. Anhand eines Szenarios stellen die Forscher dar, wie sich die Projektergebnisse praxisnah umsetzen lassen. Dazu stellt das Fraunhofer IPA seinen Service-Roboter „Care-O-bot“ aus, mit dessen Hilfe die Vernetzung der Technologien und die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine verdeutlicht werden sollen.

@ www.dienstleistungsforum.de



Foto: Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA

|| Mess-Hilfe: Der „Care-O-bot“ könnte hilfsbedürftigen älteren Menschen künftig den Alltag erleichtern.

Bundesministerium fördert Projekt von FH-Nachwuchsforschern

► Eine Nachwuchsforschungsgruppe am Institut für Nano- und Biotechnologien (INB) der Fachhochschule Aachen will in den nächsten vier Jahren eine spezielle Analyseplattform entwickeln. Das Projekt mit dem Namen „Opto-Switch“ wird vom Bundesforschungsministerium im Rahmen des Nachwuchswettbewerbs NanoMatFutur mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert. Ziel ist die Entwicklung eines Analysesystems, das verschiedene Funktionen auf einem wenige Quadratzentimeter großen Chip bündelt. Am Ende soll ein Chip entwickelt werden, der sich dank seines Baukastensystems flexibel und preisgünstig herstellen lässt. Dies wäre nach FH-Angaben weltweit einzigartig. Als mögliches Anwendungsfeld gilt die personalisierte Medizin. Die FH-Nachwuchsforschungsgruppe besteht aus fünf Personen und ist bundesweit eine der ersten ihrer Art, die an einer Fachhochschule angesiedelt ist.

RWTH-Institut für Kunststoffverarbeitung bekommt neue Spritzgießmaschine

► Der österreichische Maschinenhersteller Maplan hat dem Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen eine neue Elastomer-Spritzgießmaschine überlassen. Mit dieser Maschine wollen die IKV-Forscher erstmals die Anwendung der Projektlinjektionstechnik bei Elastomeren untersuchen, die der Herstellung endlosfaserverstärkter komplexer Formschläuche dient. IKV und Maplan arbeiten seit mehreren Jahren in der Forschung zur Elastomer-Verfahrenstechnik zusammen.



Foto: Brixius/IKV

II Maschine neu, Mensch erfreut: Gerald Kemper von Maplan „überreicht“ IKV-Leiter Professor Christian Hopmann die neue Spritzgießmaschine.

FH-Stipendiaten besuchen führende Unternehmen der Region

► Im Rahmen des FH-Stipendienprogramms bietet die FH Aachen ihren 64 besten Studierenden neben finanzieller Förderung auch eine ideale Begleitung. Gemeinsam mit den Unternehmen, die an der Hochschule Stipendien stiften, ist jetzt ein Exkursionsangebot für das Jahr 2013 zusammengestellt worden. Die Stipendiaten besuchen neben der stark vertretenen IT-Branche mit der KISTERS AG, der DSA Daten- und Systemtechnik GmbH, der Ericsson Eurolab Deutschland GmbH und der Bechtle GmbH auch die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, die Kreissparkasse Euskirchen, die Quality Automation GmbH und das Ingenieurbüro BFT Cognos GmbH. Außerdem hat das Design-Einrichtungshaus Berden Konfektie nach Heerlen eingeladen.

ITA-Direktor wird Ehrenprofessor der Moscow State University

► Professor Thomas Gries, Direktor des Instituts für Textiltechnik (ITA) der RWTH Aachen, ist in Moskau die Ehrenprofessur-Würde der Lomonosov Moscow State University (MSU) verliehen worden. Mit der Ehrenprofessur hat die MSU bereits verschiedene Nobelpreisträger geehrt, unter ihnen auch Niels Bohr. Gries erhielt die Ehrenprofessur neben der Entwicklung und Umsetzung des „Tailored Reinforcement Textiles“-Konzepts auch für seinen Erfolg bei der Vertiefung der deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen: Der ITA-Direktor hatte den Austausch von Studenten und Wissenschaftlern sowie Forschungs Kooperationen ins Leben gerufen.



Wir rollen Ihnen den Roten Teppich aus.

Offene Verführung: Das neue Beetle Cabriolet.*

Charismatisch und sympathisch: Schon seit 1949 verspricht das Käfer Cabriolet Glück und Lebensfreude. Auch in seiner modernen Form folgt das Beetle Cabriolet dem Vorbild des Klassikers und wird auch Ihr Herz erobern.

Neu-Eröffnung: Das neue Volkswagen Zentrum Aachen

Wir rollen Ihnen zur Premiere des neuen Volkswagen Zentrum Aachen den Roten Teppich aus. Erleben Sie ein spannendes Programm für Groß und Klein. Freuen Sie sich auf tolle Eröffnungsangebote und Schnäppchen. Kleine Köstlichkeiten und spritzige Getränke erwarten Sie.

Sa., 16. + So., 17.03.2013
Jeweils von 10 – 16 Uhr¹

Das Team Ihres neuen Volkswagen Zentrum Aachen freut sich darauf, Sie zu sehen. Herzlich willkommen.

* Kraftstoffverbrauch des neuen Beetle Cabriolet in l/100 km: kombiniert 7,9–4,5, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 183–118.

¹ Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrt. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

Ihre Volkswagen Partner der Jacobs Gruppe

**VOLKSWAGEN
ZENTRUM**
» Das Original by Jacobs Aachen

Volkswagen Zentrum Aachen GmbH

Trierer Str. 169, 52078 Aachen, Tel. 0241/9777105



IHK NRW bezieht Stellung zum Entwurf des Hochschulzukunftsgesetzes

► Die Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern IHK NRW hat das Hochschulfreiheitsgesetz unterstützt, das zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten ist und den Hochschulen des Landes weitestgehende Gestaltungsfreiheit ermöglicht hat. Erfolge wie eine höhere Eigeninitiative, eine gezieltere Profilbildung und ein Zuwachs in der für Innovationen so wichtigen Drittmittelforschung sind aus Sicht von IHK NRW eingetreten. Sie hält es für richtig, nach fünf Jahren des Hochschulfreiheitsgesetzes die Auswirkungen zu überprüfen. Wegen der positiven Wirkung der Hochschulfreiheit dürfe die Autonomie der Hochschulen allerdings im Vorhinein nicht gefährdet werden. Das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung hat am 21. November 2012 die Eckpunkte zum Entwurf des nordrhein-westfälischen Hochschulzukunftsgesetzes vorgestellt und zur Beteiligung am Dialog- und Konsultationsprozess aufgerufen. Dies hat IHK NRW im Interesse der nordrhein-westfälischen Wirtschaft wahrgenommen und ihre Position an Ministerin Svenja Schulze übersendet. Die IHK Aachen hat dabei als federführende Kammer für den Bereich „Industrie, Forschung, Innovation“ in NRW eine Position zum Entwurf eines Hochschulzukunftsgesetzes entwickelt und verfasst.

@ www.aachen.ihk.de/position

E3 soll in Rekordzeit fertig sein

► Die RWTH Aachen investiert rund acht Millionen Euro in den Neubau E3 „Erweiterungsbau für die Informatik“ an der Ahornstraße. Bereits im Mai soll das Gebäude bezugsfertig sein, das die nessler grünzig bau gmbh nach den Plänen der pbs architekten Planungsgesellschaft mbH errichtet. Der RWTH-Eigenbau soll damit in Rekordzeit entstehen: Erst im vergangenen September hatten die Arbeiten für das vierstöckige Gebäude begonnen, dessen Seminar-, Büro- und Besprechungsräume künftig zwei RWTH-Lehrstühle für Informatik nutzen wollen.

Forscher aus Jülich identifizieren Rußteilchen als zweitgrößte Klimakiller

► Schwarzer Kohlenstoff, auch Ruß genannt, beeinflusst den Klimawandel deutlich stärker als bislang angenommen. Nach Kohlendioxid (CO₂) ist er sogar der zweitgrößte Klimakiller, mit dem der Mensch zur globalen Erwärmung beiträgt. Das hat eine internationale Gruppe von Wissenschaftlern herausgefunden, an der auch das Forschungszentrum Jülich beteiligt ist. Ihre Erkenntnisse sollen in den kommenden UN-Klimareport IPCC einfließen und könnten neue Möglichkeiten eröffnen, die globale Erwärmung zumindest kurzfristig zu verlangsamen.

RWTH Aachen und Forschungszentrum Jülich sind an Großprojekten der EU beteiligt

► Die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich sind an beiden Vorhaben des bisher größten europäischen Forschungsprojekts beteiligt. Mit einer Investition von je einer Milliarde Euro sollen in jeweils zehn Jahren das komplette Gehirn simuliert sowie das „Wundermaterial“ Graphen anwendungsfähig gemacht werden. Mit diesem „Flaggschiff-Programm“ will die EU die globale wissenschaftliche und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Europas sichern. Am Nachbau des menschlichen Gehirns in einem Netz von Supercomputern soll vor allem das Forschungszentrum Jülich beteiligt sein – sowohl mit seinen Computer-Kompetenzen und -Kapazitäten als auch mit seiner neurowissenschaftlichen Forschung. Auf lange Sicht soll das Verständnis der komplexen Abläufe im menschlichen Gehirn helfen, neurologische und psychiatrische Krankheiten besser behandeln zu können. Maßgeblichen Anteil am Projekt zur Erforschung des Kohlenstoffs Graphen hat die mit der RWTH verbundene Gesellschaft für Angewandte Mikro- und Optoelektronik mbH (AMO GmbH) aus Aachen. Wegen seiner besonderen elektronischen und mechanischen Eigenschaften erwarten Forscher von Graphen eine Revolution in der Informations- und Kommunikationstechnik.

Entdeckung von Forschern des RWTH-Instituts für Textiltechnik ist preisgekrönt

► Wissenschaftler des Instituts für Textiltechnik (ITA) der RWTH Aachen haben den ersten Preis des Hochschulwettbewerbs „ZukunftErfinden NRW“ erhalten. Die Forscher hatten entdeckt, dass pechbasierte Kohlenstofffasern, die in einer Wabenstruktur ausgerichtet sind, so gut Wärme leiten können wie ein legierter Stahl. Die Entwicklung bedeutet einen Quantensprung im Leichtbau. Industriebranchen wie Maschinenbau, Automobil sowie Luft- und Raumfahrt können künftig Bauteile mit niedriger Dichte und gleichzeitig hoher Wärmeleitfähigkeit aus Kohlenstofffasern und Polymeren herstellen. Der neue Werkstoff ist überall dort optimal einsetzbar, wo es auf leichte Bauweise und hohe Wärmeleitfähigkeit ankommt. Das Leichtbau-Composite wiegt weniger als Aluminium und ist gut für den Flugzeug- und Fahrzeugbau geeignet.



Pechbasierte Kohlenstofffasern machen RWTH-Wissenschaftler glücklich: NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze zeichnet Professor Robert Schmitt (RWTH) (v. l.), Professor Dr. Thomas Gries und Michael Glowania (beide ITA) mit dem ersten Preis des Hochschulwettbewerbs „ZukunftErfindenNRW“ aus.

WTC Heerlen-Aachen eröffnet Niederlassung auf dem RWTH-Campus

Das World Trade Center (WTC) Heerlen-Aachen hat eine Niederlassung auf dem Campus der RWTH Aachen eröffnet. Die Direktoren des RWTH-Campus und des WTC hatten Ende des vergangenen Jahres einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet. Inmitten der Neubauaktivitäten an der Mathieustraße 30 wollen die Partner Instrumente und Projekte entwickeln, um Wirtschaft und Wissenschaft stärker miteinander zu vernetzen. Durch den Austausch und die neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungsclustern sollen sich zahlreiche neue

Möglichkeiten für beide Seiten ergeben. Das WTC wolle sich vor allem auf den Netzwerkgedanken konzentrieren und nach entsprechenden Projekten Ausschau halten, erklärte WTC-Geschäftsführer Joost Dijkstra. Es sei vorgesehen, vorläufig eine geringe Anzahl von Projekten auszuwählen. Chancen sollen dabei vor allem regionale kleine und mittelständische Unternehmen erhalten. Im ersten Quartal 2013 will Dijkstra seine Pläne mit Dr. Hermann Brandstetter, Geschäftsführer der RWTH Aachen Campus GmbH, abstimmen.



Foto: Andreas Herrmann

II Neue Campus-Partner: WTC-Geschäftsführer Joost Dijkstra (l.) und Dr. Hermann Brandstetter, Geschäftsführer der RWTH Aachen Campus GmbH.

Länderübergreifend: AMAC GmbH und AGIT fördern „neue Werkstoffe“

Die Aachener Industrie- und Unternehmensberatung AMAC GmbH unterstützt die regionale Wirtschaftsförderungsagentur AGIT mbH im Rahmen des länderübergreifenden Projekts „Top Technology Cluster TTC“. Dadurch will sie die Zusammenarbeit zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen aus dem Bereich „Advanced Materials“ fördern und ihnen beim Aufbau von internationalen Kompetenznetzwerken helfen. Künftig sollen so euregionale Kooperationen zwischen Firmen – unter anderem aus den Bereichen neue Leichtbauwerkstoffe, Composites, bio-basierte Materialien, Smart-Materials – und deren Innovationen gestärkt werden. AMAC will in den kommenden drei Monaten mehrere Gemeinschaftsprojekte mit Unternehmen erarbeiten, die dann innerhalb von 18 Monaten umgesetzt werden sollen. Mindestens zwei Unternehmen sollen hierbei grenzüberschreitend zusammenarbeiten. Insgesamt beträgt das Fördervolumen aus diesem Fonds für die Unternehmen 4,72 Millionen Euro. Pro Kooperation stehen maximal 250.000 Euro zur Verfügung. Ab sofort können Unternehmen ihre Projektskizzen einreichen. Der fertige Antrag muss spätestens am 15. April vorliegen.

@ www.ttc-innovation.eu

Gemeinsam stark: Technologieatlas Eifel verbindet Unternehmen

In der Eifel gibt es zahlreiche Unternehmen, die innovativ tätig sind – regional, national oder global. Ein Großteil dieser Betriebe präsentiert sich im „Technologieatlas Eifel“, einem Netzwerk für regionale Partner, potenzielle Kooperationspartner, Arbeitgeber und Fachkräfte. Technologie-Unternehmen mit Standort in der Eifel können im Technologieatlas ihr Unternehmensprofil hinterlegen. Bislang zählen 73 Unternehmen zu dem Verbund. Im Sinne einer Allianz haben sich über

die Landesgrenzen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hinweg acht Eifelkreise, 52 Kommunen und acht regionale Wirtschaftskammern sowie die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen die Partner neue strategische Perspektiven zugunsten einer erfolgreichen Wirtschaftsentwicklung eröffnen.

@ www.technologieatlas-eifel.de

FLORACK
BAUUNTERNEHMUNG
GMBH

So schön ist Beton.®
www.florack.de

Wo am Ende nicht Schluss ist

Das „AixHighTIng“-Projekt ist nach drei Jahren abgeschlossen, aber die Gründungsförderung geht weiter

Das auf drei Jahre befristete Projekt „AixHighTIng“ der GründerRegion Aachen zur Betreuung von Unternehmen in deren Nachgründungsphase ist beendet. Im Förderzeitraum von 2010 bis 2012 unterstützte die Initiative 31 junge Technologieunternehmen aus dem Bezirk der IHK Aachen beim erfolgreichen Markteintritt und beim Ausbau ihrer Marktposition. „Das angestrebte Beschäftigungswachstum der beteiligten Betriebe von durchschnittlich 20 Prozent ist deutlich übertroffen worden“, sagt Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp: „Damit war AixHighTIng auch ein erfolgreiches Pilotprojekt einer institutionsübergreifenden Nachgründungsbetreuung in der Region Aachen.“



Foto: Andreas Herrmann

Freuen sich darüber, dass die im Projekt AixHighTIng geknüpften Kontakte weiter gepflegt werden: Die Unternehmer Johannes Buchmann (v. l.), Roman Wienert und Dr. Andreas Hegenbart mit IHK-Mitarbeiterin Iris Wilhelmi.

Vor rund 100 Besuchern der Abschlussveranstaltung berichteten Roman Wienert von der ambiHome GmbH, Dr. Andreas Hegenbart von der Bisping Medizintechnik GmbH und Johannes Buchmann von der CJ LeasinGo GmbH darüber, auf welchem Wege sie von AixHighTIng profitiert hatten. „Die positive Rückmeldung der Teilnehmer zeigt uns, dass sie individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung gefunden haben“, sagt Michael F. Bayer, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführer der GründerRegion Aachen.

Die Erkenntnisse aus dem Projekt, das vom Land NRW und von der EU im Rahmen der „Ziel2“-Initiative gefördert wurde, sollen künftig weiterverwertet werden: Mit den gerade bewilligten Mitteln aus der Hochschulförderung „EXIST Gründerkultur – Die Gründerhochschule“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie soll an der RWTH Aachen in Zusammenarbeit mit der IHK Aachen ein Transfer- und Gründerzentrum entstehen, das alle Leistungen von der Ideenfindung bis hin zur Finanzierung und Nachgründungsbetreuung aus einer Hand anbietet.

Beim AixHighTIng-Projekt hatten IHK Aachen, AGIT mbH, RWTH Aachen, TAE Euskirchen und der Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen ihr Fachwissen, ihre Kontakte und ihre Ressourcen eingebracht. „Diese Kooperation gilt es bei der Nachgründungsbetreuung auszubauen“, sagen Bayer, AGIT-Geschäftsführer Dr. Helmut Greif und RWTH-Prorektor Professor Malte Brettel unisono: „Diese Zusammenarbeit ist derzeit ein Alleinstellungsmerkmal der Aachener GründerRegion, das wir bewahren müssen.“

VALERES

Industriebau GmbH

International 500.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de



Viel Kohle für die Forschung

Während die GründerRegion Aachen den zehnten AC²-Wachstumspreis verleiht, wird das Projekt eines ehemaligen Siegers jetzt vom Bund gefördert

Das Bundesforschungsministerium fördert ein Verbundprojekt der Carbon Service & Consulting GmbH & Co. KG (CSC) mit 200.000 Euro. Das Unternehmen mit Sitz in Vettweiß treibt die Forschung auf dem Gebiet der Wiederverwendung von Aktivkohle voran. Derzeit entwickelt CSC ein Verfahren, das mit Schadstoffen beladene Aktivkohlen und andere geeignete Abfallstoffe mittels Mikrowellen aufbereitet und reaktiviert. Das entsprechende Verbundprojekt „ReMik“ ist damit im Sinne einer Kreislaufwirtschaft umweltschonend, ressourcenarm und energieeffizient. Das 2002 gegründete Unternehmen gewann im Jahr 2008 den Wachstumspreis der GründerRegion Aachen, der in diesem Jahr zum zehnten Mal verliehen wird.



Archivfoto: Helga Hermanns

II Das Glück in die Hand genommen: Die CSC-Geschäftsführer Simone Schmitz und Dr. Wolfgang Esser-Schmittmann haben 2008 den AC²-Wachstumspreis gewonnen.

„AC² hat von uns eine kritische Auseinandersetzung mit unserem eigenen Projekt gefordert. Dadurch haben wir sämtliche Chancen und Risiken klarer analysiert.“

*Dr. Wolfgang Esser-Schmittmann,
Geschäftsführer der Carbon Service & Consulting
GmbH & Co. KG*

„Durch das bewilligte Forschungsvorhaben an ein innovatives KMU fühlen wir uns in unserer strategischen Ausrichtung bestätigt“, sagt CSC-Geschäftsführer Dr. Wolfgang Esser-Schmittmann. Zu Beginn der AC²-Wachstums-

initiative 2007/2008 beschäftigte das Unternehmen bereits 13 Mitarbeiter. Im Rahmen der Initiative suchte CSC betriebswirtschaftliche Beratung für den Bau einer Regenerationsanlage und plante, die Mitarbeiterzahl bis 2012 auf 25 zu erhöhen. Unterstützt wurde CSC dabei von Karl H. Jaquemot von der Aachener Jaquemot Betriebsberatung, der seit Beginn der Initiative ehrenamtlich im AC²-Beraternetz tätig ist. Für seine eingereichte Wachstumsstrategie wurde das Unternehmen

2008 mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Heute beschäftigt CSC 35 Mitarbeiter und hat damit die angestrebten Ziele im Wachstumsplan deutlich überschritten. „AC² hat von uns eine kritische Auseinandersetzung mit unserem eigenen Projekt gefordert“, sagte Esser-Schmittmann damals: „Dadurch haben wir sämtliche Chancen und Risiken klarer analysiert.“ Mit dem neuen „ReMik“-Projekt, sagt der Geschäftsführer, sei weiteres Wachstum absehbar.

INFO

Wachstumspreis 2013: Bewerber haben noch Zeit bis zum 9. April

„AC² – die Wachstumsinitiative“ richtet sich an wachstumsstarke kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die seit mehr als fünf Jahren bestehen. Die teilnehmenden Betriebe erhalten an drei Tagen kostenlose professionelle Unterstützung durch einen Coach aus dem AC²-Beraternetzwerk, um entsprechende Wachstumskonzepte zu entwickeln. Mit der Unterstützung durch die Berater und flankiert durch ein umfangreiches Angebot an informativen Vortragsveranstaltungen

sollen Unternehmen ihrer Wachstumsidee Gestalt geben und in der Region neue Arbeitsplätze schaffen.

Bis zum 9. April haben Interessierte die Gelegenheit, sich um den Wachstumspreis 2013 zu bewerben. Für Informationen und Anmeldung ist die GründerRegion Aachen unter Tel.: 0241 4460-350 und per E-Mail an info@ac-quadrat.de erreichbar.

@ www.ac-quadrat.de

Ist mit der Campusbahn zu rechnen?

Eine von der IHK beauftragte Untersuchung ergibt:
Die Kalkulation von Stadt Aachen und ASEAG ist plausibel



Fotomontage: VCD Aachen-Düren – Verkehrsschutz Deutschland e.V.

II Virtuelle Realität: Die Fotomontage zeigt einen ersten Entwurf der Campusbahn auf der Trierer Straße.



Fotomontage: TEMA AG

II Einstieg oder Ausstieg? Am 10. März gibt es den Ratsbürgerentscheid zum viel diskutierten Campusbahn-Projekt.

Ein von der IHK Aachen beauftragtes Beratungsbüro schätzt die Campusbahn-Kalkulation von Stadt Aachen und ASEAG als plausibel und nachvollziehbar ein. Nachdem die BDO Technik- und Umweltconsulting GmbH die einzelnen Posten überprüft hatte, analysierte IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes die Ergebnisse des Gutachters Dr. Kai Steffens. „Die Größenordnung der Gesamtkalkulation ist mit Blick auf den aktuellen Planungsstand realistisch“, sagte Drewes. Laut der Untersuchung könnten die aktuellen Berechnungen teils niedriger und teils höher angesetzt werden.

Nach intensiver Analyse der Zahlen geht Steffens davon aus, dass die Aufwendungen für Fahrzeuge, Bau des Betriebshofes und Fahrgewegbetrieb niedriger als geplant ausfallen könnten. Die Posten Fahrweg, Versicherung oder Baunebenerwerb könnten hingegen mehr Kosten verursachen. Um in der Außerdarstellung der Pläne glaubwürdig zu bleiben, rät Steffens der Stadt Aachen, zusätzliche zehn Prozent für Unvorhergesehenes einzukalkulieren. „Erst mit jedem weiteren Planungsschritt werden die Kosten konkreter“, erklärte er. „Das kann zur Folge haben, dass sie um bis zu 15 Prozent steigen – es könnten aber auch

derzeit nicht absehbare Einsparungspotenziale auftauchen, so dass die Kosten um bis zu 15 Prozent niedriger liegen.“

Drewes erklärte es für „absolut richtig und notwendig“, die Finanzierung von Großprojekten angesichts der schwierigen Haushaltslage kritisch zu hinterfragen: „Bei der Bewertung der Campusbahn-Planungen sollte man jedoch berücksichtigen, dass die Kalkulationen für Tiefbauprojekte der Stadt Aachen in den vergangenen drei Jahren überwiegend im Kostenrahmen geblieben sind – oder der Rahmen sogar unterschritten wurde.“ Aachen habe nun die große Chance, ein kleines Zeitfenster zu nutzen, um Fördermittel für ein elektromobiles Verkehrsprojekt mit innovativem Charakter einzuwerben.

„Wir müssen diese Möglichkeit unbedingt wahrnehmen, wenn wir die Entwicklung Aachens vorantreiben wollen“, sagte Drewes: „Es wird uns immer wieder bestätigt, dass die Attraktivität von Verkehrsverbindungen über die Wirtschaftskraft einer Region entscheidet.“ Aachen könne durch die Campusbahn einen enormen Schub erhalten, von dem insbesondere die rund 33.000 Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen der Städtere-

gion Aachen und mehr als 185.000 Arbeitnehmer profitieren würden, erklärte Drewes: „Letztlich werden durch die Campusbahn Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen.“ Am 10. März soll ein Ratsbürgerentscheid in Aachen über die Realisierung der Campusbahn bestimmen.

INFO

IHK-Vollversammlungsmitglieder äußern sich zum Projekt Campusbahn

Auf Grundlage der externen Untersuchung hatte sich die IHK-Vollversammlung vor kurzem mehrheitlich für die Realisierung der Campusbahn in Aachen ausgesprochen. Vorangegangen war eine angeregte Diskussion, bei der sich die Unternehmer aus Aachen und der Region sowohl mit befürwortenden als auch mit kritischen Argumenten einbrachten. Die folgenden Statements spiegeln das differenzierte Meinungsbild der Vollversammlung wider.

Wolfgang „Tim“ Hammer,
Hammer GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen:

„Für die Entwicklung des RWTH-Campus ist die Campusbahn unerlässlich. Mit diesem Projekt lässt sich die RWTH als wichtiger Standortfaktor für die Aachener Region weiter stärken. Dabei geht es letztlich um die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Dieses Argument muss in der öffentlichen Diskussion noch viel stärker herausgearbeitet werden.“



Foto: Hammer GmbH & Co. KG

Stefanie Peters,
NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG,
Übach-Palenberg:

„Bei diesem Projekt fehlt mir ein ganzheitlicher Ansatz. Meiner Meinung nach werden Fahrgäste die Campusbahn nur dann nutzen, wenn der Umstieg über entsprechende Verknüpfungspunkte gelingt und wenn es genügend Park-and-Ride-Möglichkeiten gibt.“



Foto: IHK Aachen

Karina Radach,
POWER+RADACH Werbeagentur gmbh, Aachen:

„Wenn ich etwas zu sagen hätte, würde ich die Entscheidung zur Campusbahn der Generation meiner Studenten und Azubis überlassen. Sie wollen in einer Stadt mit einem modernen Verkehrssystem leben, viele sogar ohne Auto. Das können wir nicht ignorieren, wenn wir in Zukunft gute Fachkräfte in Aachen halten wollen. Wo sie nicht gern leben möchten, werden RWTH und Unternehmen kaum Arbeitsplätze schaffen können. Das allein ist Grund genug, die Investition in die Campusbahn zu begrüßen.“



Foto: Privat

Dieter Junghans,
Pro-Idee GmbH & Co. KG, Aachen:

„Bedauerlich ist, dass der Aachener Hauptbahnhof weder nach aktuellem Stand der Planungen noch bei späteren Erweiterungen an die Route angebunden wäre.“

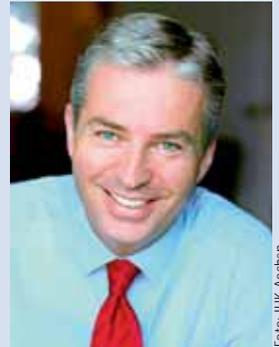


Foto: IHK Aachen

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 85495)
www.campusbahn-aachen.de
www.facebook.com/campusbahn
www.vcd.org/vorort/aachen-dueren/ac-bahn

Öffentliche Förderung nutzen: KWK-Anlagen zinsgünstig finanzieren mit dem NRW/EU.KWK-Investitionskredit



Klimafreundlich und ertragreich: Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) nutzen den eingesetzten Brennstoff gleich doppelt. Sie erzeugen Wärme und gleichzeitig Strom, der selbst genutzt oder sogar gegen entsprechende Vergütung ins öffentliche Netz eingespeist werden kann. Die energieeffiziente Technik reduziert deutlich CO₂-Emissionen, spart Kosten und steigert den Gewinn. *Dabei rechnen sich KWK-Anlagen für Unternehmen besonders dort, wo ganzjährig Wärme benötigt wird, beispielsweise im produzierenden Gewerbe, in Reinigungen, in Hotels oder Schwimmbädern.*

Mit dem NRW/EU.KWK-Investitionskredit unterstützen die NRW.BANK, das Land Nordrhein-Westfalen und die Europäische Kommission gemeinsam Unternehmen jeglicher Rechtsform, die die zu fördernde KWK-Anlage selbst betreiben.

Eine 250.000 bis 350.000 Euro teure KWK-Anlage mit einer Leistung von 200 kWel und etwa 5.000 jährlichen Betriebsstunden kann über eine Laufzeit von 10 Jahren einen Gewinn von ca. 920.000 Mio Euro erwirtschaften.

Rechnen Sie selbst:

- + Durch Eigenerzeugung eingesparte Stromkosten
- + Erlöse durch Stromverkauf, ggf. inklusive Zuschlag nach KWK-Gesetz
- + Eingesparter Brennstoff im Heizkessel (Wärmegutschrift)
- Brennstoffkosten der KWK-Anlage
- Wartungskosten
- = Betriebsergebnis pro Jahr
- Kapitalkosten pro Jahr
- = **Jährlicher Gewinn**

NRW.BANK
Service-Center
 Telefon 0211 91741-4800
 Telefax 0211 91741-7832
www.nrwbank.de
info@nrwbank.de

Gleich informieren!

www.nrwbank.de/kwk

Die volle Ladung: Was Experten wissen müssen

Darüber informieren die rheinischen IHKs
beim 2. Gefahrgut- und Sicherheitstag

Nach dem erfolgreichen Einstand im Vorjahr laden die rheinischen Industrie- und Handelskammern zu ihrem zweiten Gefahrgut- und Sicherheitstag am 18. April nach Grevenbroich ein. Auf dem Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums erwartet die Teilnehmer ein Programm mit Präsentationen, Infoständen und Referenten, die den Bezug zur Praxis wahren.

Den Auftakt macht Dr. Norbert Müller, der als global agierender Gefahrgutbeauftragter der Schenker AG in Essen einiges über die Neuerungen im Gefahrgutrecht und deren Auswirkungen auf die betriebliche Organisation zu berichten weiß. Weitere Referenten informieren über Gefahren und Risiken unzureichend gesicherter Ladung und zeigen auf, wie vorhandene Hilfsmittel richtig kombiniert und genutzt werden können, denn mangelhafte Ladungssicherung ist eine häufige Ursache für gefährliche Situationen und Unfälle im Straßenverkehr. Zu den weiteren Themen gehören das Abfallrecht, der Einsatz von Telematik und die RFID-Technologie.

Der „Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland“ geht auf die IHK-Initiative Rheinland (IIR) zurück. Beteiligt sind die Kammern Aa-



II Gute Fahrt – auch mit Gefahrgut: Dafür sorgt zum zweiten Mal der Sicherheitstag Rheinland am 18. April in Grevenbroich.

Foto: © daphoto – Fotolia.com

chen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein, die Niederrheinische IHK Duisburg – Wesel – Kleve und die IHK Wuppertal – Solingen – Remscheid. Kooperationspartner ist die Stünings Medien GmbH aus Krefeld, Herausgeber der Fachzeitschrift „KFZ-anzeiger“.

Die Veranstaltung im ADAC-Fahrsicherheitszentrum an der Elfgener Dorfstraße 1 in Gre-

venbroich dauert von 9.30 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 94,50 Euro (ganz-tägiges Catering inbegriffen). Karten können bei der IHK Mittlerer Niederrhein bestellt werden.

i IHK-Ansprechpartnerin:
Stefanie Prange, Tel.: 02151 635-342,
prange@krefeld.ihk.de

@ www.gefahrguttag-rheinland.de

2. Gefahrgut- und Sicherheitstag Rheinland

18. April 2013 · 9.30-17.00 Uhr

ADAC Fahrsicherheitszentrum

Elfgener Dorfstraße 1 · 41515 Grevenbroich

➤ Alle Infos unter: www.gefahrguttag-rheinland.de



VERANSTALTER



PARTNER



TAG DER LOGISTIK

WABCO



VERKEHRSVERLAG FISCHER

„Die Infrastruktur ist der richtige Weg“

Das IHK-Jahresthema widmet sich auch dem Verkehrsnetz

Die IHK-Organisation hat die Sanierung und Ausweitung sämtlicher Versorgungsnetze zum Thema des Jahres 2013 gemacht. Neben einer verbesserten Infrastruktur bei Energie, Telekommunikation und Bildung will die IHK auch bei den Verkehrswegen Möglichkeiten aufzeigen, den Ausbau sinnvoll zu gestalten und zu beschleunigen.

Die Finanzmittel für Verkehrswege hinken dem Bedarf deutlich hinterher. Der Bund nimmt aus dem Straßenverkehr über Steuern und Lkw-Maut jährlich rund 47 Milliarden Euro ein. Die Mittel für Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur sind aber seit vielen Jahren unzureichend. Die Substanz der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur verfällt, die Erweiterung der Kapazität hält nicht mit dem Verkehrswachstum Schritt, und die Infrastruktur wird den Anforderungen von Wirtschaft und Bevölkerung immer weniger gerecht. Das Aufschieben von Reparaturen und Sanierungsarbeiten führt sogar zu höheren Kosten.

Die Verkehrswege werden weitgehend aus Haushaltsmitteln und Nutzerentgelten finanziert. Die Höhe der Haushaltsmittel ist abhängig von den Ergebnissen der jährlichen Haushaltsverhandlungen und damit nur eingeschränkt planbar. Zudem erfolgt der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur nicht nach klaren



II Da hat sich was angestaut: Das Jahresthema der IHK widmet sich dem Ausbau der Infrastruktur.

Kriterien. So orientiert sich die Projektauswahl für Autobahnen und Bundesfernstraßen an einer Länderquote. Dabei wird nicht offengelegt, warum der Bund bestimmte Baumaßnahmen umsetzt und andere nicht. Auch bilden die Projektlisten das Gewünschte, aber nicht das Machbare ab. Im Ergebnis führt das zwar dazu, dass jede Region und jeder Wahlkreis mit Projekten „befriedet“ wird, aber nicht dazu, dass die verkehrlich wichtigsten Projekte – insbesondere die Beseitigung von Engpässen –

mit Priorität umgesetzt werden. Dabei gibt es akuten Handlungsbedarf: Die Bevölkerung ist mobiler, und der Güterverkehr nimmt zu. Letzterer soll bis zum Jahr 2030 bundesweit um rund 50 Prozent zunehmen. Das erfordert einen zügigen Aus- und Umbau der Netzinfrastrukturen. Dafür setzt sich die IHK mit konkreten Lösungsvorschlägen im Zuge ihres Jahresthemas ein.

@ www.wegefuermorgen.de

Bewerbungsphase für kostenlose E-Bike-Testwochen ist gestartet

In der betrieblichen Mobilität sind Elektro-Fahrräder vor allem im innerstädtischen Verkehr eine ökologische und ökonomische Ergänzung. Deshalb unterstützt die IHK Aachen die kostenlosen E-Bike-Testwochen, die von der Stadt Aachen, der Städteregion Aachen und der STAWAG von April bis September angeboten werden. Betriebe und Institutionen aus Aachen und der Städteregion können sich ab sofort bewerben. In der Testwoche liefert die WABe-Radstation am Hauptbahnhof montags bis zu fünf Pedelecs inklusive Ladegeräte an den Betrieb und holt sie freitags wieder ab. Zum Service gehören auch eine technische Einweisung und Wartung. Dann können die Mitarbeiter die E-Bikes auf ihre Tauglichkeit im Alltag testen – auf dem Weg zur Arbeit oder auf innerstädtischen Dienstfahrten. Wenn gewünscht, können die Fahrräder gegen eine Gebühr von 15 Euro auch am Wochenende aus-

geliehen werden. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Unternehmen über eine sichere Abstellmöglichkeit verfügen und dazu bereit sind, die Akkus der E-Bikes im Betrieb aufladen zu lassen. Die seit 2010 mit großem Erfolg angebotenen Testwochen wurden im Rahmen der Luftreinhalteplanung von den Fachbereichen Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen der Stadt Aachen initiiert. Die Stadt will damit umwelt- und gesundheitsbewusstes Mobilitätsverhalten fördern und die Schadstoffbelastung reduzieren. Die STAWAG unterstützt die Kampagne als Beitrag zur Förderung von Elektromobilität in Ergänzung zu ihrem Förderprogramm für elektrische Zweiräder.

 **IHK-Ansprechpartner:**
Benjamin Haag, Tel.: 0241 4460-131, benjamin.haag@aachen.ihk.de

Transport mit neuen Regeln

IHK informiert Betriebe über Änderungen im Gefahrgutrecht

Ohne ein regelmäßiges „Update“ geht im Beruf von Uwe Di Landro Schöner gar nichts. „Wenn uns nur eine Änderung entgeht, macht sich das direkt bemerkbar“, sagt der Ausbilder der Fahrschule Dovermann, die Schulungen für Gefahrgutfahrer und -beauftragte anbietet. Weil Di Landro Schöner immer „auf dem Laufenden“ bleiben muss, hat er wie rund 100 weitere Unternehmer, die sich mit Gefahrgut befassen, die Veranstaltung der IHK Aachen besucht, um sich über die neuen Vorschriften für den Transport gefährlicher Güter zu informieren. Alle zwei Jahre ist es wieder soweit: Das neue „ADR“ tritt in Kraft. Hinter den drei Buchstaben versteckt sich die französische Bezeichnung „Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route“, zu Deutsch: das „Europäische Übereinkommen über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße“.

Bis zur Übergangsfrist am 30. Juni müssen die Unternehmen, die mit Gefahrgütern zu tun haben, mit dem ADR 2013 vertraut sein und die betriebliche Organisation an die neuen Regelungen anpassen. „Gerade für kleinere Unternehmen ist das oft ein Kraftakt“, weiß IHK-Verkehrsexpertin Monika Frohn, gibt aber Entwarnung: „Gravierende Änderungen umfasst das neue ADR nicht. Viele Neuerungen sind zwar textlich umfangreich, befassen sich aber vor allem mit Klarstellungen in den Formulierungen.“ Zum Beispiel müsse die Größe der Versandstückbeschriftung mit UN-Num-



|| Vorsicht: Für den Transport von Gefahrgut auf der Straße gelten ab Juli neue Regeln.

mer in der Regel mindestens zwölf Millimeter groß sein. „Das sollte die Arbeit des Gefahrgutbeauftragten vereinfachen und Diskussionen über eine ausreichende Schriftgröße beenden“, sagt Frohn.

Einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen gibt Gefahrgutsspezialist und Referent Volker Stürmer, der bei der Bezirksregierung Köln für den Bereich Transportsicherheit und Gefahrgut im Betrieb zuständig ist. Unter anderem klärt er über Verpackungsanweisungen, die Einführung einer „Kleinstmengenregelung“, die Klassifizierung von Lithiumbat-

terien und die Änderung von Sondervorschriften auf.

Eine Menge Informationen, von denen jeder Teilnehmer die für seinen Bereich relevanten herausfiltern muss. Für Ralf Bliersbach ist vor allem eines wichtig: Fahrzeuge, die Kühl- oder Konditionierungsmittel befördern, müssen nach einer neuen Sondervorschrift gekennzeichnet werden. „Da wir auch Trockeneis transportieren, müssen wir wahrscheinlich ein solches Kennzeichen für unser Fahrzeug bestellen“, erklärt der Gefahrgutbeauftragte des Uniklinikums Aachen.

INFO

Papier ist passé: Die IHK stellt seit Januar „ADR-Cards“ aus

Auch die IHK Aachen wird bei ihren hoheitlichen Aufgaben mit Neuerungen konfrontiert. Bis zum 31. Dezember 2012 haben die Industrie- und Handelskammern noch die ADR-Schulungsbescheinigungen nach altem Muster ausgestellt. Zum 1. Januar 2013 wurde die Papier-Bescheinigung durch die „ADR-Card“ aus Kunststoff ersetzt. Für diese Karte ist neben den persönlichen Daten des Fahrers und der Angabe der Gefahrgutklassen auch ein Lichtbild des Inhabers erforderlich. Das gilt allerdings nur für Fahrer, die ihre Prüfung nach dem 1. Januar 2013 abschließen. Alle Bescheinigungen, die

vorher ausgestellt wurden, bleiben bis zum Ablauf ihrer fünfjährigen Frist gültig. Weitere Informationen zum Thema bietet der 2. Gefahrgut- und Sicherheitstag der Rheinland-IHKs am 18. April auf dem ADAC-Gelände in Grevenbroich (siehe auch Seite 36 in dieser Ausgabe). Außerdem steht der Vortrag von Volker Stürmer mit den wichtigsten Regeländerungen zum Download auf der IHK-Internetseite bereit.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 85567)

Sich selbst aufs Dach gestiegen

Forschungszentrum Jülich arbeitet am „Nachhaltigkeitscampus“

Die Superrechner im Jülicher Forschungszentrum (FZ) gehören im weltweiten Vergleich bereits zu den energieeffizientesten Großcomputern. Doch nicht nur hier führt Forschergeist aus Jülich zu neuen Technologien, die Strom sparen: Auch bei der Infrastruktur des eigenen Campus haben Experten Einsparmöglichkeiten entdeckt. Rund 60 Prozent der Gebäude auf dem weitläufigen Gelände bestehen seit mehr als 40 Jahren, und schon seit einiger Zeit werden dort Bauwerke saniert oder neu erstellt. Aktuell entwirft das Forschungszentrum einen Masterplan, der die nachhaltige bauliche Entwicklung des Campus für die nächsten Jahrzehnte im Blick hat.

Nachhaltigkeit in der Forschung heiße, „neben den technologischen und ökologischen Aspekten stärker die ökonomischen und sozialen Dimensionen zu berücksichtigen“, sagte Achim Bachem, Vorstandsvorsitzender des FZ Jülich, in einem Interview für den Jahresbericht 2011. Gemeinsam mit Partnern aus der Industrie und den Hochschulen soll nun eine ressourcenschonende Infrastruktur entwickelt werden, etwa im Rahmen des Forschungsprojekts zur Simulation von Wärmenetzen mit der RWTH Aachen. „Wir liefern als Mustercampus die Daten zum Projekt und wollen natürlich von den Ergebnissen lernen“, sagt Bachem. Die RWTH will eine Software entwerfen, die den Wärmebedarf von Bürogebäuden und Laboren effizienter managen soll.

Programm berechnet Energiebedarf

Das Forschungsprojekt analysiert vor allem den Einfluss von Klima und Witterung auf das jeweilige Gebäude, sein Alter und seine technischen Anlagen. Aber auch seine tatsächliche Nutzung ist von Bedeutung – wie etwa im Fall der 2010 errichteten German Research School: Die zahlreichen Menschen im Hörsaal



Foto: Forschungszentrum Jülich GmbH

|| Rauchfreie Zone? Solarkamine sorgen für die Kühlung der Gewächshäuser auf dem FZ-Campus.

geben Wärme ab – ein Umstand, der den Heizbedarf reduziert. Solche Detaildaten ausgewählter Campusgebäude gehen an die RWTH, die dann mit ihrer Software den schwankenden Wärmebedarf der verschiedenen Einrichtungen berechnet.

Zusätzlich wurden in einigen Campusgebäuden insgesamt bereits 280 Medienzähler installiert. Die unscheinbaren Geräte registrieren dezentral, wie viel Strom ein Gebäude zu welchem Zeitpunkt verbraucht hat. Das soll die Mitarbeiter sensibilisieren, sorgsamer mit Energie umzugehen. In Zukunft soll es mit diesen Geräten sogar möglich sein, den Energieverbrauch danach auszurichten, wann Strom gerade am günstigsten ist. Dafür sind allerdings verlässliche Stromspeicher nötig. Elektroautos könnten dabei als Zwischenspeicher dienen. Ein weiteres Standbein der Stromversorgung im Zentrum soll die Sonnenenergie werden: Bis 2015 sollen auf 22 Gebäuden Pho-

tovoltaikanlagen installiert werden. Die könnten dann auch für andere Zwecke Strom liefern: etwa für Elektroroller, mit denen die Mitarbeiter des Gebäudemanagements bis zu 20 Kilometer täglich über den Campus fahren. Der erste Roller ist seit März 2012 in Betrieb und hat seine Nutzer überzeugt. Das ist ein Punkt, den sich der Vorstand wünscht: dass sich alle Beschäftigten mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen und mithelfen, Konzepte umzusetzen und eigene Ideen einzubringen. Eine davon ist der „fahrradfreundliche Campus“: An allen Gebäuden existieren mittlerweile überdachte Fahrradständer für die Mitarbeiter. Aber auch Besucher können aufs klimafreundliche Zweirad umsteigen. Bisher wurden die Gruppen mit dem Auto oder Bus befördert, um die Institute zu besichtigen. Jetzt gibt es auch eine Radtour zum Thema „Energie und Klima“. Erst der Anfang eines kompletten „Nachhaltigkeitscampus“.

Helga Hermanns



Anzeigen-Beratung

Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Gewerbeflächen im Klimawandel



Foto: Städtereion Aachen

II Ein Leitfaden zum Umgang mit Klimatrends und Extremwettern: Das 44-Seiten-Werk „Gewerbeflächen im Klimawandel“.

Die Städtereion Aachen und das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr haben mit der Unterstützung der IHK Aachen und weiterer Partner einen Leitfaden für eine klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung erarbeitet. Das 44 Seiten umfassende Werk ist im Rahmen des Forschungsfeldes „ExWoSt – Urbane Strategien zum Klimawandel“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Projekt klimAix entstanden. Ziel des Leitfadens ist es, Unternehmern und an der Gewerbeflächenentwicklung beteiligten Akteuren praxisnah aufzuzeigen, inwieweit Gewerbeflächen anfällig gegenüber Extremwetterereignissen sind und welche Anpassungsmaßnahmen existieren. Ein online verfügbarer Anfälligkeitscheck soll den Unternehmen der Städtereion Aachen Gefahrenpotenziale und Lösungswege präsentieren. Das Werk „Gewerbeflächen im Klimawandel – Leitfaden zum Umgang mit Klimatrends und Extremwettern“ kann über die Städtereion Aachen bezogen und auf ihrer Internetseite heruntergeladen werden.

@ www.isb.rwth-aachen.de/klimaix
www.staedtereion-aachen.de

i Mareike Buttstädt, Städtereion Aachen –
Stabstelle Klimaschutz, Tel.: 0241 51986800,
mareike.buttstaedte@staedtereion-aachen.de

Umweltfreundliche Unternehmen als Luftgütepartner ausgezeichnet

Im Rahmen der „Aachener Initiative für saubere Luft“ hat Oberbürgermeister Marcel Philipp die umweltfreundlichsten Akteure und Unternehmen des vergangenen Jahres ausgezeichnet. Dem von der Stadt Aachen und der IHK Aachen getragenen Verbund gehören derzeit 30 Personen, Institutionen und Unternehmen an. „Viele Betriebe aus der Region haben mit tollen Beiträgen gezeigt, wie man ressourcenschonend, umweltverträglich und zugleich ökonomisch wirtschaften kann“, sagt IHK-Mobilitätsberater Benjamin Haag. Die Firma Klafka & Hinz – Energie-Informationssysteme GmbH wurde als „Fahrradfreundlichster Arbeitgeber“ ausgezeichnet, die Kirche im Bistum Aachen, die Aachener Filiale des Einzelhändlers SinnLeffers GmbH und das Sozialwerk Aachener Christen für ihre finanzielle Unterstützung des Job-Tickets. Die AGIT mbH, die p3-Ingenieurgesellschaft mbH, die Photon Power AG und der Verein Energy Hills hatten sich als Sponsoren der

E-CarSharing-Station am Europaplatz engagiert, und die Spedition Hammer GmbH & Co. KG zeigte mit dem firmeneigenen Projekt „Go Green“, wie sich Ökonomie und Ökologie miteinander vereinen lassen. Aixtron-Mitarbeiter Gregor Oebel erhielt die Auszeichnung für 461 mit dem Fahrrad zum Arbeitsplatz zurückgelegte Kilometer, die Mitarbeiter des Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung für 2.200 und die Angestellten der Firma FEV für insgesamt 8.408 Radkilometer. Die Aachener Initiative für saubere Luft setzt sich für freiwillige Aktivitäten zum Schutz von Luft und Klima in Aachen ein. Akteure, die sich in den Bereichen umwelt- und stadtverträgliche Mobilität sowie Optimierung des Energieverbrauchs engagieren, können auch 2013 Partner werden und sich bei der IHK bewerben.

i **IHK-Ansprechpartner:**
Benjamin Haag, Tel.: 0241 4460-131,
benjamin.haag@aachen.ihk.de



Foto: Andreas Schmittler

II Erfolgreich mitgewirkt: Die neuen Partner der „Aachener Initiative für saubere Luft“.



Anzeigen-Beratung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Studie belegt hohe Akzeptanz von Windkraftanlagen in der Eifel

Seit Beginn der Energiewende haben sich auch in der Eifel die Bemühungen zur Ansiedlung weiterer Windkraftanlagen verstärkt. Neben den planerischen, rechtlichen und naturschutzfachlichen Aspekten werden dabei auch die landschaftsästhetischen Aspekte und deren Folgen auf den Tourismus diskutiert. Der Naturpark Nordeifel hat im Rahmen seines Förderprojekts „KlimaTour Eifel – Netzwerk Klimaschutz und Tourismus“ eine Besu-

cherbefragung in Auftrag gegeben. An sieben Standorten wurden von Juni bis August 2012 mehr als 1.300 Besucher befragt, ob sie Windkraftanlagen als störend empfänden und ob sie die Eifel im Falle der Installation zusätzlicher Windkraftanlagen künftig meiden würden. Demnach empfinden 59 Prozent die Anlagen in der Eifel als „nicht störend“, 28 Prozent zudem als „störend, aber akzeptabel“ und nur zwölf Prozent als „störend“ oder „sehr

störend“. Auf einen weiteren Eifelbesuch würden 91 Prozent der Befragten auch bei stärkerer Präsenz von Windkraftanlagen nicht verzichten. Damit stehen repräsentative Aussagen von Gästen zur Akzeptanz von Windkraftanlagen erstmals für eine deutsche Mittelgebirgsregion und eine touristische Destination zur Verfügung.

@ www.klimaschutz-eifel.de

Doppelt ausgezeichnet: Eifel-Camp am Freilinger See erhält zwei „Awards“

Ernst Lüttgau und sein Team vom Eifel-Camp in der Gemeinde Blankenheim haben den „Camping.Info Award“ erhalten. Bei der Auszeichnung der Campingplätze mit der höchsten Gästezufriedenheit schnitt die Fünf-Sterne-Anlage am Freilinger See als die Beste in ganz Nordrhein-Westfalen ab. Im Ranking von 1 bis 100 im gesamten deutschsprachigen Raum landete sie auf dem 24. Platz. Vergeben wird der Preis vom Online-Cam-

pingführer camping.info, der inzwischen 50.000 Gästebewertungen für 24.000 gelistete Campingplätze in Europa zählt. Für Lüttgau und sein Team war das noch nicht alles: Bei der Internationalen Ausstellung für Caravan, Motor und Touristik in Stuttgart war das Eifel-Camp vom „Euro Motorhome Club – Freizeitclub für niveauvolles Reisen“ mit einem „Wohlfühlplatz-Award“ ausgezeichnet worden.

@ blog.camping.info

Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-Profi



Designer Pavillons • Büro- & Seecontainer - Jahresgebäude 40% unter NP!

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU GROUP • Lippstadt/Geseke • Tel. 0 29 41 / 97 65 0 • www.deu-bau.de

ZUVERLÄSSIG



Es gibt viele Methoden, sich Gewissheit über Kunden zu verschaffen. Eine der sichersten hat einen Namen: Creditreform.



Creditreform

Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de

Der Name **Kontra-Rost** spricht für sich.

Die sichere Grundierung auch bei längeren Standzeiten.

FARBENFABRIK
DELLERS

Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 0 24 64 / 99 06 0
www.oellers-immex.de



Direkt vom Hersteller

→ JUBILÄEN – 25 Jahre

- ▶ CZK Strahlenschutztechnische Dienstleistungen GmbH, Erkelenz
- ▶ Helmut Werner Kuechen hk-Leuchten, Aachen
- ▶ NEAC Compressor Service GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg
- ▶ NEAC Compressor Service Verwaltungs-GmbH, Übach-Palenberg

Amano Europe N.V. mietet letzte Fläche im Engineering Park Aachen

▶ **Aachen.** Die Amano Europe N.V. hat die letzte freie Fläche im Engineering Park Aachen (EPA) gemietet. Die Amano Corp. wurde vor mehr als 80 Jahren in Japan gegründet, 1972 entstand die Amano Europe N.V. mit Hauptsitz in Genk, Belgien. Das Unternehmen mit weltweit mehr als 2.500 Mitarbeitern ist im Bereich der Zeiterfassung tätig. Das Projekt Engineering Park wird gemeinsam von der Landmarken AG und der Heins Architekten GbR verantwortet.



Foto: Landmarken AG

|| Letzter Mieter: Die Amano Europe N.V. ist jetzt neuer Nachbar im Engineering Park Aachen.

Die euro engineering AG bezieht einen neuen Standort

▶ **Aachen.** Die euro engineering AG ist vom Aachener Stadtrand in die Karmeliterhöhe umgezogen. Gründe für den Standortwechsel seien die attraktive Innenstadtlage und die Nähe zur RWTH Aachen, heißt es. Nach eigenen Angaben zählt die euro engineering AG zu den zehn erfolgreichsten Engineering-Dienstleistern in Deutschland. Das 1994 gegründete Unternehmen beschäftigt derzeit mehr als 2.100 Mitarbeiter in mehr als 40 Niederlassungen bundesweit.

INPECA GmbH zieht in größere Büroräume um

▶ **Herzogenrath.** Die INPECA GmbH zieht innerhalb des Technologieparks Herzogenrath in größere und bedarfsgerechtere Büroräume um. Das Unternehmen ist als Teil der in Baden-Württemberg ansässigen BÖLLINGER GROUP für die Prozessentwicklung und Umsetzung von Bauteilen zuständig. Durch den Umzug will die INPECA GmbH zum einen die Rahmenbedingungen für verschiedene Prozessschritte verbessern, zum anderen steige mit der Flächenerweiterung auch der Bedarf an qualifiziertem Personal.

VR-Bank feiert 100-jähriges Bestehen

▶ **Würselen.** Das Bekenntnis zur Region hat sich bewährt: Die VR-Bank in Würselen feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Am 26. März 1913 wurde sie von 20 Männern aus den Kreisen der Würseler Handwerkerschaft als Gewerbebank eGmbH Würselen gegründet und später in Volksbank Würselen eG umbenannt. 2002 entstand aus zwölf traditionsreichen, ehemals selbstständigen Volksbanken und Raiffeisenbanken aus der Region Aachen die VR-Bank eG. Heute verfügt das Institut über 33 Standorte in Würselen, Aachen, Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Langerwehe, Stolberg und Übach-Palenberg. Mit 32.000 Mitgliedern und mehr als 300 Mitarbeitern hat sie sich nach eigenen Angaben zur größten genossenschaftlich strukturierten Universalbank in der Wirtschaftsregion Aachen, Heinsberg, Düren und Euskirchen entwickelt.

Innovationspreis-Kandidat Aker Wirth schließt Vertrag mit weltweit größtem Kupferproduzenten

▶ **Erkelenz.** Das Unternehmen Aker Wirth hat mit dem weltweit größten Kupferproduzenten Codelco einen Vertrag über die Lieferung eines „Mobile Tunnel Miners“ (MTM) abgeschlossen. Die Tunnelbohrmaschine soll ab Mitte 2014 in der Chuquicamata-Mine in Chile getestet werden. Dort soll der MTM ein Streckennetz anlegen, um den späteren Abbau des kupferhaltigen Gesteins vorzubereiten. Bisher wurden solche Strecken in Kupferminen ins Gestein gesprengt. Die Maschine soll die Leistung beim Streckenvortrieb steigern und die Sicherheit in der Mine massiv verbessern. Zur selben Zeit ist die neue Entwicklung des Unternehmens für den diesjährigen „bauma“-Innovationspreis nominiert worden. Aus 156 Wettbewerbsteilnehmern wählte eine Experten-Jury den MTM unter die besten drei Beiträge in der Kategorie „Maschine“. Die Sieger werden am 14. April in München offiziell bekanntgegeben und ausgezeichnet. Mit dem international renommierten Innovationspreis zeichnen der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.), die „bauma“ und die Spitzenverbände der Deutschen Bauwirtschaft zukunftsweisende Neuentwicklungen bei Bau-, Baustoff- und Bergbaumaschinen sowie Bauwerken und -verfahren aus. Der Preis wird alle drei Jahre anlässlich der internationalen Leitmesse für die Bau-, Baustoff- und Bergbaumaschinenindustrie „bauma“ verliehen.



Foto: Aker Wirth GmbH

|| Nominiert für den „bauma“-Innovationspreis: Der „Mobile Tunnel Miner“ von Aker Wirth.

VR-Bank Nordeifel eG steigert ihre Bilanzsumme

► **Schleiden.** Die VR-Bank Nordeifel eG hat ihre Bilanzsumme im Jahr 2012 um 13 Millionen Euro auf 563 Millionen Euro (plus 2,4 Prozent) gesteigert. Zudem hat die Eifeler Genossenschaftsbank im vergangenen Jahr 781 neue Kunden gewonnen und zählt jetzt 22.457 Mitglieder. Die Kundeneinlagen sind um vier Millionen Euro auf 429 Millionen Euro gewachsen, das Bruttokreditgeschäft um 72,1 Millionen Euro. Die VR-Bank rechnet auch in Zukunft mit hohen Kreditvergabemöglichkeiten. Derzeit weist sie einen Einlagenüberhang von rund 70 Millionen Euro auf. Durch die weitere Verstärkung der Eigenkapitalbasis um 5,7 Prozent beziehungsweise 2,43 Millionen Euro setzt die VR-Bank auch in Zukunft auf Wachstum. Für das Geschäftsjahr 2012 würden voraussichtlich insgesamt 510.909 Euro an die Genossenschaftseigner ausgeschüttet, die Zustimmung der Vertreterversammlung vorausgesetzt. Weitere sieben Millionen Euro sollen darüber hinaus in die Kasse der Nordeifel fließen. Die Genossenschaftsbank beschäftigt derzeit 144 Mitarbeiter und elf Auszubildende. Ab August 2013 sollen fünf weitere Azubis hinzukommen. Ein weiterer Erfolg: Der TÜV hat die VR-Bank erneut ausgezeichnet. Seit 2008 lässt sich das Unternehmen vom TÜV Saarland freiwillig in der Sparte Baufinanzierungsberatung bewerten. Die Prüfer hoben das Angebot der Bank als „gut strukturiert und kundenorientiert“ hervor.

Aachener Bank verzeichnet Zuwächse bei Einlagen und Krediten

► **Aachen.** Die Aachener Bank eG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück. Durch „verantwortliches Volksbanking und vorsorgliches Risikomanagement“ habe das Institut im vergangenen Jahr in allen Geschäftsfeldern Zuwächse bei einer gleichzeitigen Stärkung der Ertragslage erzielt, heißt es in der jetzt veröffentlichten Bilanz. Demnach stieg die Bilanzsumme um rund zwei Prozent, das Kreditgeschäft wuchs um 3,6 Prozent, und die Kundeneinlagen erhöhten sich um 2,7 Prozent. Mit einem Zinsüberschuss von 22,4 Millionen Euro (plus 2,8 Prozent) hielt die Aachener Bank nach eigenen Angaben exakt die Zinsspanne des Vorjahres von 2,7 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme. Der Provisionsüberschuss reduzierte sich durch ein weiterhin schwächeres Wertpapiergeschäft auf 6,7 Millionen Euro. Aus dem gesteigerten Jahresüberschuss will die Bank ihren Anteilseignern neben der Dividende auch einen Bonus ausschütten. „Die nachlassende konjunkturelle Dynamik und die Folgen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus werden die Entwicklung des Geschäftsjahres 2013 belasten“, heißt es im Geschäftsbericht der Aachener Bank. Das genossenschaftliche, regionale Geschäftsmodell lasse aber auch für das laufende Jahr eine zufriedenstellende Entwicklung erwarten.

Aachener Unternehmen MVG ist für den CSR-Preis der Bundesregierung nominiert



► **Aachen.** Das Aachener Unternehmen MVG gehört zu den fünf Unternehmen, die in der Kategorie „1-49 Mitarbeiter“ für den Corporate-Social-Responsibility (CSR)-Preis des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales nominiert sind. Das Medien- und Versandunternehmen wurde 1976 in Aachen gegründet und beschäftigt derzeit 25 Mitarbeiter. Die Bundesregierung zeichnet mit dem CSR-Preis erstmals vorbildliche und innovative Unternehmen mit einer ökonomischen, ökologischen und sozial verträglichen Unternehmensführung aus. Betriebe aller Größenklassen haben sich beworben – neben großen Konzernen insbesondere auch kleinere und mittlere Unternehmen. Am 24. April will Bundesministerin Ursula von der Leyen die Gewinner prämiieren.

@ www.csr-preis-bund.de

**Ratgeber Recht:
Gesellschaftsrecht**

Seite 48



„Aachens Wirtschaft lebt von der großartigen Mischung aus Tradition und Moderne, aus Bewährtem und zukunftsweisenden Ideen. Bei der Arbeit an innovativen Raumkonzepten für Kunden aus unserer Region gilt es, dieses fruchtbare Zusammenspiel ‚einzufangen‘ und in Szene zu setzen. Dies gelingt auch den ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘: Am Puls der Zeit zeigen sie das gesteigerte Bewusstsein hiesiger Firmen für Verantwortung und Fortschritt gleichermaßen auf.“

*Thomas Esther,
Geschäftsführer D.I.E. WERKSTATT
GmbH, Aachen*



**IHR PARTNER FÜR RECHNUNGSWESEN
UND CORPORATE FINANCE**

- \ Abschlussprüfung und -erstellung
- \ Unternehmensnachfolge
- \ Transaktionen
- \ Finanzierung & Restrukturierung
- \ Interim Management

Wir sind gerne für Sie da.
Sprechen Sie uns an.

**Wettstein Schmidt GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Theaterstraße 63 – 65
52062 Aachen

T 02 41 / 47 57 17-0

E info@consance.de

W www.consance.de

Wirtschaftsprüfer \ Steuerberater \ CISA

Tochterunternehmen der Najafi Companies übernimmt Cinrams europäische Gesellschaften

► **Alsdorf.** Eine neu gegründete Tochtergesellschaft der Najafi Companies, die Cinram Group Inc. (CGI), hat das Europageschäft des kanadischen Konzerns Cinram übernommen – und damit auch den Standort in Alsdorf. Cinram mit Hauptsitz in Toronto ist einer der größten Hersteller und Distributoren von optischen Speichermedien wie Blu-ray, DVDs und CDs. Najafi Companies hatte den Erwerb der nordamerikanischen Gesellschaften bereits Ende 2012 abgeschlossen. CGI soll weiterhin unter dem Namen Cinram die Produktion, Verpackung und Distribution von Filmen, Musik, Spielen und Büchern anbieten.

Studie im Auftrag von n-tv: AachenMünchener ist Testsieger

► **Aachen.** Die AachenMünchener ist gemeinsam mit ihrem Vertriebspartner Deutsche Vermögensberatung Unternehmensgruppe (DVAG) Testsieger bei der Untersuchung „Beratung durch Versicherungsvermittler 2013“ geworden. Das ist das Ergebnis einer Studie des Deutschen Instituts für Servicequalität (DISQ), die im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv vorgenommen wurde. Mit 80,9 Punkten erhielt die AachenMünchener als einzige Versicherung das Qualitätsurteil „sehr gut“. Die Untersuchung bewertete 15 Unternehmen mit Vermittlernetz.

Laser- und Wasserstrahl schneiden

für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.



prosign GmbH & Co. KG Fon 0 24 05 / 41 38 80
Honigmannstraße 7 Fax 0 24 05 / 41 38 88
D - 52146 Würselen info@prosign.com

Heinsberger Genossenschaftsbanken verzeichnen Wachstum

► **Heinsberg.** Im von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ 2012 haben die Genossenschaftsbanken im Kreis Heinsberg eine positive Bilanz erzielt. Der Verbund aus sieben Volksbanken und Raiffeisenbanken im Kreis Heinsberg verzeichnet eine um zwei Prozent (plus 45 Millionen Euro auf 2,25 Milliarden Euro) gestiegene Bilanzsumme und ein um 2,3 Prozent (plus 100 Millionen Euro auf 4,57 Milliarden Euro) vergrößertes „betreutes Kundenvolumen“, in dem alle Vermögenswerte und Kredite von Kunden zusammengefasst sind. Eine Steigerung gab es auch im Kreditgeschäft – um 1,6 Prozent (plus 18 Millionen Euro auf 1,145 Milliarden Euro). „Vor allem der heimische Mittelstand hat Finanzierungen nachgefragt“, sagt Genossenschaftsbankensprecher Dr. Veit Luxem, „aber in erster Linie wurden Mittel für den Erwerb, Bau oder Umbau von Immobilien bereitgestellt.“ Die Kreditinstitute rechnen nach Steuern in Höhe von 7,5 Millionen Euro mit einem Bilanzgewinn von 6,4 Millionen Euro. Aus diesem Jahresüberschuss sollen rund 1,6 Millionen Euro an die rund 31.000 Mitglieder gezahlt und knapp 4,8 Millionen Euro zur Stärkung des Eigenkapitals genutzt werden.

StreetScooter GmbH ist neuer Trikotsponsor von Alemannia Aachen

► **Aachen.** Die StreetScooter GmbH, ein Unternehmenskonsortium an der RWTH Aachen, ist neuer Trikotsponsor der Alemannia Aachen. „Wir haben hier die Möglichkeit, unser Elektrofahrzeug einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und können einen Beitrag dazu leisten, die Alemannia in dieser schwierigen Phase zu unterstützen“, sagte Professor Günther Schuh, einer der Gesellschafter der 2009 als RWTH-Spin-off gegründeten StreetScooter GmbH. Unterdessen engagiert sich ein sogenannter Wirtschaftsbeirat für die Zukunft des gefährdeten Aachener Fußballvereins. Der Zusammenschluss von Spediteur Wolfgang „Tim“ Hammer, Thomas Deutz, Geschäftsführer beim Vermögensverwalter Creutz & Partners, Bäckermeister Michael Nobis, Bauunternehmer Helmut Kutsch und Mercedes-Benz-Niederlassungsleiter Jochen Dimter wirbt für Vertrauen, indem er die Sponsorensuche aktiv mitgestaltet und als Vermittler zwischen Stadt Aachen und Alemannia Aachen agiert.

Vattenfall und „ladenetz.de“ erlauben die gegenseitige Nutzung ihrer Ladestationen

► **Aachen.** Der Energieversorger Vattenfall und die Initiative „ladenetz.de“ des Stadtwerkeverbands smartlab Innovationsgesellschaft GmbH mit Sitz in Aachen arbeiten künftig zusammen. Die Unternehmen haben vereinbart, ihren Kunden wechselseitig die Nutzung ihrer öffentlichen Ladestationen für Elektromobile zu ermöglichen. Ziel der Kooperation ist es, elektromobilen Verkehrsteilnehmern zu erlauben, anbieterübergreifend mit einer einzigen Karte Strom zu tanken und damit die E-Mobilität in Deutschland voranzutreiben. Die Initiative „ladenetz.de“ bündelt die Auflade-Infrastruktur von 27 Stadtwerken.

„Investorenlösung“ für Photon Europe GmbH

► **Aachen.** Für den insolventen Aachener Solarverlag Photon Europe GmbH mit rund 140 Beschäftigten zeichnet sich eine „Investorenlösung“ ab. Die neu gegründete Photon Publishing GmbH habe einen Teil der Vermögenswerte des insolventen Unternehmens übernommen und führe den Geschäftsbetrieb fort, sagte ein Sprecher des Insolvenzverwalters. Die Photon-Gruppe publiziert vor allem Zeitschriften, die sich erneuerbaren Energien und insbesondere der solaren Stromerzeugung widmen. Die Magazine erscheinen auf Deutsch und in weiteren Sprachen, unter anderem auf Chinesisch.

„Dynamisches Kreditgeschäft“: Sparkasse Aachen zieht positive Jahresbilanz



Foto: © Gina Sanders - Fotolia.com

|| Gut im Geschäft: Die Sparkasse Aachen hat 2012 einen Überschuss von 44 Millionen Euro erzielt.

► **Aachen.** Zukunftsängste kennt Hubert Herpers derzeit nicht. „Wir konnten die Basis zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region nochmals stärken“, resümiert der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Aachen. Das Geschäftsjahr 2012 im Kurzüberblick: ein dynamisches Kreditgeschäft, ein deutliches Wachstum bei den privaten Einlagen, eine stabile Ertragslage und ein voraussichtlicher Überschuss von 44 Millionen Euro (2011: 43,1 Millionen Euro). Die Bilanzsumme reduzierte sich aufgrund ausgelaufener Interbankengeschäfte um 1,1 Prozent auf 9,4 Milliarden Euro.

Die Sparkasse hat ihren Kunden im vergangenen Jahr mittel- und langfristige Darlehen in Höhe von 1,2 Milliarden Euro (plus 9,8 Prozent) zugesagt – so viel wie nie zuvor. Davon entfielen 525 Millionen Euro an Unternehmen und Selbstständige (plus 8,8 Prozent). „Die mittelständischen Unternehmen in der Städteregion Aachen setzen ihre Investitionstätigkeiten fort“, sagt Norbert Laufs, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen. Der Kreditbestand erhöhte sich um 3,2 Prozent auf 6,8 Milliarden Euro, wobei zunächst Tilgungen von 904 Millionen Euro aufgefangen werden mussten. Die Kernkapitalquote beträgt bei der Sparkasse Aachen 15,86 Prozent.

Sparkasse Düren verzeichnet Ansturm aufs Online-Banking

► **Düren.** Als „zufriedenstellend“ hat Professor Herbert Schmidt als Vorstandsvorsitzender das Geschäftsjahr 2012 der Sparkasse Düren bewertet. Einen regelrechten Ansturm habe es im vergangenen Jahr auf das Internetportal der Sparkasse gegeben, das rund 4,2 Millionen Zugriffe verzeichnete. 48.000 Konten würden mittlerweile online geführt. Nach Angaben der Sparkasse laufen rund 38 Prozent des gesamten Zahlungsverkehrsvolumens mittlerweile über das Internet. Bei einer um neun Millionen auf 3,286 Milliarden Euro verringerten Bilanzsumme hatte die Sparkasse Düren Zuwächse bei den Einlagen und im Kreditgeschäft erzielt, während das Wertpapiergeschäft schwach blieb. Das Kreditvolumen erhöhte sich um 53,7 Millionen Euro (plus 2,1 Prozent) auf 2,636 Milliarden Euro. Einer positiven Entwicklung im Geschäft mit Selbstständigen und Unternehmen stand ein leichter Rückgang bei der Kreditvergabe an Privatpersonen gegenüber. Der gesamte Einlagenbestand nahm um 16 Millionen Euro auf 2,505 Milliarden Euro zu. Dabei erlebten die Spareinlagen mit einem Plus von 22 Millionen Euro eine Renaissance. Im Wertpapiergeschäft lag der Umsatz „trendgemäß“ mit 390 Millionen Euro um 31,5 Prozent unter dem Vorjahr. Der Jahresüberschuss legte um eine Million Euro auf neun Millionen Euro zu.

Mit der gewerblichen Investitionsförderung hat die Sparkasse nach eigenen Angaben „einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft in der Region geleistet“. In den vergangenen fünf Jahren hat sie 1.414 Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von 335 Millionen Euro begleitet. 77 Prozent dieser Vorhaben wurden aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Der Einlagenbestand wuchs um 2,7 Prozent auf 7,2 Milliarden Euro, die privaten Einlagen erhöhten sich um 1,1 Prozent auf rund fünf Milliarden Euro. „Das zeigt, dass uns die Kunden gerade in Zeiten der Unsicherheit besonders vertrauen“, sagt Herpers. Sie setzten dabei jedoch mehr auf kurzfristige Anlagen, eine mehrjährige Bindung werde bei dem derzeitigen Zinsniveau eher gescheut. Der Vorstand geht davon aus, dass die Niedrigzinsphase noch eine Weile andauern wird.

„Entgegen eigener Erwartungen und der allgemeinen Entwicklung bei Kreditinstituten“ hat die Sparkasse Aachen auch 2012 ihre stabile Ertragslage unter Beweis gestellt. Das operative Ergebnis erhöhte sich in absoluten Zahlen um 1,6 Prozent auf 166 Millionen Euro. Die Cost-/Income-Ratio, das Verhältnis von Aufwand und Ertrag, stieg leicht von 47,0 Prozent auf 47,6 Prozent. Vom Überschuss sollen 14,3 Millionen Euro (brutto) an die Träger der Sparkasse – die Städteregion und die Stadt Aachen – ausgeschüttet werden.

170.000 von insgesamt 315.000 Sparkassen-Konten werden mittlerweile über das Internet geführt. Dennoch wolle die Sparkasse weiterhin an ihren Geschäftsstellen festhalten, versichert Herpers. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 beschäftigte die Sparkasse Aachen 2.036 Mitarbeiter. Für den Ausbildungsbeginn im kommenden September will die Sparkasse mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang 70 Ausbildungsplätze und damit 15 mehr als im Vorjahr anbieten. Mit 173 Auszubildenden aus drei Jahrgängen werde man die höchste Auszubildendenzahl seit der Fusion erreichen.

**Thermotransfer-
Etikettendruck**

alpharoll

**Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder · Spezialqualitäten
Umfangreiches Lager · schnelle Lieferung**

Tel. 0241/9039039
info@alpharoll.com
www.alpharoll.com



Jacobs-Gruppe baut zwei Autohäuser in Geilenkirchen

► **Aachen/Geilenkirchen.** Das Autohaus Jacobs automobile plant die Fertigstellung von zwei Neubauten in Geilenkirchen-Niederheid. Bis Dezember sollen für die Marken Volkswagen und Audi am neuen Standort im Kreis Heinsberg auf rund 18.000 Quadratmetern zwei Gebäude für rund fünf Millionen Euro errichtet werden. Neben der Modernisierung der beiden Handelsbetriebe entstehen durch die Vergrößerung des Standortes nach Unternehmensangaben bis zu 15 neue Arbeitsplätze vor allem im technischen Bereich. Der Umzug aus dem bisherigen Sitz in Geilenkirchen, den die Jacobs-Gruppe im Jahr 2006 übernommen hatte, soll bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

Kreissparkasse Heinsberg wächst weiter

► **Heinsberg.** Die Kreissparkasse Heinsberg hat im Kreditgeschäft laut Bilanz 2012 ein Volumenwachstum von 6,2 Prozent auf 2,76 Milliarden Euro verbucht. Dabei war das Plus bei den gewerblichen Krediten mit 7,4 Prozent (auf 1,49 Milliarden Euro) stärker als bei den privaten Finanzierungen, die um 3,6 Prozent (auf 1,03 Milliarden Euro) zulegen. Bei den Geldanlagen weist der Geschäftsbericht der Kreissparkasse Heinsberg aus dem vergangenen Jahr eine Zunahme um 2,5 Prozent auf 2,47 Milliarden Euro aus – inklusive der nicht bilanzwirksamen Wertpapiere. Letztere ergeben einen Bestand von 451,3 Millionen Euro. Den geringen Zuwachs um 4,3 Millionen Euro (1,0 Prozent) wertete die Sparkasse als Resultat aus der verhaltenen Risikoneigung der Anleger.

Die lekker Energie GmbH wird Zweiter beim Deutschen Servicepreis

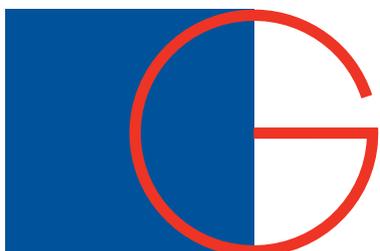
► **Heinsberg/Berlin.** Der Energiedienstleister lekker Energie GmbH hat beim Deutschen Servicepreis 2013 in der Kategorie „Energie“ den zweiten Platz belegt. Den Preis hat der Nachrichtensender n-tv zusammen mit dem Deutschen Institut für Servicequalität (DISQ) zum dritten Mal vergeben. Diesmal nahmen die Tester rund 520 Unternehmen in elf Kategorien unter die Lupe. In der Kategorie „Energie“ wurden 66 Unternehmen in 2.460 verdeckten Tests bewertet. Die Tester beurteilten die Beratung vor Ort, die Servicequalität per Telefon und per E-Mail, die Wartezeit, Gesprächsatmosphäre sowie Freundlichkeit und Kompetenz. Auch die Internetauftritte der Anbieter wurden untersucht.

Grund zur Freude hatten unterdessen auch die Auszubildenden des Heinsberger Energiedienstleisters. Beim Internetplanspiel „Markt & Wettbewerb“ der NRW-Wirtschaft setzten sich die Azubis in sechs Spielrunden deutlich gegen die anderen Unternehmen in ihrer Gruppe durch und zogen damit zum ersten Mal in das Landesfinale in Düsseldorf ein. In der Landeshauptstadt traten sie im Februar als einzige Teilnehmer aus dem Kreis Heinsberg gegen fünf Azubis aus drei weiteren Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen an. Dort belegten die lekker-Energie-Auszubildenden am Ende den dritten Platz. Verbunden mit dieser „Bronze-Medaille“ war ein Preisgeld von 200 Euro. Der landesweite Wettbewerb wird seit 1998 vom Bildungswerk der NRW-Wirtschaft veranstaltet. Der erste Platz ist mit einer Prämie von 500 Euro dotiert.



|| Preisträger: Jens Langner (3. v. l.) nimmt als Geschäftsführer der lekker Energie GmbH die Auszeichnung für den zweiten Platz beim Deutschen Servicepreis 2013 in Berlin entgegen.

Foto: © Thomas Ecke



GRONAU bau
GENERALUNTERNEHMER

Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

Internet
www.gronau-bau.de

Stellen Sie sich vor, Sie hätten

A stylized, handwritten signature of 'Leonardo da Vinci' in black ink, set against a light, textured background that resembles a piece of paper or parchment. The signature is written in a cursive, calligraphic style.

fördern können.

Die Welt wäre um einige Erfindungen reicher. Damit unserem Land kein zukünftiger Leonardo entgeht, machen sich im Stifterverband 3.000 Unternehmen und Privatpersonen für Wissenschaft, Forschung und Bildung stark. Der Stifterverband engagiert

sich für die Erneuerung des Wissenschafts-systems und stärkt den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Fördern Sie mit Ihrer Spende die weltbewegenden Ideen der Leonardo da Vincis von morgen. Mehr unter www.stifterverband.de

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Gericht: Alleingesellschafter darf sein Amt nicht immer niederlegen Ein Nachfolger muss bestellt sein, damit die GmbH handlungsfähig bleibt



Foto: Imago stock & people

Ein GmbH-Geschäftsführer verliert seine Stellung als gesetzlicher Vertreter der Gesellschaft regelmäßig dadurch, dass er durch Beschluss der Gesellschafter abberufen wird. Er kann sein Amt jedoch auch durch eine Erklärung gegenüber der Gesellschaft niederlegen.

1. Wirksamkeit der Amtsniederlegung:

Eine solche Amtsniederlegung ist gemäß den Regelungen des GmbH-Gesetzes grundsätzlich sofort wirksam und ist vom neuen oder einem verbliebenen Geschäftsführer der GmbH zum Handelsregister anzumelden. Sie erfolgt häufig dann, wenn sich die Gesellschaft in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet und mithin die Vergütung des Geschäftsführers nicht mehr sichergestellt ist oder wenn das Vertrauensverhältnis zwischen

Geschäftsführer und den weisungsbefugten Gesellschaftern gestört ist. Solange die Gesellschaft von mehreren Geschäftsführern vertreten wird, ist die Amtsniederlegung unproblematisch.

2. Sonderfall Ein-Mann-GmbH: Etwas anderes gilt jedoch dann, wenn es sich bei der GmbH um eine sogenannte Ein-Mann-GmbH handelt, bei der der Geschäftsführer der GmbH zugleich ihr alleiniger Gesellschafter ist und die Amtsniederlegung gegenüber der Gesellschaft erklärt, ohne gleichzeitig einen neuen Geschäftsführer zu bestellen.

3. Amtsniederlegung unwirksam: Eine solche Amtsniederlegung ist nach einer aktuellen Entscheidung des Oberlandesgerichts

(OLG) München (Az: 31 Wx 188/12) unwirksam, solange kein neuer Geschäftsführer bestellt ist, da andernfalls die Gesellschaft aktiv und passiv handlungsunfähig würde.

Der Entscheidung lag folgender Sachverhalt zugrunde: Der Geschäftsführer einer Holding in Form einer haftungsbeschränkten Unternehmungsgesellschaft war zugleich deren alleiniger Gesellschafter. Die Holding erwarb im Januar 2012 alle Geschäftsanteile an einer GmbH, zu deren alleinigem Geschäftsführer der Geschäftsführer der Holding ebenfalls bestellt wurde. Bereits im März 2012 legte er jedoch sein Amt als Geschäftsführer dieser Tochtergesellschaft wieder nieder und beantragte die Eintragung der Amtsniederlegung im Handelsregister. Das Handelsregister lehnte dies mit Hinweis auf rechtsmissbräuchliches Verhalten ab und forderte stattdessen die gleichzeitige Bestellung eines neuen Geschäftsführers. Hiergegen legte der (Noch-)Geschäftsführer Beschwerde ein, da er den Kauf der Geschäftsanteile an der GmbH mittlerweile angefochten habe und deshalb nicht mehr ihr Gesellschafter sei. Überdies sei das Insolvenzverfahren über das Vermögen der GmbH eröffnet worden und die Gesellschaft dadurch aufgelöst.

4. Handlungsfähigkeit der GmbH hat Vorrang: Das OLG München wies die Beschwerde jedoch zurück. Grundsätzlich sei zwar im Interesse der Rechtssicherheit von der Wirksamkeit der Amtsniederlegung auszugehen. Allerdings sei nach wie vor auch ein möglicher Rechtsmissbrauch zu prüfen, denn auch nach der GmbH-Reform des Jahres 2008 müsse die GmbH jederzeit aktiv und passiv handlungsfähig sein. Und an einer solchen Regelung zur aktiven Vertretung der Gesellschaft fehlt es nach Auffassung des Gerichts im zu entscheidenden Fall. Wenn man die Amtsniederlegung als wirksam erachte, wäre die Folge die völlige Handlungsunfähigkeit der GmbH und eine unabsehbare Unklarheit hinsichtlich ihrer Vertretung, was nicht hinnehmbar sei.



Anwaltsgemeinschaft
Schneider & Dr. Willms

Es beraten und vertreten Sie im
**Handels- und
Gesellschaftsrecht**

Kerstin Rüter
Rechtsanwältin

Dr. jur. Elmar Willms
Rechtsanwalt

Die persönliche Haftung des GmbH-Geschäftsführers

Die GmbH ist die wichtigste Rechtsform im deutschen Gesellschaftsrecht. Am 1.1.2011 gab es in der Bundesrepublik allein 1.044.466 GmbHs. Grundsätzlich haften bei der GmbH die Gesellschafter für Verbindlichkeiten der GmbH nicht persönlich, es haftet vielmehr nur das Vermögen der GmbH. Vor diesem Hintergrund überrascht es insbesondere – aber nicht nur – den Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH oftmals, wenn er mit der Möglichkeit einer persönlichen Haftung konfrontiert wird. Denn das Thema Geschäftsführerhaftung ist bei der GmbH stets aktuell, vielen Geschäftsführern aber gleichwohl nicht ausreichend bewusst. In den vergangenen Jahren ist eine Vielzahl von Geschäftsführern zu Schadensersatzzahlungen verurteilt worden.

Innenhaftung

Der Geschäftsführer haftet zum einen der GmbH gegenüber, selbst im Rahmen der sogenannten Innenhaftung, wenn er schuldhaft gegen eine ihm obliegende Organpflicht verstoßen hat und der Gesellschaft hierdurch ein Schaden entstanden ist.

Vertragliche Pflichten des Geschäftsführers können zunächst aus der Satzung oder einer Geschäftsordnung resultieren, so etwa die Pflicht zur Einhaltung eines Wettbewerbsverbots oder einer bestimmten Ressortaufteilung. Die grundlegenden gesetzlichen Pflichten des Geschäftsführers im Rahmen unternehmerischer Entscheidungen ergeben sich aus § 43 Abs. 1 GmbHG: Danach hat der Geschäftsführer die gesteigerten Sorgfaltspflichten eines „ordentlichen Geschäftsmannes“ zu beachten. Dem Geschäftsführer steht zwar für unternehmerische Entscheidungen ein weiter Beurteilungsspielraum zu, der es ihm auch erlaubt, Risiken einzugehen. Verletzt er dabei aber Sorgfaltspflichten, macht er sich gegenüber der GmbH haftbar. Da Grundlage jeder unternehmerischen Entscheidung die sorgfältige Ermittlung der Entscheidungsgrundlagen ist, muss der Geschäftsführer alle ihm zur Verfügung stehenden Erkenntnisquellen ausschöpfen, um Fehlentscheidungen zu vermeiden. Die Rechtsprechung hat eine Haftung des Geschäftsführers in diesem Spannungsfeld zum Beispiel in folgenden Fällen bejaht:

- fehlerhafte kaufmännische Kalkulation der Preise eines Angebots;
- vorzeitige Ablösung eines Darlehens, obwohl der Zinsersparnis eine höhere Vorfälligkeitsentschädigung gegenüberstand;
- Unternehmenskauf ohne Durchführung einer ausreichenden Analyse der Unternehmensdaten.

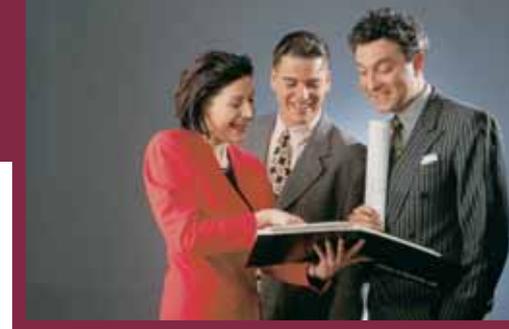
Treuepflicht

Generell unterliegt der Geschäftsführer gegenüber der GmbH einer sogenannten Treuepflicht. Diese verpflichtet ihn etwa, das ihm anvertraute Gesellschaftsvermögen nicht zu eigenem Nutzen einzusetzen oder sich ihm aufgrund seiner Geschäftsführertätigkeit ergebende Geschäftschancen zu seinem eigenen Vorteil zu nutzen. Weiter muss der Geschäftsführer die Pflicht zur Erhaltung des Stammkapitals der GmbH beachten.

Und auch in der Krise treffen den Geschäftsführer eine Vielzahl von Pflichten, die eine Innenhaftung begründen können. So ist der Geschäftsführer gem. § 15a InsO verpflichtet, bei Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung innerhalb von drei Wochen Insolvenzantrag zu stellen. Innerhalb dieser Frist hat der Geschäftsführer noch Sanierungsbemühungen anzustrengen. Leistet der Geschäftsführer nach Eintritt der Insolvenzreife Zahlungen an Dritte, setzt er sich der Gefahr einer Inanspruchnahme durch den Insolvenzverwalter gem. § 64 S. 1 GmbHG aus.

Außenhaftung

Darüber hinaus kommt auch eine sogenannte Außenhaftung des Geschäftsführers in Be-



tracht, also eine Inanspruchnahme durch Gesellschafter, Gläubiger der GmbH oder andere Dritte. Diese realisiert sich zumeist ebenfalls im Zusammenhang mit einer Schieflage des Unternehmens, etwa wegen des Nichtabführens von Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen. Denn der Geschäftsführer haftet persönlich für Steuerschulden der GmbH und den Arbeitnehmeranteil nicht abgeführter Sozialversicherungsbeiträge, wenn bei einem pflichtgemäßen Handeln des Geschäftsführers diese von der GmbH tatsächlich bezahlt worden wären, also Zahlungsfähigkeit bestand.

Eine weitere praxisrelevante Fallgruppe ist die der deliktischen (Außen-)Haftung des Geschäftsführers aufgrund der Verletzung von Straftatbeständen, wie etwa dem der Insolvenzverschleppung gem. § 15a InsO, der Untreue gem. § 266 StGB, des Betrugs gem. § 263 StGB oder auch wegen der nicht ordnungsgemäßen Verwendung von Baugeld gem. § 1 Abs. 1 GSB („Stopfen alter Löcher“).

Fazit

Um Haftungsrisiken zu erkennen und zu minimieren, sollte sich der Geschäftsführer einer GmbH umfassend über seine Rechte und Pflichten informieren und gegebenenfalls auch anwaltlich beraten lassen. Denn nur der gut informierte Geschäftsführer wird in der Lage sein, die seiner konkreten Tätigkeit innewohnenden Risiken abzuschätzen und diese professionell zu handhaben.

*Rechtsanwältin Kerstin Rüther
(ASW Rechtsanwälte), Aachen*



Einer unserer Schwerpunkte ist das
Gesellschaftsrecht

Ihr Ansprechpartner ist:
Rechtsanwalt Priesmeyer

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Mitglied im
OISIO
Dienstleister für
Unternehmen e.V.

Thomas Priesmeyer, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Handels- und
Gesellschaftsrecht

Mario Wagner, Patentanwalt
Dirk Bauer, Patentanwalt
Tobias Huber, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Frank Busse, Patentanwalt

Grüner Weg 1
52070 Aachen, Germany
www.law.ac

Fon +49 +241 51000222
Fax +49 +241 51000229
e-mail: priesmeyer@law.ac



Industrie- und Handelskammer Aachen		IHK	Weiterbildungsveranstaltungen
Arbeitstechnik – Zeitmanagement			
06.03.2013	Finden statt suchen – Ablage und Dokumentenmanagement professionell gelöst		220 Euro
18.04.2013	Ziel- und Zeitmanagement für Führungskräfte		220 Euro
Ausbildung			
12.03.2013	Buchführung und Rechnungswesen für Auszubildende		280 Euro
21.03.2013	Motivieren und Führen von Auszubildenden und jungen Erwachsenen in Betrieben		220 Euro
Außenwirtschaft			
20.03.2013	Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter		100 Euro
10.04.2013	Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr		150 Euro
Besondere Branchen und Zielgruppen			
19.03.2013	CE-Kennzeichnung		220 Euro
Kommunikation – Rhetorik			
07.03.2013	Telefondienst und Empfang als Visitenkarte des Unternehmens		200 Euro
Marketing – Verkauf			
02.03.2013	Grundlagen des Marketings – Lehrgang mit IHK-Zertifikat		360 Euro
Mitarbeiterführung			
16.04.2013	Konfliktmanagement		220 Euro
Personalmanagement – Arbeitsrecht			
07.03.2013	Praktisches Arbeitsrecht für Führungskräfte		240 Euro
20.03.2013	Personalauswahlgespräche erfolgreich führen		200 Euro
Rechnungswesen – Controlling			
17.04.2013	Einführung in die Buchführung – Lehrgang mit IHK-Zertifikat		320 Euro
Unternehmensführung – Strategie			
21.03.2013	Jahresabschlüsse lesen und analysieren		240 Euro
25.03.2013	Erfolgreiche Unternehmenssteuerung mit Kennzahlen – von Einzelkenngrößen zum Kennzahlen-System Balanced-Scorecard		240 Euro
Unterrichtungsverfahren			
04.03.2013	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§34a GewO) Aachen		405 Euro
13.03.2013	Gaststättenunterricht nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz		51 Euro
Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*			
04.03.2013	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Geilenkirchen)		450 Euro
11.03.2013	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)		190 Euro
25.03.2013	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen)		450 Euro

Praktisches Arbeitsrecht für Führungskräfte

Das Seminar richtet sich an Personalleiter und qualifizierte Mitarbeiter der Personalabteilung sowie Führungskräfte mit Personalverantwortung. Die Teilnehmer lernen in diesem Seminar die wichtigsten Bestimmungen des Arbeitsrechts und die aktuelle Rechtsprechung dazu kennen. Ausgehend von typischen betrieblichen Problemen und Konfliktfeldern werden Gefährdungspotenziale deutlich gemacht, Zielsetzungen erarbeitet und betriebliche Instrumente des Arbeitsrechts vorgestellt.

Termin: **07.03.2013**
Dauer: **8 Unterrichtsstunden**

CE-Kennzeichnung

Dieses Seminar richtet sich an Techniker, Ingenieure, Konstrukteure, technische Leiter, QM-Beauftragte und technische Einkäufer sowie an Unternehmen, die CE-pflichtige Produkte herstellen. Produzenten von Maschinen, Anlagen, Elektronikgeräten, Spielzeug, Medizinprodukten und vielen weiteren Handelsprodukten sind gesetzlich dazu verpflichtet, die CE-Kennzeichnung anzubringen. Der Weg, der zur korrekten CE-Kennzeichnung führt, variiert je nach Produkt und enthält zum Teil diverse Optionen. Durch eine effektive Gestaltung dieses Prozesses können Zeitaufwand und Kosten entsprechend reduziert werden. Das betrifft vor allem auch den korrekten Einkauf von Zulieferkomponenten, die durch den Hersteller eines Gesamtprodukts verwendet werden. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer eine Einführung in die Grundlagen der CE-Kennzeichnung und strategische Handlungsempfehlungen.

Termin: **19.03.2013**
Dauer: **8 Unterrichtsstunden**

Detailinformationen, Kosten und eine Anmelde-möglichkeit zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter www.aachen.ihk.de/wbprogramm.

*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten. Eine Liste dieser Weiterbildungsanbieter erhalten Sie unter www.aachen.ihk.de/avbl.



www.ihk-lehrstellenboerse.de

Grafik: INIT



Anzeigen-Beratung

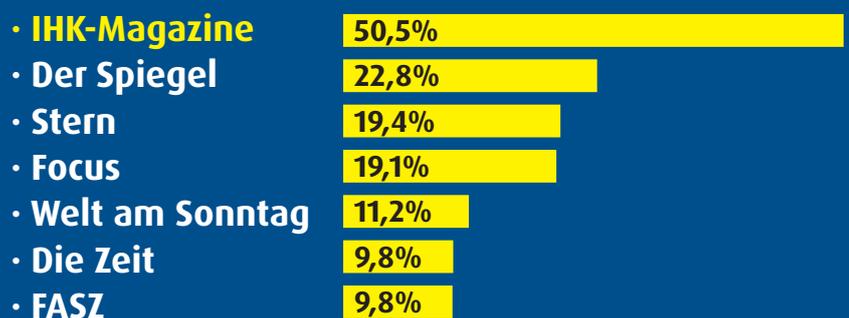
Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Reichweiten-Sieg der IHK-Magazine* in NRW!

Profitieren Sie davon
und treffen Sie Ihre Zielgruppe.

TOP 7 von 26 untersuchten Titeln

Die Entscheider im Mittelstand lesen ihre IHK-Magazine. Überregionale Magazine und Zeitungen haben für diese Zielgruppe laut Studie eine nachgeordnete Bedeutung.



* Ranking Leser pro Ausgabe in NRW lt. Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2012“ TNS Emnid, i. A. des DIHK u. a.

Mehr unter: www.ihk-kombi-west.de

Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer Aachen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat am 15. Januar 2013 gemäß § 4 Satz 2 Ziffer 2 in Verbindung mit § 5 Abs. 3 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I. S. 3044), folgende Änderungen der Wahlordnung beschlossen:

(Änderungen wurden *kursiv* dargestellt)

Satzung

in der Fassung vom 15. Januar 2013

§ 1

Wahlmodus

- (2) Bis zu 10 Mitglieder können in mittelbarer Wahl von den unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitgliedern hinzugewählt werden, die insoweit als Wahlmänner handeln (Zuwahl). Die Zuwahl dient dazu, die Spiegelbildlichkeit der Vollversammlung zu verbessern. Hierbei sind die wirtschaftlichen Besonderheiten des Kammerbezirks und die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Gewerbegruppen zu berücksichtigen. Der Antrag auf Durchführung einer Zuwahl ist entsprechend zu begründen. Die mittelbare Wahl kann frühestens in der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung vorgenommen werden. Die Wahl erfolgt durch schriftliche oder mündliche Abstimmung.

§ 2

Nachrücken, Nachfolgewahl

- (1) Für unmittelbar gewählte Mitglieder der Vollversammlung, die vor Ablauf der Wahlperiode ausscheiden, rücken diejenigen Bewerber nach, die bei der Wahl in derselben Wahlgruppe und im selben Wahlbezirk die nächsthöchste Stimmenzahl erreicht haben (Nachfolgemitglied). Dies gilt auch, wenn die als Nachfolgemitglied qualifizierten Bewerber bereits durch mittelbare Wahl (§ 1 Absatz 2) Mitglied der Vollversammlung geworden sind; sie gelten fortan als unmittelbar gewählte Mitglieder. Endet die Wählbarkeit des Nachfolgemitglieds im Zeitraum zwischen Wahl und Nachrückfall, so endet auch die Stellung als Nachfolgemitglied. Gleiches gilt für den Wechsel in eine andere Wahlgruppe (und in einen anderen Wahlbezirk).

§ 5

Wählbarkeit

- (1)
- a) Wählbar sind natürliche Personen, die *spätestens am letzten Tag der Wahlfrist* volljährig sind, das IHK-Wahlrecht ausüben berechtigt sind und entweder selbst IHK-Zugehörige sind oder allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung einer IHK-zugehörigen juristischen Person, Handelsgesellschaft oder nichtrechtsfähigen Personenmehrheit befugt sind. Wählbar sind auch die in das Handelsregister eingetragenen Prokuristen und besonders bestellte Bevollmächtigte von IHK-Zugehörigen. Nicht wählbar ist, wer die Fähigkeit, öffentliche Ämter zu bekleiden und Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen, nicht besitzt.
- b) *Besonders bestellte Bevollmächtigte sind Personen, die ohne im Handelsregister eingetragen zu sein, im Unternehmen des IHK-Zugehörigen eine der eigenverantwortlichen Tätigkeit des Unternehmens vergleichbare selbstständige Stellung einnehmen. Dies ist durch eine entsprechende Vollmacht nachzuweisen.*

§ 6

Dauer und Beendigung der Mitgliedschaft

- (3) Die Mitgliedschaft in der Vollversammlung wird nicht berührt durch den Wechsel in eine andere Wahlgruppe oder einen anderen Wahlbezirk. Die Mitgliedschaft bleibt gleichfalls unberührt, soweit Mitglieder der Vollversammlung nach Beginn ihrer Mitgliedschaft durch Unternehmensfusion, -zusammenschluss oder -wechsel ihre Wählbarkeit vom selben IHK-Zugehörigen ableiten.

§ 7

Wahlgruppen, Wahlbezirke

- (2) Es werden folgende Wahlbezirke gebildet:

- I. Stadt Aachen
- II. StädteRegion Aachen (ohne Stadt Aachen)
- III. Kreis Düren
- IV. Kreis Euskirchen
- V. Kreis Heinsberg
- VI. Gesamter Kammerbezirk

Es werden folgende Wahlgruppen gebildet:

1. Industrie
2. Großhandel
3. Einzelhandel
4. Sparkassen
5. Geschäftsbanken und Genossenschaftsbanken
6. entfällt
7. Verkehrsgewerbe, Post- und Paketdienste, Telekommunikationsleistungen
8. Fremdenverkehr
9. Vermittlungsgewerbe und Versicherungen
10. Bau- und Immobilienwirtschaft (ohne Bauindustrie einschließlich Immobilienvermittlung)
11. Datenverarbeitung
12. Dienstleistungsgewerbe und übriges Gewerbe

Die Zuordnung der Wahlberechtigten zu den Wahlgruppen erfolgt im Zweifelsfall nach Maßgabe der Anlage zu dieser Vorschrift.

§ 7

Wahlgruppen, Wahlbezirke

- (3) Die IHK-Zugehörigen wählen in ihrer Wahlgruppe und ihrem Wahlbezirk jeweils die folgende Anzahl von Mitgliedern der Vollversammlung:

- Wahlgruppe 1 Industrie
Wahlbezirk I. Stadt Aachen 5 Mitglieder
Wahlbezirk II. StädteRegion Aachen (ohne Stadt Aachen) 5 Mitglieder
Wahlbezirk III. Kreis Düren 5 Mitglieder
Wahlbezirk IV. Kreis Heinsberg 4 Mitglieder
Wahlbezirk V. Kreis Euskirchen 3 Mitglieder

- Wahlgruppe 2 Großhandel
Gesamter Kammerbezirk 4 Mitglieder

- Wahlgruppe 3 Einzelhandel
Wahlbezirk I. Stadt Aachen 2 Mitglieder
Wahlbezirk II. StädteRegion Aachen (ohne Stadt Aachen) 2 Mitglieder
Wahlbezirk III. Kreis Düren 2 Mitglieder
Wahlbezirk IV. Kreis Heinsberg 2 Mitglieder
Wahlbezirk V. Kreis Euskirchen 1 Mitglied

- Wahlgruppe 4 Sparkassen
Gesamter Kammerbezirk 1 Mitglied

- Wahlgruppe 5 Geschäftsbanken und Genossenschaftsbanken
Gesamter Kammerbezirk 1 Mitglied

- Wahlgruppe 6 entfällt

- Wahlgruppe 7 Verkehrsgewerbe, Post- und Paketdienste, Telekommunikationsleistungen
Gesamter Kammerbezirk 3 Mitglieder

- Wahlgruppe 8 Fremdenverkehr
Gesamter Kammerbezirk 2 Mitglieder

- Wahlgruppe 9 Vermittlungsgewerbe und Versicherungen
Gesamter Kammerbezirk 2 Mitglieder

- Wahlgruppe 10 Bau- und Immobilienwirtschaft (ohne Bauindustrie einschließlich Immobilienvermittlung)

- Gesamter Kammerbezirk 2 Mitglieder
Wahlgruppe 11 Datenverarbeitung
Gesamter Kammerbezirk 2 Mitglieder

- Wahlgruppe 12 Dienstleistungsgewerbe und übriges Gewerbe
Wahlbezirk I. Stadt Aachen 4 Mitglieder
Wahlbezirk II. StädteRegion Aachen (ohne Stadt Aachen) 3 Mitglieder
Wahlbezirk III. Kreis Düren 3 Mitglieder
Wahlbezirk IV. Kreis Heinsberg 2 Mitglieder
Wahlbezirk V. Kreis Euskirchen 2 Mitglieder

§ 10

Bekanntmachungen des Wahlausschusses betreffend Wahlfrist, Einsichtnahme in die Wählerlisten, Einspruchsfrist und Wahlvorschläge

- (2) Der Wahlbeauftragte fordert in der Bekanntmachung die Wahlberechtigten auf, bis drei Wochen nach Ablauf der in § 9 Abs. 4 genannten Frist für ihre Wahlgruppe Wahlvorschläge bei ihm einzureichen. Er weist darauf hin, wie viele Mitglieder in jeder Wahlgruppe und jedem Wahlbezirk zu wählen sind und wie viele Wahlberechtigte einen Wahlvorschlag unterzeichnen müssen.

§ 11

Kandidatenliste

- (1) Die wahlberechtigten IHK-Zugehörigen können für ihre Wahlgruppe und ihren Wahlbezirk schriftliche Wahlvorschläge einreichen, wobei auch eine Übermittlung per Fax zulässig ist. Zulässig ist ebenfalls die Übermittlung eines eingescannten Dokuments per E-Mail. Bewerber können nur für die Wahlgruppe und den Wahlbezirk benannt werden, für die und den sie selbst wahlberechtigt sind. Die Summe der gültigen Wahlvorschläge für eine Wahlgruppe bzw. einen Wahlbezirk ergibt die Kandidatenliste. Die Bewerber werden in der Kandidatenliste in der alphabetischen Reihenfolge ihrer ersten Familiennamen aufgeführt, bei Namensgleichheit entscheidet der Vorname. Bei vollständiger Namensgleichheit legt der Wahlbeauftragte die Reihenfolge durch Losentscheidung fest.
- (4) Der Wahlbeauftragte prüft die Wahlvorschläge. Er kann Authentizitätsnachweise und weitere Angaben zur Wählbarkeit verlangen. Er fordert den Bewerber unter Fristsetzung auf, heilbare Mängel zu beseitigen. Besteht ein Wahlvorschlag aus mehreren Bewerbern, so ergeht die Aufforderung an jeden Bewerber, auf den sich die Mängel beziehen.
- (5) Ein unheilbarer Mangel, bei dem keine Nachfrist gesetzt wird, liegt insbesondere vor, wenn
- a) die Einreichungsfrist nicht eingehalten wurde,
 - b) Formerfordernis nicht eingehalten wurde,
 - c) die erforderliche Anzahl an Unterschriften fehlt,
 - d) der Bewerber nicht wählbar ist,
 - e) der Bewerber nicht identifizierbar ist,
 - f) die Zustimmungserklärung des Bewerbers fehlt.
- (6) Jede Kandidatenliste soll mindestens einen Kandidaten mehr enthalten, als in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. Geht für eine Wahlgruppe bzw. einen Wahlbezirk kein gültiger Wahlvorschlag ein oder reicht die Zahl der gültigen Wahlvorschläge nicht aus, um die Bedingung des Satzes 1 für eine Kandidatenliste zu erfüllen, so setzt der Wahlbeauftragte eine angemessene Nachfrist und wiederholt die Aufforderung nach § 10 Abs. 2. Bei fruchtlosem Ablauf dieser Nachfrist findet eine auf die gültigen Wahlvorschläge beschränkte Wahl statt.
- (7) Der Wahlbeauftragte macht die gültigen Kandidatenlisten bekannt, insbesondere mit folgenden Angaben: Familienname, Vorname, Beruf oder Stellung und Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens. Im Falle von Abs. 6 werden Nachfrist und Aufforderung zur Einreichung weiterer Wahlvorschläge vom Wahlbeauftragten ebenfalls bekannt gemacht.

§ 12 Durchführung der Wahl

- (4) Der Wahlberechtigte kennzeichnet die von ihm gewählten Kandidaten dadurch, dass er deren Namen auf dem Wahlvorschlag ankreuzt. Er darf höchstens so viele Kandidaten ankreuzen, wie in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. *Er kann für jeden Kandidaten jeweils nur einmal stimmen.*

§ 13 Gültigkeit der Stimmen

- (2) Ungültig sind insbesondere Stimmzettel
- die Zusätze, Streichungen oder Vorbehalte aufweisen,
 - die die Absicht des Wählers nicht klar erkennen lassen,
 - in denen mehr *Kandidaten* angekreuzt sind, als in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind,

§ 14 Wahlergebnis

- (1) Gewählt sind in den einzelnen Wahlgruppen und Wahlbezirken diejenigen *Kandidaten*, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los, welches ein Mitglied des Wahlausschusses zieht; das Gleiche gilt für die Festlegung der Nachfolgemitglieder (§ 2).
- (2) Unverzüglich nach Abschluss der Wahl stellt der Wahlbeauftragte das Wahlergebnis fest, fertigt über den Wahlablauf eine Niederschrift an und macht die Namen der gewählten *Kandidaten* bekannt.

§ 15 Wahlprüfung

- (1) Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses müssen innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses schriftlich beim Wahlbeauftragten eingegangen sein. Der Einspruch ist auf die Wahl innerhalb der Wahlgruppe (und des Wahlbezirks) des Wahlberechtigten beschränkt. Über die Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses entscheidet die *Vollversammlung nach Anhörung des Wahlausschusses*. Gegen diese Entscheidung ist die Anfechtungsklage zulässig.
- (2) Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses sind zu begründen. Sie können nur auf einen Verstoß gegen wesentliche Wahlvorschriften gestützt werden, durch die das Wahlergebnis beeinflusst werden kann. Gründe können nur bis zur Entscheidung der Vollversammlung über den Einspruch vorgetragen werden. Im Wahlprüfungsverfahren einschließlich eines gerichtlichen Verfahrens werden nur bis zu diesem Zeitpunkt vorgetragene Gründe berücksichtigt.

§ 16 Verfahren der mittelbaren Wahl

- (3) *Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält. Erhält bei mehreren Kandidaten kein Kandidat die erforderliche Mehrheit, findet eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen statt.*
- (5) *Die mittelbar gewählten Mitglieder sind gemäß § 17 bekanntzumachen.*
- (6) *Für die Wahlprüfung gelten die Regelungen gemäß § 15 entsprechend mit der Maßgabe, dass anstelle des Wahlbeauftragten das*

Präsidium tritt. Einspruchsberechtigt ist für die Nachfolgewahl gemäß § 2 Abs. 2, wer in der betreffenden Wahlgruppe und ggf. dem betreffenden Wahlbezirk wählbar ist.

§ 18 Inkrafttreten

- (1) *Die Änderungen der Wahlordnung treten am 1. Februar 2013 in Kraft.*

Aachen, 15. Januar 2013

Bert Wirtz Jürgen Drewes
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch das
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie,
Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf, den 04.02.2013
im Auftrag Petra Schmidt

Ausgefertigt:
Aachen, 13.02.2013
Bert Wirtz, Präsident
Ass. Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer

Das 1x1 des iPads

Erlernen Sie in unseren professionellen iPad-Schulungen den richtigen Umgang mit dem Tablet-Computer:

Termine: auf Anfrage

Ort: Verlagsgebäude, Dresdener Straße 3, Aachen

Preise für Abonnenten der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten:

Einsteiger **19,90 €** (Nicht-Abonnent: 39,90 €)

Fortgeschrittene **29,90 €** (Nicht-Abonnent: 49,90 €)

inkl. Getränke und Schulungsunterlagen

Infos und Buchung: Tel. 0241 5101-725 oder direkt im Media Store

**Jetzt auch für
Fortgeschrittene**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch im



Media Store



NETAACHEN

Großkölnstr. 56 · 52062 Aachen · gegenüber der Nikolauskirche · Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr · Sa. 10-16 Uhr ·
www.mediastore-ac.de · Service-Hotline rund um Ihr iPad-Bundle: 0241 5101-725 (Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr)

Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation/zur Fachpraktikerin für Bürokommunikation vom 6. Dezember 2012

PRÄAMBEL

Jede Berufsausbildung hat die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt notwendigen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) in einem geordneten Ausbildungsgang zu vermitteln (siehe auch § 1 Abs. 3 BBiG). Sie hat ferner den Erwerb der erforderlichen Berufserfahrungen zu ermöglichen.

Grundsätzlich ist auch für behinderte Menschen nach § 64 BBiG/§ 42k HwO i.V.m. § 4 BBiG/§ 25 HwO eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf gem. § 4 BBiG/§ 25 HwO, im Bedarfsfall unter Zuhilfenahme des § 65 BBiG/§ 42l HwO (Nachteilsausgleich), anzustreben. Nur in begründeten Ausnahmefällen, in denen Art und Schwere/Art oder Schwere der Behinderung dies nicht erlauben, ist eine Ausbildung nach § 66 BBiG/§ 42m HwO durchzuführen. Für solche Ausnahmefälle wird diese Ausbildungsregelung erlassen.

Ein Übergang von einer bestehenden Ausbildung, nach dieser Ausbildungsregelung in eine Ausbildung in einem nach § 4 BBiG/§ 25 HwO anerkannten Ausbildungsberuf, ist entsprechend § 64 BBiG/§ 42k HwO kontinuierlich zu prüfen. Die Feststellung, dass Art und Schwere/Art oder Schwere der Behinderung eine Ausbildung nach einer Ausbildungsregelung für behinderte Menschen erfordert, soll auf der Grundlage einer differenzierten Eignungsuntersuchung erfolgen. Sie wird derzeit durch die Bundesagentur für Arbeit – unter Berücksichtigung der Gutachten ihrer Fachdienste und der Stellungnahmen der abgebenden Schule, gegebenenfalls unter Beteiligung von dafür geeigneten Fachleuten (u. a. Ärzte/Ärztinnen, Psychologen/Psychologinnen, Pädagogen/Pädagoginnen, Behindertenberater/Behindertenberaterinnen) aus der Rehabilitation bzw. unter Vorschaltung einer Maßnahme der Berufsfindung und Arbeitserprobung – durchgeführt.

Die Auszubildenden sollen einen personenbezogenen Förderplan, der die spezifische Behinderung berücksichtigt, erstellen und diesen kontinuierlich fortschreiben. Der personenbezogene Förderplan dient der Entwicklung der/des Betroffenen. Die zuständige Stelle trägt Ausbildungsverträge für behinderte Menschen gem. § 66 Absatz 2 i.V.m. § 65 Absatz 2 Satz 1 bzw. § 42m Absatz 2 i.V.m. § 42l Absatz 2 Satz 1 HwO in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bzw. in die Lehrlingsrolle ein, wenn festgestellt worden ist, dass die Ausbildung in einem solchen Ausbildungsgang nach Art und Schwere/Art oder Schwere der Behinderung erforderlich ist und eine auf die besonderen Verhältnisse der Menschen mit Behinderung abgestimmte Ausbildung sichergestellt ist.

Im Rahmen der dualen Berufsausbildung und auf Grundlage dieser Ausbildungsregelung ist die Berufsschule Partner und mitverantwortlich für eine qualifizierte und qualifizierende Berufsausbildung.

Die Industrie- und Handelskammer Aachen erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 6. Dezember 2012 als zuständige Stelle nach § 66 Abs. 1 BBiG in Verbindung mit § 79 Abs. 4 BBiG vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931), zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854), nachstehende Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung von behinderten Menschen:

§ 1 Ausbildungsberuf

Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation/zur Fachpraktikerin für Bürokommunikation erfolgt nach dieser Ausbildungsregelung.

§ 2 Personenkreis

Diese Ausbildungsregelung regelt die Berufsausbildung gemäß § 66 BBiG für Personen im Sinne des § 2 SGB IX.

§ 3 Dauer der Berufsausbildung

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

§ 4 Ausbildungsstätten

Die Ausbildung findet in ausbildungsrechtlich geeigneten Ausbildungsbetrieben und Ausbildungseinrichtungen statt.

§ 5 Eignung der Ausbildungsstätten

- (1) Behinderte Menschen dürfen nach dieser Ausbildungsregelung nur in dafür geeigneten Betrieben und Ausbildungseinrichtungen ausgebildet werden.
- (2) Neben den in § 27 BBiG festgelegten Anforderungen muss die Ausbildungsstätte hinsichtlich der Räume, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Erfordernissen der Ausbildung von behinderten Menschen gerecht werden.
- (3) Es müssen ausreichend Ausbilder/Ausbilderinnen zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Ausbilder/Ausbilderinnen muss in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Auszubildenden stehen. Dabei ist ein Ausbilderschlüssel von in der Regel höchstens eins zu acht anzuwenden.

§ 6 Eignung der Ausbilder/Ausbilderinnen

- (1) Ausbilder/Ausbilderinnen, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG erstmals tätig werden, müssen neben der persönlichen, berufsspezifisch fachlichen und berufspädagogischen Eignung (AEVO u. a.) eine mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung sowie zusätzliche behindertenspezifische Qualifikationen nachweisen.
- (2) Ausbilder/Ausbilderinnen müssen eine rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation nachweisen und dabei folgende Kompetenzfelder abdecken (Anforderungsprofil):
 - Reflexion der betrieblichen Ausbildungspraxis
 - Psychologie
 - Pädagogik, Didaktik
 - Rehabilitationskunde
 - Interdisziplinäre Projektarbeit
 - Arbeitskunde/Arbeitspädagogik
 - Recht
 - MedizinUm die besonderen Anforderungen des § 66 BBiG/§ 42m HwO zu erfüllen, soll ein Qualifizierungsumfang von 320 Stunden sichergestellt werden.
- (3) Von dem Erfordernis des Nachweises einer rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation soll bei Betrieben abgesehen werden, wenn die Qualität der Ausbildung auf andere Weise sichergestellt ist. Die Qualität ist in der Regel sichergestellt, wenn eine Unterstützung durch eine geeignete Ausbildungseinrichtung erfolgt.

- (4) Ausbilder/Ausbilderinnen, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG bereits tätig sind, haben innerhalb eines Zeitraumes von höchstens fünf Jahren die notwendigen Qualifikationen gemäß Absatz 2 nachzuweisen. Die Anforderungen an Ausbilder/Ausbilderinnen gemäß Absatz 2 gelten als erfüllt, wenn die behindertenspezifischen Zusatzqualifikationen auf andere Weise glaubhaft gemacht werden können.

§ 7 Struktur der Berufsausbildung

- (1) Findet die Ausbildung in einer Einrichtung statt, sollen mindestens zwölf Wochen außerhalb dieser Einrichtung in einem geeigneten Ausbildungsbetrieb (z. B. als Praktikum) durchgeführt werden.
- (2) Soweit Inhalte der Ausbildung nach dieser Ausbildungsregelung mit Inhalten der Berufsausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation/zur Kauffrau für Bürokommunikation übereinstimmen, für die nach der geltenden Ausbildungsordnung oder aufgrund einer Regelung der IHK Aachen eine überbetriebliche Berufsausbildung vorgesehen ist, soll die Vermittlung der entsprechenden Ausbildungsinhalte ebenfalls überbetrieblich erfolgen.
- (3) Von der Dauer der betrieblichen Ausbildung nach Absatz 1 kann nur in besonders begründeten Einzelfällen abgewichen werden, wenn die jeweilige Behinderung oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern. Eine Verkürzung der Dauer durch die Teilnahme an einer überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahme erfolgt nicht.
- (4) In einem Einsatzgebiet ist die berufliche Handlungskompetenz durch Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern, die im jeweiligen Geschäftsprozess zur ganzheitlichen Durchführung komplexer Aufgaben befähigen.

§ 8 Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsberufsbild

- (1) Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die im Ausbildungsrahmenplan (Anlage 1, Sachliche Gliederung) aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit). Eine von dem Ausbildungsrahmenplan (Anlage 2, Zeitliche Gliederung) abweichende Organisation der Ausbildung ist insbesondere zulässig, soweit die jeweilige Behinderung der Auszubildenden oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.
- (2) Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation/zur Fachpraktikerin für Bürokommunikation gliedert sich wie folgt (Ausbildungsberufsbild):

Abschnitt A

Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Bürowirtschaft
 - 1.1 Organisation des Arbeitsplatzes
 - 1.2 Arbeits- und Organisationsmittel
 - 1.3 Bürowirtschaftliche Abläufe
2. Informationsverarbeitung und Informationssysteme
 - 2.1 Textverarbeitung
 - 2.2 Tabellenkalkulation
 - 2.3 Informations- und Kommunikationssysteme
3. Kaufmännische Steuerung und Kontrolle
 - 3.1 Kaufmännisches Rechnen
 - 3.2 Bereichsbezogenes Rechnungswesen
4. Personalverwaltung
 - 4.1 Grundlagen des betrieblichen Personalwesens, Personalverwaltung
 - 4.2 Ausgewählte Tätigkeiten des betrieblichen Personalwesens
5. Assistenz- und Sekretariatsaufgaben
 - 5.1 Kommunikation und Kooperation im Büro und Bürokoordination
 - 5.2 Bereichsbezogene Organisationsaufgaben
6. Materialwirtschaft
7. Fachaufgaben im Einsatzgebiet

Abschnitt B

Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

Der Ausbildungsbetrieb

- 1.1 Stellung des Ausbildungsbetriebes in der Gesamtwirtschaft
- 1.2 Berufsbildung
- 1.3 Arbeitssicherheit, Umweltschutz und rationelle Energieverwendung
2. Betriebliche Organisation und Funktionszusammenhänge

- (3) Das Einsatzgebiet nach Absatz 2 Abschnitt A Absatz 1 Nr. 7 wird vom Ausbildungsbetrieb festgelegt. Als geeignetes Einsatzgebiet kommen insbesondere die Bereiche 1. bis 7. in Betracht:

1. Interne Dienste (z. B. Post, Bürotechnik, Ablage),
2. Kundenbetreuung,
3. Telekommunikation,
4. Assistenz- und Sekretariatsaufgaben,
5. Materialwirtschaft,
6. Kaufmännische Steuerung und Kontrolle,
7. Personalverwaltung.

Andere Einsatzgebiete sind zulässig, wenn in ihnen die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach Abs. 2, Abschnitt A, Abs. 1 Nr. 7 vermittelt werden können.

§ 9 Zielsetzung und Durchführung der Berufsausbildung

- (1) Die in dieser Ausbildungsregelung genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne von § 1 Absatz 3 des Berufsbildungsgesetzes befähigt werden, die selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren (berufliche Handlungskompetenz)

tenz) einschließt. Diese Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den §§ 10 und 11 nachzuweisen.

- (2) Die Auszubildenden haben unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für die Auszubildenden einen individuellen Ausbildungsplan zu erstellen.
- (3) Die Auszubildenden haben einen schriftlichen Ausbildungsnachweis zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, den schriftlichen Ausbildungsnachweis während der Ausbildungszeit zu führen. Die Auszubildenden haben den schriftlichen Ausbildungsnachweis regelmäßig durchzusehen und abzuzeichnen.

§ 10 Zwischenprüfung

- (1) Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen. Sie soll vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.
- (2) Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf die in der Anlage 2 für das erste Ausbildungsjahr aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf den im Berufsschulunterricht entsprechend dem Rahmenlehrplan zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- (3) Die Zwischenprüfung findet im Prüfungsbereich „Arbeitsprozesse im Büro“ statt.
- (4) Für den Prüfungsbereich „Arbeitsprozesse im Büro“ bestehen folgende Vorgaben:
- Der Prüfling soll nachweisen, dass er
 - nach konkreten Vorgaben bürowirtschaftliche Aufgaben selbstständig bearbeiten,
 - Arbeits- und Organisationsmittel wirtschaftlich und ökologisch einsetzen und betreuen,
 - für die eigene Arbeit maßgebende arbeits-, gesundheits-, wirtschafts-, sozial- und umweltbezogene Rahmenbedingungen und bestehende rechtliche Regelungen berücksichtigen,
 - Grundlagen des kaufmännischen Rechnens anwenden kann;
 - der Prüfling soll praxisbezogene Aufgaben schriftlich bearbeiten;
 - die Prüfungszeit beträgt 90 Minuten.

§ 11 Abschlussprüfung

- (1) Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. In der Abschlussprüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er die dafür erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsregelung ist zugrunde zu legen.
- (2) Die Abschlussprüfung besteht aus den Prüfungsbereichen:

- Bürowirtschaftliche Geschäfts- und Leistungsprozesse,
- Wirtschafts- und Sozialkunde,

- Informationsverarbeitung,
- Einsatzgebiet.

- (3) Für den Prüfungsbereich „Bürowirtschaftliche Geschäfts- und Leistungsprozesse“ bestehen folgende Vorgaben:

- Der Prüfling soll nachweisen, dass er Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Bereich der Bürowirtschaft auf die Gebiete Assistenz- und Sekretariatsaufgaben, Personalverwaltung, kaufmännische Steuerung und Kontrolle sowie Materialwirtschaft anwenden kann;
- der Prüfling soll Arbeitsaufgaben schriftlich bearbeiten;
- die Prüfungszeit beträgt 90 Minuten.

- (4) Für den Prüfungsbereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“ bestehen folgende Vorgaben:

- Der Prüfling soll nachweisen, dass er
 - allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt darstellen und beurteilen,
 - die betriebliche Organisation und die Funktionszusammenhänge beschreiben kann;
 - der Prüfling soll Aufgaben schriftlich bearbeiten;
 - die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.

- (5) Für den Prüfungsbereich „Informationsbearbeitung“ bestehen folgende Vorgaben:

- Der Prüfling soll nachweisen, dass er Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Informations- und Kommunikationssysteme anwenden kann;
- der Prüfling soll mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) mindestens zwei praxisbezogene Arbeitsaufgaben bearbeiten;
- die Prüfungszeit beträgt 120 Minuten.

- (6) Für den Prüfungsbereich „Einsatzgebiet“ bestehen folgende Vorgaben:

- Der Prüfling soll nachweisen, dass er typische, praxisbezogene Arbeitsaufgaben aus dem gewählten Einsatzgebiet bearbeiten kann;
- der Prüfling soll hierzu ein fallbezogenes Fachgespräch führen;
- die Prüfungszeit für das fallbezogene Fachgespräch beträgt höchstens 20 Minuten, die Vorbereitungszeit für den Prüfling höchstens 15 Minuten.

§ 12 Gewichtungsregelung

Die Prüfungsbereiche sind wie folgt zu gewichten:

- | | |
|---|------------|
| 1. Prüfungsbereich „Bürowirtschaftliche Geschäfts- und Leistungsprozesse“ | 30 Prozent |
| 2. Prüfungsbereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“ | 10 Prozent |
| 3. Prüfungsbereich „Informationsverarbeitung“ | 30 Prozent |
| 4. Prüfungsbereich „Einsatzgebiet“ | 30 Prozent |

§ 13 Bestehensregelung

- (1) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Leistungen

- im Gesamtergebnis mit mindestens „ausreichend“,
- in drei Prüfungsbereichen mindestens „ausreichend“,
- in keinem Prüfungsbereich mit „ungenügend“ bewertet worden sind.

- (2) Auf Antrag des Prüflings ist die Prüfung in einem der mit schlechter als „ausreichend“ bewerteten Prüfungsbereiche, in denen Prüfungsleistungen mit eigener Anforderung und Gewichtung schriftlich zu erbringen sind, durch eine mündliche Prüfung von etwa 15 Minuten zu ergänzen, wenn dies für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Bei der Ermittlung des Ergebnisses für diesen Prüfungsbereich sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2:1 zu gewichten.

§ 14 Übergang

Ein Übergang von einer Berufsausbildung nach dieser Ausbildungsregelung in eine entsprechende Ausbildung nach § 4 BBiG ist von der/dem Auszubildenden und der/dem Auszubildenden kontinuierlich zu prüfen.

§ 15 Bestehende Berufsausbildungsverhältnisse

Berufsausbildungsverhältnisse, die bei Inkrafttreten dieser Ausbildungsregelung bestehen, können unter Anrechnung der bisher zurückgelegten Ausbildungszeit nach den Vorschriften dieser Regelung fortgesetzt werden, wenn die Vertragsparteien dies vereinbaren.

§ 16 Prüfungsverfahren

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung und für das Prüfungsverfahren gilt die Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der Industrie- und Handelskammer Aachen entsprechend.

§ 17 Abkürzung und Verlängerung der Ausbildungszeit

Soweit die Dauer der Ausbildung abweichend von dieser Ausbildungsregelung verkürzt oder verlängert werden soll, ist § 8 Abs. 1 und 2 BBiG entsprechend anzuwenden.

§ 18 Inkrafttreten

Diese Ausbildungsregelung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Wirtschaftlichen Nachrichten der Industrie- und Handelskammer Aachen in Kraft.

Aachen, 7. Dezember 2012

Industrie- und Handelskammer Aachen

Bert Wirtz
Präsident

Jürgen Drewes
Hauptgeschäftsführer

Jetzt Leser werben und unsere beliebte Bargeld-Prämie sichern

Nennen Sie uns einen neuen Leser und Sie erhalten **60,- €** in bar!

Rufen Sie uns an:  **0241 5101-701**

Auch Nichtleser können Abonnenten werben



AZ AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

Lesespaß zu Ostern verschenken



Verschenken Sie:

- **Einen Monat Lesefreude zum Preis von 26,90 €**
- **Einen Goldhasen von Lindt (200g)**
- **Einen Galeria Kaufhof Gutschein im Wert von 10 €**



Gleich bestellen!

☎ **Telefon: 0241 5101-701**
 ☎ **Fax: 0241 5101-790**
 ✉ **E-Mail: lesermarkt@zeitungsverlag-aachen.de**

Weitere Informationen unter:
www.az-web.de/az/aboservice/
www.an-online.de/an/aboservice/

AZ AN
 Aachener Zeitung
 Aachener Nachrichten

→ Unternehmensbörse

In der Unternehmensbörse veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirks. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen sind bei der Kammer einzusehen und im Internet zu finden.

i **Sabrina Hauck, Tel.: 0241 4460-104,
 Gitta Wilden, Tel.: 0241 4460-275,
recht@aachen.ihk.de**

@ **www.nexxt-change.org
www.aachen.ihk.de, Stichwort:
 Existenzgründung und Unternehmensförderung**

Angebote

Attraktiver Kiosk mit Lottoannahmestelle im Raum Düren sucht Nachfolger. Wir bieten einen gut organisierten Kiosk mit einer Lottoannahmestelle und weiteren Ausbaumöglichkeiten nach Wunsch (z.B. Büro, Reisebüro etc.) im Raum Düren an. Das Objekt im Erdgeschoss ist zu einem fairen Preis abzugeben; mit dem Laden wird ein fester Kundenstamm übernommen. Die Ablösesumme für Mobiliar, Kundenstamm und Warenabläse beträgt 7.500 Euro (VB). Im Verkauf sind Zeitschriften, Tabakwaren, Süßwaren, Geschenkartikel, Eis, Glückwunschkarten, Lotto und Briefmarken. Natürlich werden wir Ihnen zur Seite stehen und alles Nötige beibringen – wir garantieren eine reibungslose Übergabe. Zur Ausstattung gehören diverse Zeitschriftenregale, ein Grußkartenregal, eine Tiefkühltruhe, eine Lottotheke, ein Schreibmodul Lotto, ein Kühlschrank sowie ein kleines Küchenmodul im hinteren Bereich. Außerdem existieren diverse andere Regale und Aufbewahrungsmöglichkeiten. Der Kiosk liegt in Stadtnähe. Das Zentrum ist gut mit dem Bus erreichbar; Haltestellen befinden sich direkt vor der Tür.
AC-A-1103 EX

→ IHK-Kooperationsbörse

Auf der bundesweiten Internetplattform können Betriebe kostenlos Partner suchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten. Egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu

Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Ansicht der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.

@ **www.kooperationsboerse.ihk.de
 Besuchen Sie auch unsere internationale Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die Internet-Börse der IHKs und AHKs: www.e-trade-center.com**

i **Ina Weyerts, Tel.: 0241 4460-235,
ina.veyerts@aachen.ihk.de**

101-819
Vertrieb für Unternehmens-Webseiten

Wir sind auf der Suche nach Kooperationspartnern für den Vertrieb unserer Produkte im Bereich Webseiten und Webshops. Wir haben ein offenes Content Management System entwickelt, mit dem sich viele Bereiche des Internetauftritts einfach und sicher verwalten lassen. Wenn Sie Ihren Kunden einen leichten Einstieg in die digitale Welt ermöglichen wollen, sind wir der richtige Partner für Sie.

101-721
Einspeisung Stückguttransporte

Wir bieten eine Kooperationsmöglichkeit an zur Einspeisung von Stückguttransporten national und international.

101-617
HPL/CPL-Profil

Wir sind auf der Suche nach HPL/CPL-beschichteten MDF-L-Profilen mit abgerundeten Kanten. Gern übersenden wir Ihnen auf Anfrage genauere Informationen.

101-549/ 101-548
Produktions- und Vertriebspartner für Kleinwindenergieanlagen gesucht

Unser Unternehmen ist auf der Suche nach Partnern, die mit uns ein Pilotprojekt in Vorbereitung auf die spätere Serienfertigung von Kleinwindenergieanlagen durchführen möchten.

101-499
Partner zur Neugründung einer GmbH im Bereich Arbeitnehmerüberlassung

Personaldienstleister (Zeitarbeit), seit neun Jahren in Aachen tätig, sucht zur Gründung eines unabhängigen Unternehmens im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung Partner als Gesellschafter/Geschäftsführer mit dem Aufgaben-/Verantwortungsbereich Vertrieb für die Region Aachen.

→ Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend angeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

Stadt Aachen

▶▶ Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 946 – Krugenofer/Hauptstraße bis einschließlich 11.03.2013
 Stadt Aachen, Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, Verwaltungsgebäude am Marschierort, Lagerhausstraße 20, 4. Stock, Zimmer 400, 52064 Aachen

Gemeinde Aldenhoven

▶▶ 40. Änderung des Flächennutzungsplanes – WKZ bis einschließlich 13.03.2013
 Gemeindeverwaltung Aldenhoven, Rathaus, Zimmer 29, Dietrich-Mulfahrt-Straße 11 - 13, 52457 Aldenhoven

Gemeinde Nettersheim

▶▶ 9. Änderung des Bebauungsplanes F 2 – Marmagen, Urgasse/Zum Mertesberg/Zur Vorheck bis einschließlich 18.03.2013
 Gemeinde Nettersheim, Rathaus, Zingsheim, Zimmer 29, Krausstraße 2, 53947 Nettersheim

Gemeinde Sefkant

▶▶ Änderung des Flächennutzungsplanes Nr. N 8 – Wehr, West
 ▶▶ Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 37 – Wehr, Engelenweg bis einschließlich 05.03.2013
 ▶▶ Änderung des Flächennutzungsplanes Nr. N 7 – Wehr, Süd-Ost II
 ▶▶ Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 36 – Wehr, Alte Gärtnerei bis einschließlich 08.03.2013
 Gemeinde Sefkant, Am Rathaus 13, Zimmer 33, 52538 Sefkant

@ **www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_baufleitplanung.htm**

→ Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *

Basisjahr	2005
2012	Dezember 114,2
	November 113,2
	Oktober 113,3
	September 113,3
2011	Dezember 111,9

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln:

@ <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Preise/Verbraucherpreisindizes/Verbraucherpreisindizes.html>

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Basisjahr	2005	2000	1995	1991	1985	1980	1976
2012	Dezember 113,5	122,2	130,5	146,3	160,5	193,5	227,7
	November 112,5	121,1	129,3	145,0	159,1	191,8	225,7
	Oktober 112,6	121,2	129,5	145,1	159,3	192,0	225,9
	September 112,6	121,2	129,5	145,1	159,3	192,0	225,9
2011	Dezember 111,2	119,7	127,9	143,3	157,1	189,6	223,0

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr und frühere Basisjahre („lange Reihen“):

@ www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Ab Berichtsmontat Januar 2008 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2005 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden ab Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2005) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. *Alle Angaben ohne Gewähr.*

→ Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.

i Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261,
Sabrina Hauck, Tel.: 0241 4460-104,
recht@aachen.ihk.de

→ Seniorberatungsservice für Unternehmer und Existenzgründer

Die IHK Aachen bietet Unternehmen und Existenzgründern die Beratung durch den Seniorberatungsservice an. Experten aus der Wirtschaft, die als Unternehmer und Führungskräfte lange Zeit tätig waren, stellen ehrenamtlich und objektiv ihr Fachwissen zur Verfügung. Beispiele für Einsatzbereiche: Controlling, Logistik, Marketing, Personalfragen, Produktion und Vertrieb.

i IHK Aachen, Gerd Ernst, Tel.: 0241 4460-290, gerd.ernst@aachen.ihk.de

→ Seniorexpertenservice International

Der Service richtet sich an Unternehmen, die erstmals im Export tätig werden oder ihre Außenhandelsaktivitäten ausdehnen wollen. Sie können auf eine kostenfreie Erstberatung durch einen international erfahrenen Seniorexperten zurückgreifen, der neben betriebswirtschaftlichen Einflussgrößen insbesondere auch interkulturelle Faktoren berücksichtigt.

i IHK Aachen, Armin Heider, Tel.: 0241 4460-129, armin.heider@aachen.ihk.de

→ Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

i Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119

@ www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
AC-A-2416-12	Sonstiges	Hydrolan CS (Proteinhydrolysat)	wöchentlich	10 bis 15 t	Wegberg
AC-A-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
AC-A-3497-9	Verbundstoffe	Papier mit GF-Anteil LDPE-Folie/PES-Vliesverbund	regelmäßig	1.000 bis 1.200 kg	Übach-Palenberg
Nachfragen					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

Redaktionelle Beiträge

Ansprechpartner: Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de



Redaktionelle Schwerpunkt-Themen 2013

JANUAR	Handel und Demografie SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Unternehmenskommunikation & Kreativwirtschaft- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
FEBRUAR	Energiewende SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Tagungen, Seminare und Weiterbildungen- Industrie- und Gewerbeimmobilien
MÄRZ	Betriebliche Sicherheit SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Arbeitsplatzgestaltung- Ratgeber Recht: Gesellschaftsrecht
APRIL	Fortbildung SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Architektur, Bauen und Erhalten- Grüne Technologien
MAI	Familienbetriebe mit Tradition SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Outsourcing und Zeitarbeit- Ratgeber Recht: Steuerrecht
JUNI	Gesundheitswirtschaft SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Werben und Gestalten- Ratgeber Recht: Arbeitsrecht
JULI/AUGUST	Unternehmenskommunikation SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Automobile Unternehmenswelt- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
SEPTEMBER	Mehrwert Mitarbeiter SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern- Ratgeber Recht: Handelsrecht
OKTOBER	Ausbildung SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Energie und Umwelt- Ratgeber Recht: Patentrecht
NOVEMBER	IHK-Wahl SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Verpackung und Druck- Ratgeber Recht: Arbeitsrecht
DEZEMBER	Verkehr SONDERVERÖFFENTLICHUNG <ul style="list-style-type: none">- Tagungen, Seminare und Weiterbildungen- Industrie- und Gewerbeimmobilien

THEMENVORSCHAU

Fortbildung



Foto: © PRCreativeTeam - Fotolia/IHK Aachen

Ausgabe April

Titelthema: Fortbildung

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Architektur, Bauen und Erhalten
- Grüne Technologien

Anzeigenschluss: 11.03.2013

Ausgabe Mai

Titelthema: Familienbetriebe mit Tradition

Anzeigenschluss: 12.04.2013

Anzeigenberatung:

Tel.: 0241 5101-254

Fax: 0241 5101-253

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.deDie IHK Aachen stellt sich vor:
Ausbildung intern

Foto: Andreas Hermann/© Butsch - Fotolia.com

Team: Ausbilderinnen: Susanne Iserlohn, Waltraud Gräfen; Auszubildende: Andrea Müller, Heike Pütz-Gossen, Pascál Frein, Carolin Reul, Michèle Christin Podkowa, Jenny Dohmen

Abteilung: Zentrale Dienste

Aufgabe: Service

Statistik:

- ▶ Rund 100 Bewerber auf zwei bis vier freie Ausbildungsstellen pro Jahr
- ▶ Etwa ein Drittel der IHK-Mitarbeiter wurden im Haus ausgebildet
- ▶ Zwei Ausbilder
- ▶ 13 Ausbildungsbeauftragte
- ▶ Derzeit sechs Auszubildende

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 30.009 (Stand IWW I/2012)

**Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de,E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de**Verantwortlich für den Inhalt:** Fritz Rötting**Redaktion:** Mischa Wyboris, Sarah Sillius**Redaktionssekretariat:** Katia Fuchs

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Felicitas Geßner, Helga Hermanns, Ulrich Kölsch, Richard Mariaux, Wilfried Katterbach

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer (kommissarisch), Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 34 gültig ab 1. Januar 2013

Layout:

Janine Hillemacher

Gesamtherstellung:

M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de / HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7% MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €, Ausland.

Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Kinder und Jugendliche im Kampf gegen Gewalt!

Eigene Rubrik mit monatlichen Sendungen auf:

 **center.tv**
Heimatfernsehen | www.center.tv/aachen

Fördern auch Sie unsere
Kinder & Jugendlichen in Sport
Musik und Bildung.

**“Nur gemeinsam können
wir den Kampf gewinnen.”**

Helpen auch Sie, um Anderen
helfen zu können.

SPENDENKONTO:

Kto.-Nr.: 10 70 56 48 00

BLZ: 390 500 00 Spk. Aachen

SPORT
STADT
BUND
AACHEN e.V.



Reiner Plaßhenrich
Schirmherr der Organistaion



BUNDESPOLIZEI



Weitere Infos auf:

www.kampf-gegen-gewalt.com

Nadelfabrik

www.aachen.de/nadelfabrik



Sitz & Infobüro der Initiative

Haus der Identität und Integration - Sportzentrum Alte Nadelfabrik
Reichsweg 24-34 - 52068 Aachen - Info-Tel.: 0049 0 163 776 49 98



Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



Ob Sie mit Ihrem Unternehmen international expandieren wollen oder Unterstützung bei Import-/Exportgeschäften suchen – als einer der größten Mittelstandsfinanzierer sind wir mit unseren globalen Kontakten und langjähriger Beratungskompetenz auf der ganzen Welt für Sie da. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf www.erfolgreich-im-ausland.info. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.